1894. Dienstag, 17. April.

Der Gesellige.

No. 88. 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone Br: E. Philipp Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u F. Albrecht. Riesenburg L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 49. Sitzung vom 14. April.

Auf der Tagesordnung steht die dritte Etatsberathung.

Beim Etat der Domänen bemerkt

Abg. Schettler (kons.), daß die Domänenpächter, deren Wirthschaft durch fiskalische Forsten begrenzt seien, sich in Folge des Wildschadengesetzes in übler Lage befänden. Sie würden durch das aus den Forsten austretende Wild geschädigt, ohne sich dagegen wehren zu können. Wünschenswerth wäre die Einstellung einer besonderen Summe in den Etat zur Entschädigung der Domänenpächter.

Abg. Hoffmann (nl.) wünscht Besserstellung der Forstaufseher und eine ausreichendere Fürsorge für die im Amte verunglückten Förster.

Finanzminister Dr. Miquel erwidert, daß die Regierung diese Anregung in wohlwollende Erwägung nehmen werde.

Landwirthschaftsminister v. Heyden erwidert dem Abg. Schettler, daß überall da, wo Schäden eingetreten seien, Abhilfe getroffen sei.

Abg. Conrad (Pleß, Ctr.) bittet, die Entschädigungen für Wildschaden höher zu bemessen. Die Finanzlage sei nicht so schlecht, daß diese Mittel nicht flüssig gemacht werden könnten.

Abg. v. Riepenhausen (kons.) wünscht eine richtigere Veranschlagung der Domänengebäude zum Zwecke der Versicherung. Jetzt müßten die Domänenpächter zu hohe Versicherungsprämien zahlen. Die systematische Ueberversicherung, wie sie bei den Domänen geübt werde, widerspreche dem Geiste der Gesetzgebung; ein Privater komme unter diesen Umständen vielleicht mit dem Strafgesetz in Konflikt.

Abg. Jäckel (Freis. Volkspt.) beklagt sich darüber, daß der Regierungspräsident von Posen bei Veranlagung der Steuern mehr den Sympathien des Finanzministers, als denen der Steuerzahler Rechnung trage.

Finanzminister Miquel entgegnet, von einer Entscheidung des Präsidenten nach Sympathien könne nicht die Rede sein.

Der Etat wird genehmigt.

Zu den indirekten Steuern bemerkt

Abg. Rickert (Freis. Vereinigung): Durch die Presse gehe jetzt die Mittheilung, der ja als Agrarierfreund bekannte Finanzminister Miquel habe sich dem Abg. Graf zu Inn- und Knyphausen gegenüber dahin geäußert, er der Minister, sei nicht abgeneigt, einer von agrarischer Seite gewünschten Erhöhung des Wollzolles zuzustimmen. Redner bittet um Aufklärung über diese Preßnotiz.

Finanzminister Miquel: Mir ist von einem solchen Gespräch mit dem Herrn Grafen zu Inn nichts bekannt. (Heiterkeit.) Ich kann auf die Anfrage nur versichern, daß an die bewußte Erhöhung des Wollzolles für die Dauer des Bestehens des Handelsvertrages mit Rußland nicht gedacht werden kann.

Beim Etat der Ansiedelungskommission erklärt Abg. Mizerski (Pole) Namens seiner Partei, gegen diesen Etat stimmen zu wollen.

Abg. von Heydebrandt u. d. Lasa (kons.) wünscht baldige Einführung angemessener Gebühren für die Benutzung regulirter oder künstlicher Wasserstraßen.

Beim Etat der Justizverwaltung wünscht Abgeordneter Busch (kons.) für die Gerichtsvollzieher, deren Einnahmen jetzt häufig die der Gerichtspräsidenten übersteigen, die Normirung fester Gehälter anstatt der bisher von den Parteien zu zahlenden Gebühren.

Justizminister v. Schelling erwidert, daß Verhandlungen mit dem Finanzminister in der vom Vorredner angedeuteten Richtung schwebten.

Die weitere Etatsberathung wird auf Montag vertagt.

Unerfüllbares.

Der deutsche Reichstag hat am Sonnabend, wie die Leser aus dem ausführlichen Sitzungsbericht im 2. Blatt der heutigen Nummer ersehen, den Antrag des Grafen Kanitz-Podangen mit 159 gegen 46 Stimmen abgelehnt. Graf Kanitz und seine wirthschaftlichen Freunde haben also eine schwere Niederlage erlitten, sie haben auch den Schmerz erlebt, daß mehrere Konservative sich nicht mit dem Fehlen bei der Abstimmung begnügten, sondern, wie z. B. der Präsident Herr v. Levetzow, gegen den Antrag stimmten, den der Oberpräsident von Hannover und Führer der Nationalliberalen, Herr v. Bennigsen zutreffend als gemeingefährlich bezeichnet hatte.

Das vorgeschlagene Mittel, durch einen Reichshandel mit Getreide den Getreideproduzenten lohnende Preise zu garantiren, dünkte denn doch selbst verschiedenen Gesinnungsgenossen des Grafen Kanitz zu radikal und es ist auch in der That ein Mittel nach dem Rezepte des Dr. Eisenbart, der die Leute nach seiner Art kurirte, bei der sie in der Regel „drauf zu gehen pflegten". Von dem Reichsgetreidehandel bis zur Verstaatlichung des Grund und Bodens, sowie zur Festsetzung des Mindestverdienstes aller Leute, denen ein Recht auf Arbeit und Verdienst zuerkannt würde, wäre dann nur noch ein Schritt. Indessen, man täusche sich nicht darüber: Die Verhandlungen des Reichstages über den Antrag des Grafen Kanitz werden eine ebensowenig „aufklärende" Wirkung haben, wie die anfänglich so sehr überschätzte Zukunftsstaatsdebatte, wo viele Leute auch schon glaubten, Eugen Richter und andere große Redner hätten die Sozialdemokraten in Grund und Boden geredet. Wohl hat Herr von Bennigsen mit eindringlichem Ernst die wirthschaftliche Ungeheuerlichkeit des Getreidemonopol-Antrages dargelegt, aber die Wirkung seiner Worte wird wohl wieder aufgehoben werden durch die Art, wie z. B. Eugen Richter die Vertreter der Landwirthschaft und den thatsächlich bei einem Theile der Landwirthschaft bestehenden Nothstand zum Gegenstande seines Hohnes gemacht hat. Wenn Quacksalber vom Lager der kranken Landwirthschaft abgehalten werden sollen, so müssen wohlmeinende Aerzte dazwischen treten, die die Wiedergenesung mit allen guten Mitteln, welche die Natur der Volkswirthschaft bietet, herbeizuführen entschlossen sind.

Man muß sich vergegenwärtigen, daß der Antrag Kanitz direkt mit dem Tiefstand der Getreidepreise zusammenhängt und daß dieser Tiefstand, der zugleich ein Nothstand für sehr viele Landwirthe ist, den Boden bereitet selbst für die ungeheuerlichsten Forderungen und ferner läßt sich auch gar nicht verkennen, daß der jetzt ja allerdings abgethane Einfall des Grafen Kanitz den tiefgewurzelten und zu einem sehr beträchtlichen Theile wohlbegründeten Abscheu gegen die Spekulation in Lebensmitteln auf seiner Seite hat. Daß nach der gewünschten Verstaatlichung der Getreideeinfuhr das Reich mit dem Reichskanzler als Obergetreiderath an der Spitze spekuliren müßte und daß die Existenz eines so großen und seiner Natur nach unbeholfenen Getreidespekulanten die Getreidespekulation im Auslande auf neue und ganz gewiß nicht leichtere Bahnen weisen würde, das erwägen Graf Kanitz und Genossen anscheinend nicht, auch die Möglichkeit der verlustreichen Spekulation ist für manche neuere Nationalökonomen kaum vorhanden. Vorhanden aber ist ein Nothstand vieler Landwirthe und der Ruf ist mächtig: Es geht uns schlecht, uns muß geholfen werden, wie ist uns ziemlich gleichgiltig.

Unerfüllbare Forderungen — die aber dadurch, daß sie mit unleugbar vorhandener wirthschaftlicher Calamität zusammenhängen, Stoff für die eigenartige konservative Agitation der Neuzeit bieten — werden jetzt fast täglich gestellt. Z. B. wird die Einführung eines Wollzolles angeregt und mehrere Zeitungen, voran die „Kreuzzeitung", beschäftigen sich eingehend damit. Halbamtlich wird dazu ganz zutreffend geschrieben: Die Erörterung hierüber ist zwecklos. Denn, abgesehen davon, daß kein Mitglied der Staats- oder Reichsregierung für eine Maßregel eintreten dürfte, welche unsere ohnehin schwer leidende Textilindustrie geradezu vernichten müßte, darf doch nur daran erinnert werden, daß in den Handelsverträgen mit Oesterreich-Ungarn und Rußland die Zollfreiheit für Wolle ausdrücklich festgelegt ist. Verkannt soll nicht werden, daß die Schafzucht leidet, aber so ist den Schafzüchtern nicht zu helfen. Der Forderung des Wollzolles folgt in der Kreuzzeitung auf dem Fuße das Verlangen, die Maischbottichsteuer auf nichtkontingentirten Spiritus für die Dauer von $4\frac{1}{2}$ Monaten zu verdoppeln und zwar dies nicht mittelst Gesetzes sondern durch kaiserlichen bezw. landräthlichen Erlaß. Eine Aenderung des Branntweinsteuergesetzes ohne Mitwirkung des Reichstages würde aber der Verfassung widerstreiten und einen Rechtsbruch darstellen.

Da es mit den einzelnen Vorschlägen nichts ist, haben Graf Kanitz, v. Plötz und einige andere Konservative, verbunden mit den Antisemiten — die wohl wissen, daß die Unzufriedenheit auf dem Lande Wasser auf ihrer Mühle ist — schleunigst wieder eine Interpellation eingebracht; der Antisemit Dr. Förster-Neustettin steht als Hauptanfragesteller an der Spitze. Die Anfrage lautet:

„Wie gedenken die verbündeten Regierungen die durch die Zollgesetzgebung entstandenen Schädigungen der Finanzen des Reiches in einer die Landwirthschaft nicht beeinträchtigenden Weise auszugleichen, und welche Mittel des Ausgleichs gedenken sie auf dem Wege der Reichsgesetzung anzuwenden?"

Die Beantwortung dieser Frage wird wohl dem Grafen Caprivi und dem Finanzminister Miquel mehr Kopfzerbrechen machen als wie der Antrag Kanitz.

Das neue Gesetz über die Abzahlungsgeschäfte

wie es vom Reichstage am Freitag in dritter und letzter Berathung beschlossen worden ist, ist aus der guten Absicht hervorgegangen, die wirthschaftlich schwachen Personen, welche die angekaufte Waare nicht baar bezahlen können, sondern auf Abzahlung entnehmen müssen, z. B. Nähmaschinen, Möbel 2c., gegen Uebervortheilung durch den Verkäufer zu schützen. Es ist oft vorgekommen, daß, wenn der Käufer seine Verpflichtung zur Theilzahlung nicht vollständig erfüllen konnte, er die gekaufte Sache verlor, ohne von den laut seinem Vertrage bereits gemachten Theilzahlungen irgend einen Betrag zurückzuerhalten. Dem will das neue Gesetz vorbeugen, es werden sich freilich dabei auch die Abzahlungsgeschäfte überhaupt schwieriger gestalten und vielleicht auch bewirken, daß manche Geschäftsleute, welche trotz dieses neuen Gesetzes noch Abzahlungsgeschäfte machen, die Verkaufspreise erhöhen, um sich für jedes Risiko schadlos zu halten.

Die Hauptbestimmungen des Gesetzes, das auch über den Verkauf und Kauf von gewissen Werthpapieren eine schwerwiegende Bestimmung trifft, lauten:

Hat bei dem Verkauf einer dem Käufer übergebenen beweglichen Sache, deren Kaufpreis in Theilzahlungen berichtigt werden soll, der Verkäufer sich das Recht vorbehalten, wegen Nichterfüllung der dem Käufer obliegenden Verpflichtungen von dem Vertrage zurückzutreten, so ist im Falle dieses Rücktritts jeder Theil verpflichtet, dem anderen Theil die empfangenen Leistungen zurückzugewähren. Eine entgegenstehende Vereinbarung ist nichtig. Dem Vorbehalte des Rücktrittsrechts steht es gleich, wenn der Verkäufer wegen Nichterfüllung der dem Käufer obliegenden Verpflichtungen kraft Gesetzes die Auflösung des Vertrags verlangen kann.

Der Käufer hat im Falle des Rücktritts dem Verkäufer für die in Folge des Vertrages gemachten Aufwendungen, sowie für solche Beschädigungen der Sache Ersatz zu leisten, welche durch ein Verschulden des Käufers oder durch einen sonstigen von ihm zu vertretenden Umstand verursacht sind. Für die Ueberlassung des Gebrauchs oder der Benutzung ist deren Werth zu vergüten, wobei auf die inzwischen eingetretene Werthminderung der Sache Rücksicht zu nehmen ist. Eine entgegenstehende Vereinbarung, insbesondere die vor Ausübung des Rücktrittsrechts erfolgte vertragsmäßige Festsetzung einer höheren Vergütung, ist nichtig. (Auf die Festsetzung der Höhe der Vergütung finden die Vorschriften des § 260 der Civilprozeß-Ordnung entsprechende Anwendung.) Die gegenseitigen Verpflichtungen sind Zug um Zug zu erfüllen.

Eine wegen Nichterfüllung der dem Käufer obliegenden Verpflichtungen verwirkte Vertragsstrafe kann, wenn sie unverhältnißmäßig hoch ist, auf Antrag des Käufers durch Urtheil auf den angemessenen Betrag herabgesetzt werden. Die Herabsetzung einer entrichteten Strafe ist ausgeschlossen.

Die Abrede, daß die Nichterfüllung der dem Käufer obliegenden Verpflichtungen die Fälligkeit der Restschuld zur Folge haben solle, kann rechtsgültig nur für den Fall getroffen werden, daß der Käufer mit mindestens zwei auf einander folgenden Theilzahlungen ganz oder theilweise im Verzug ist und der Betrag, mit dessen Zahlung er im Verzug ist, mindestens dem zehnten Theile des Kaufpreises der übergebenen Sache gleichkommt.

Hat der Verkäufer auf Grund des ihm vorbehaltenen Eigenthums die verkaufte Sache wieder an sich genommen, so gilt dies als Ausübung des Rücktrittsrechts.

Diese Vorschriften finden auf Verträge, welche darauf abzielen, die Zwecke eines Abzahlungsgeschäfts in einer anderen Rechtsform, insbesondere durch miethsweise Ueberlassung der Sache zu erreichen, entsprechende Anwendung, gleichviel ob dem Empfänger der Sache ein Recht, später deren Eigenthum zu erwerben, eingeräumt ist oder nicht.

Wer Lotterieloose, Inhaberpapiere mit Prämien oder Bezugs- oder Antheilscheine auf solche Loose oder Inhaberpapiere gegen Theilzahlungen verkauft oder durch sonstige auf die gleichen Zwecke abzielende Verträge veräußert, wird mit Geldstrafe bis zu fünfhundert Mark bestraft. Es begründet keinen Unterschied, ob die Uebergabe des Papiers vor oder nach der Zahlung des Preises erfolgt.

Die Bestimmungen dieses Gesetzes finden keine Anwendung, wenn der Empfänger der Waare als Kaufmann in das Handelsregister eingetragen ist.

Verträge, welche vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes abgeschlossen worden sind, unterliegen den Vorschriften desselben nicht.

Berlin, 16. April.

— Kaiser Wilhelm hat am Sonnabend den österreichischen Minister des Auswärtigen Grafen Kalnoky in längerer Audienz empfangen.

Gegen $11\frac{1}{2}$ Uhr begaben sich am Sonnabend Kaiser Wilhelm und Franz Josef gemeinschaftlich in offener Hofequipage nach dem Wiener Westbahnhofe, wo u. a. der deutsche Botschafter Prinz Reuß mit dem Botschaftspersonal die Ankunft der Monarchen erwarteten. Kaiser Wilhelm verabschiedete sich huldvoll durch Händedruck von dem Prinzen Reuß, dem er vorher den Schwarzen Adlerorden in Brillanten verliehen und persönlich überreicht hatte, umarmte und küßte wiederholt den Kaiser Franz Josef und dankte ihm für den liebenswürdigen Empfang. Kaiser Franz Josef reichte allen Herren des Gefolges des Kaisers Wilhelm huldvoll die Hand. Nachdem Kaiser Wilhelm den Salonwagen bestiegen hatte, reichte er aus dem offenen Fenster dem Oberst und Flügeladjutant von Deines die Hand und dankte demselben speziell für seine Dienstleistung in Abbazia. Kaiser Wilhelm verblieb dann, den Kaiser Franz Josef salutirend, am Fenster, bis der Zug die Bahnhofshalle verließ.

Sonnabend Nachts $10\frac{1}{2}$ Uhr passirte der Kaiser die Station München, wo er vom Prinz-Regenten Luitpold herzlich begrüßt wurde. Sonntag früh 8 Uhr ist der Kaiser in Karlsruhe eingetroffen und hat im Laufe des Vormittags dem Gottesdienste in der Schloßkirche beigewohnt. Nach der Hoftafel fuhr der Kaiser mit dem Erbgroßherzoge nach Gernsbach, von wo sich der Kaiser nach Kaltenbronn zur Auerhahnjagd begiebt.

— Der Großfürst-Thronfolger, die Großfürsten Wladimir und Sergius mit Gemahlinnen, sowie der Großfürst Paul sind Sonnabend Abend $9\frac{1}{2}$ Uhr von Petersburg zu den Vermählungsfeierlichkeiten nach Coburg abgereist.

— Nächsten Mittwoch findet beim Finanzminister Dr. Miquel ein größeres parlamentarisches Diner statt, zu dem an den Reichskanzler, die Minister und zahlreiche Abgeordnete Einladungen ergangen sind.

— Das 75jährige Jubiläum des ersten Garde-Ulanenregiments ist am Sonnabend in Berlin festlich begangen worden. Die Offiziere des Regiments veranstalteten ein Reiterfest, wozu Prinz und Prinzessin Friedrich, Leopold, der Fürst von Hohenzollern, die Herzogin Wilhelm v. Mecklenburg-Schwerin und Herzog und Herzogin Albrecht von Mecklenburg erschienen. Vor Beginn des Festes hielt der Kommandeur eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Die Musik stimmte die Nationalhymne an, worauf das Reiterfest begann.

Vom Kaiser ist zur Jubiläumsfeier von einer auf der Fahrt von Wien nach Karlsruhe berührten österreichischen Eisenbahnstation folgendes Telegramm eingegangen:

„Zu dem heutigen 75jährigen Jubeltage meines ersten Garde-Ulanen-Regiments sende ich demselben meinen Königlichen Gruß, und wünsche ich, daß dasselbe als Perle meiner Kavallerie in Kriegs- und Friedenszeiten sich so weiter bewähren möge, wie bisher."

— Im Abgeordnetenhause haben die Abgeordneten Dr. Kruse und Knebel folgende Anfrage eingebracht:

Beabsichtigt die königliche Staatsregierung, die Errichtung von Zwangsversicherungen gegen Viehverluste für Landestheile, wo ein Bedürfniß vorliegt, einschließlich der durch die Maul- und Klauenseuche herbeigeführten Viehverluste, gesetzlich zu ermöglichen?

— Zur Landtagsersatzwahl in Oppeln stellen die Polen wiederum Herrn Szmula auf. Wie der „Katholik" mittheilt, will die Geistlichkeit (d. h. das Zentrum) von der Aufstellung eines Gegenkandidaten Abstand nehmen, während sie bei der Landtagswahl im November Herrn Szmula aufs Heftigste bekämpfte.

Frankreich. Die Regierung hat 1½ Millionen Francs in den Staatshanshaltsetat für 1895 eingestellt, welche als Aufbesserung für etwa 35000 pensionirte Mitglieder der Arbeiter-Unterstützungsvereine dienen sollen. Das Budget soll zu diesem Zwecke einen alljährlich wachsenden Betrag enthalten. Die Maßnahme bildet gewissermaßen die Vorstufe eines Arbeiterpensionsgesetzes, andererseits verlautet, die Regierung wolle hierdurch die Arbeiter-Unterstützungsvereine für die durch die Umwandlung der Rentenpapiere verursachte Verminderung ihres Einkommens entschädigen.

Italien. Den Anarchisten in Rom geht die dortige Polizei scharf und mit Erfolg zu Leibe. In einem Café chantant ist in einer der letzten Nächte eine große Anzahl von Anarchisten überrascht und nach heftigem Widerstande festgenommen worden. Einer der Verhafteten, ein schon seit längerer Zeit von der Polizei gesuchter Fleischergeselle Arie, hat ein Geständniß abgelegt, daß er die letzte vor dem Parlamentsgebäude geplatzte Bombe angefertigt und geworfen habe. Ein Ballettänzer Tagliaferri und ein Deutscher, Namens Spengler, seien seine Spießgesellen gewesen. In der Wohnung Aries hat man eine ganze Bombenfabrik entdeckt.

Vatikan. Die spanischen Pilger sind, nachdem sie in Civita Veschia gelandet sind, am Sonnabend in mehreren auf einander folgenden Zügen in Rom eingetroffen. Der Papst hat den Führer der Pilger, den Erzbischof von Sevilla, der ein Schreiben der Königin-Regentin von Spanien überreichte, empfangen.

Am Sonntag Vormittag wurde in der Basilika des Vatikans die feierliche Seligsprechung Johann Davila Diego's von Cadix vollzogen. Der Feierlichkeit, welche über 2 Stunden dauerte, wohnten 7000 spanische Pilger und 20 spanische Bischöfe, der spanische Botschafter mit dem Personal der Botschaft und Tausende von Zuschauern bei. Am Nachmittag begab sich der Papst in die Peterskirche, um vor dem Altare, der zu Ehren Davila's errichtet ist, ein Gebet zu sprechen.

Egypten. Nachdem der Khedive das Entlassungsgesuch des Ministeriums Riaz angenommen hat, ist Nubar Pascha mit der Bildung des neuen Ministeriums beauftragt worden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. April.

— Die Uhren auf den deutschen Bahnhöfen wurden bisher stets um 8 Uhr morgens nach den von Berlin aus übermittelten Zeitangaben gestellt. Neuerdings ist die Bestimmung getroffen worden, daß sie direkt von der Berliner Sternwarte aus geregelt werden.

— Die Mitglieder des Ostdeutschen Zweigvereins für Rübenzucker-Industrie traten am Freitag zur 22. ordentlichen Generalversammlung im Schützenhause zu Danzig zusammen. Es fand zunächst eine geschlossene Sitzung statt; u. a. wurde über die im Verein mit der Danziger Kaufmannschaft aufgestellten Gebräuche für den Danziger Zuckerhandel verhandelt. Dann begann unter dem Vorsitze des Herrn Berendes-Kulmsee die öffentliche Sitzung. Der Vorsitzende machte die Mittheilung, daß die erwähnten Gebräuche von dem ostdeutschen Zweigverein angenommen worden seien und daß in der Kommission der Wunsch rege geworden sei, neben diesen Handelsgebräuchen auch ein Syndikat zu schaffen. Vorläufig sei die Frage jedoch noch nicht spruchreif. Herr Direktor Schmitz-Neu-Schönsee referirte darauf über die Frage: „Empfiehlt es sich, Düngungsversuche (speziell Kopfdüngung) in größerem Maßstabe in unserem Bezirke vorzunehmen?" Redner betonte, daß die Frage bereits auf der Versammlung in Bromberg nach allen Seiten hin erörtert worden, daß aber festgestellt sei, daß die bis jetzt angestellten Düngungsversuche an gewissen Mängeln litten. Redner schlug vor, gemeinsame Düngungsversuche vorzunehmen. Nach langer Debatte machte der Vorsitzende gleichfalls den Vorschlag, gemeinsam vorzugehen, und zwar nach einem ausgearbeiteten Plane und zur Ausarbeitung dieses Planes eine Kommission zu wählen. Die Versammlung wählte die Herren Schmitz, Smarowski, Dr. Bruckner, Ziehm, Berendes und Witte als Mitglieder dieser Kommission. Herr Direktor Knaut-Mewe sprach dann über das Thema: „Welche Neuerungen treten bei Besichtigung moderner Zuckerfabriken gegenüber alten Anlagen hauptsächlich in die Erscheinung?" Zum Schluß sprach Herr Böhmer-Bromberg noch über die Frage: „Welche Konstruktion ist für große Waagen die empfehlenswertheste."

— Ueber die deutschen Gewerkvereine und ihre sozialen Aufgaben sprach am Sonnabend im Schützenhause vor einer von etwa 150 Personen, zum größten Theil Arbeitern, besuchten Versammlung Herr Redakteur Goldschmidt aus Berlin. Nachdem der Vorsitzende des hiesigen Ortsvereins, Herr Schuhmacher R. Müller, die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet hatte, nahm Herr G. das Wort. Die soziale Frage, so ungefähr führte er aus, sei so alt wie das Menschengeschlecht, niemals aber sei sie so brennend gewesen wie in unserem Jahrhundert. Sie habe zwei Seiten, eine ethische und eine wirthschaftliche; nach beiden Richtungen hin seien die deutschen Gewerkvereine bestrebt, auf dem Boden der bestehenden Verhältnisse zur Milderung der sozialen Schwierigkeiten beizutragen. In ethischer Beziehung suchen sie der sozialen Frage nach Möglichkeit den scharfen Stachel zu nehmen, die Bitterkeit der gesellschaftlichen Gegensätze zu mildern. Es müsse dahin gewirkt werden, daß sich die Menschen unter einander mehr als Mitmenschen, als gute Freunde ansehen, dann würden sich auch die bestehenden wirthschaftlichen Gegensätze mit der Zeit mehr und mehr ausgleichen. Eine allmähliche Verbesserung der Lohnverhältnisse und Verkürzung der Arbeitszeit würde nicht nur den Arbeitern, sondern auch den Arbeitgebern zu gute kommen; eine Verkürzung der Arbeitszeit könne aber, wenn unsere Industrie nicht gefährdet werden solle, nur allmählich erfolgen. Im Gegensatz zur Sozialdemokratie, welche von den Gewerkvereinen bekämpft wird, suchen letztere die Verhältnisse der Arbeiter auf Grund eines freundschaftlichen Verhältnisses zwischen Arbeiter und Arbeitgeber aufzubessern. Und nicht nur eine Stütze in der Noth, in Krankheitsfällen, bei Arbeitslosigkeit u. s. w. wollen die Gewerkvereine den Arbeitern sein, sondern sie suchen auch bildend auf die Arbeiterbevölkerung einzuwirken, sie sittlich zu heben; der Hauptstolz der Gewerkvereine sei, daß in ihnen die Elite der Arbeiterschaft vertreten sei. Reicher Beifall lohnte den Redner.

Wie wir erfahren, hat sich hier in Graudenz vor einigen Tagen ein zweiter Ortsverein, Fabrik- und Handarbeiter umfassend, gebildet; Vorsitzender der hiesigen Ortsgruppe der deutschen Gewerkvereine ist Herr Schuhmacher R. Müller, Kulmerstraße 58, an den auch Beitrittsmeldungen zu richten sind

— Während der Zeit vom 6. bis 19. Juni und vom 4. bis 17. Juli d. J. finden bei den Garde-Infanterie-Regimentern Uebungen der Garde-Landwehr-Infanterie statt, wozu die Unteroffiziere und Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots der Garde-Infanterie eingezogen werden. Die Unteroffiziere und Mannschaften werden denjenigen Regimentern überwiesen, bei welchen sie aktiv gedient haben.

— Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß im Schützenhause morgen, Dienstag, Vormittag die Kontrolversammlung für sämmtliche Mannschaften aus der Stadt Graudenz, welche der Ersatz-Reserve angehören, stattfindet, Nachmittag für sämmtliche Mannschaften aus dem ländlichen Bezirk des Kontrolplatzes Graudenz.

— Für die Rücksendung der zur Pferdeausstellung nach Königsberg gesandten Luxus- und Zuchtpferde, welche innerhalb 4 Wochen nach der Ausstellung, die vom 19. bis 22. Mai stattfindet, wird auf den Preußischen Staatsbahnen eine Frachtvergünstigung gewährt, wenn die ursprünglichen Frachtbriefe für die Hinsendung den Vermerk tragen, daß die mit denselben aufgegebenen Sendungen durchweg Ausstellungsgut sind.

— Wie die „Danz. Allg. Ztg." hört, wird eine größere Anzahl Danziger Gewerbetreibender auf der im nächsten Jahre in Graudenz stattfindenden Gewerbe-Ausstellung vertreten sein.

— Eine Vertrauensmänner-Sitzung der Delegirten für die diesjährige Generalversammlung der polnischen Gewerbe- und Gesangvereine der Provinz Westpreußen fand gestern Nachmittag im „Goldenen Löwen" hierselbst statt. Zur Erörterung stand hauptsächlich die finanzielle Frage der diesjährigen Generalversammlung. Die letzte Generalversammlung fand in Pelplin statt.

— Die ersten Schwalben in diesem Frühjahr sind am letzten Sonntag in der nächsten Umgebung von Graudenz gesehen worden.

— [Stadttheater.] Nachdem am Sonnabend die zweite Wiederholung der Operette „Der Vogelhändler" ein ausverkauftes Haus und dem anmuthigen Werke, wie dessen Darstellern stürmischen Beifall gebracht hatte, ging am Sonntag die alte Räder'sche Posse „Robert und Bertram" in Scene und amüsirte mit ihren derben, aber wohl kaum mehr zeitgemäßen Scherzen wenigstens einen Theil des Publikums. Angenehme Abwechselung boten in der Gesellschaftsscene bei dem Bankier Ippelberger, den Herr Roloff-Meyerthoff sehr drastisch darstellte, die musikalischen Leistungen der beliebten Operettenmitglieder (Frl. Herder und Herren Lenz und Stein), denen sich Herr Direktor Gottscheid als Deklamator eines Baumbach'schen und eines eigenen Gedichts anschloß, die beide recht gefielen.

Am Dienstag gelangt eins der beliebtesten Werke des älteren Operetten-Repertoirs, der „Bettelstudent" zur Aufführung. Infolge des außerordentlichen Erfolges, welchen der „Vogelhändler" zu verzeichnen hat, findet am Mittwoch, um den Bewohnern des Landes Gelegenheit zu bieten, das Theater zu besuchen, eine Aufführung dieser Operette statt, welche zu diesem Zwecke um 7 Uhr anfangen wird.

— Das Sommertheater (Hotel „Goldener Löwe") beginnt schon mit den Vorbereitungen für die neue Saison, die mit dem 13. Mai (1. Pfingstfeiertag) beginnt. Eine dankenswerthe Neuerung wird damit getroffen, daß das erhöhte Podium für den 2. Platz ebenfalls mit einem Schutzdach versehen wird, das auch den zwischen Sperrsitz und 2. Platz befindlichen Gang vor Regen schützt.

— [Militärisches.] Crusius, Hauptmann à la suite des Füsilier Regts. Nr. 34, technisches Direktions-Mitglied der Gewehrfabrik in Spandau, in gleicher Eigenschaft zur Munitionsfabrik ebendaselbst versetzt. Wegener, Hauptmann à la suite des Inf. Regts. 140, Direktions-Assistent bei den Gewehr- und Munitionsfabriken der Gewehrfabrik in Spandau, zur dauernden Dienstleistung der Gewehrfabrik Erfurt. Wünsche, Prem. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 59, zur dauernden Dienstleistung der Munitionsfabrik in Spandau, Delius, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 53, zur dauernden Dienstleistung der Gewehrfabrik in Danzig zugetheilt. Dr. Lipkau, Unterarzt beim Grenadier-Regiment Nr. 3, Dr. Granier, Unterarzt beim Grenadier-Regiment Nr. 4, mit Wahrnehmung je einer Assist. Arztstelle beauftragt. Stange, Festungsbauwart 2. Kl. von der Fortifikation Danzig zum Festungsbauwart 1. Klasse ernannt.

— [Von der Ostbahn.] Der Regierungsbaumeister Lewin in Schubin ist der Eisenbahndirektion in Hannover überwiesen. Gestorben: Regierungs-Baumeister Preuschoff in Bromberg. Pensionirt: Bahnmeister Schünemann in Schlochau. Ernannt: Bahnmeister Laszkiewicz in Dirschau zum Bahnmeister erster Klasse. Versetzt: Die Regierungsbaumeister Leipziger in Marienburg als Abtheilungsbaumeister nach Rogasen, Ortmanns in Fordon als Abtheilungs-Baumeister nach Filehne, Kraus in Elbing und Reiser in Marienburg nach Bromberg; die Stations-Assistenten Kerschus in Szillen nach Pillkallen, Puppel in Rothenstein nach Tilsit und Sommer in Danzig l. Th. als Stations-Aufseher nach Berent, Bahnmeister Jüngling in Goldap nach Insterburg. Dem Betriebssekretär v. Kaminski in Bromberg ist der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

— [Von der Post.] Ernannt ist: Der Oberpostdirektionssekretär Williger in Elbing zum Postkassirer. Uebertragen sind: Die Vorsteherstelle des Postamts II in Neufahrwasser dem Ober-Postdirektionssekretär Beck aus Danzig; Bureaubeamtenstellen I Klasse bei der Ober-Postdirektion in Danzig: Den Postsekretären Hoffmann aus Breslau, Burchard aus Bremen, eine Ober-Postsekretärstelle in Dirschau dem Pestsekretär Hargath aus Torgau. Versetzt sind: der Ober-Postsekretär Raymund von Insterburg nach Danzig, der kom. Ober-Telegraphensekretär Salzmann von Hagen nach Danzig, der Ober-Postdirektionssekretär Steuz von Danzig nach Königsberg als kom. Telegraphenamtskassirer; der Postpraktikant Consensius von Köslin nach Berlin, die Postassistenten Stein von Danzig nach Magdeburg, Zander von Märk. Friedland nach Bromberg.

— [Erledigte Schulstelle.] In Raudnitz, Kreis Rosenberg, zweite Stelle, zu melden bei dem regierenden Fürsten Reuß j. L.; evangelisch.

— Zu Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspektoren sind ernannt der Regierungsbaumeister Schlegelmilch in Konitz unter Verleihung der Stelle des Vorstehers der Eisenbahn-Bauinspektion daselbst; Labes in Hohenstein Ostpr. unter Verleihung der Stelle eines Eisenbahnbau- und Betriebsinspektors unter Belassung in der Beschäftigung beim Bau der Bahnstrecke Osterode-Hohenstein.

— Der Postsekretär Unkel ist von Dirschau als Postmeister nach Neukirch Opr. versetzt.

— Der Oberverwaltungs-Inspektor Kindler, Vorstand der Garnison-Verwaltung in Thorn, ist zum Direktor ernannt worden.

— Der Kaiser hat den Kanzlei-Sekretär Marklin'schen Eheleuten in Danzig aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit die Ehejubiläums-Medaille verliehen.

— Dem Schafmeister Hauffschild zu Grunzig im Kreise Meseritz ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Im Kreise Birnbaum ist die Kreisphysikatsstelle, welche mit einem jährlichen Gehalt von 900 Mk. verbunden ist, erledigt. Bewerbungen sind an den Regierungspräsidenten in Posen zu richten.

m **Danzig**, 15. April. Heute Nachmittag fand in Oliva eine von dem Verein „Jednose" veranstaltete Kosciuszkofeier statt. Die Gegend um Oliva ist rein polnisch und daher war die Feier gut besucht. Das Programm bestand aus Ansprache, Gesang und Deklamation (natürlich alles polnisch) und zum Schluß Tanz.

Gestern ist der Zuschlag für die Bodenlieferung für den neuen Centralbahnhof ertheilt worden. Es werden im ganzen 260000 Kbmtr. Boden zu liefern sein. Die Verwaltung zahlt für den Kubikmeter 59½ Pf. Ein auswärtiger Unternehmer hat den Zuschlag erhalten.

K **Kulmsee**, 15. April. Das Grundkapital der hiesigen Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, Kulmsee'er Volksbank, J. Scharwenka u. Co., ist von 110000 auf 210000 Mark erhöht worden, bis zum Schlusse 1893 waren bereits 188000 Mark eingezahlt. Der Gesellschaftsvertrag ist bis 31. Dezember 1905 verlängert worden.

⊙ **Thorn**, 15. April. Wie auf den jetzt stattfindenden Kontrolversammlungen mitgetheilt wird, hat das Kriegsgericht über die drei Arbeiter, welche nach einer Kontrolversammlung zu Briesen einen Krawall veranlaßten, sehr hohe Strafen verhängt. Zwei der Leute, die einen Gendarm und einen Bezirksfeldwebel thätlich angegriffen haben, wurden wegen Aufruhrs zu 5 Jahren bezw. 5 Jahren 1 Monat Zuchthaus verurtheilt. Der Dritte, ein Ersatz-Reservist, erhielt 6 Monate Zuchthaus. Auf dem Gnadenwege hat der Kaiser für die 3 Verurtheilten die Zuchthaus- in Gefängnißstrafe umgewandelt. Alle drei Verurtheilte sind verheirathete Leute. Die Mittheilung von der Bestrafung erfolgt zur Warnung für die Theilnehmer an den Kontrolversammlungen.

Briesen, 13. April. Der Chausseebau Bahrendorf-Gollub war in Folge von Mißhelligkeiten zwischen der Kreisverwaltung und dem Bauunternehmer B. aus Berlin ins Stocken gerathen. Nunmehr ist der Weiterbau dem Bauunternehmer Herrn Ancker aus Graudenz übertragen worden, welcher sich, wie verlautet, verpflichtet hat, den Bau derart zu fördern, daß die Chausseestrecke im November d. Js. dem öffentlichen Verkehr übergeben werden kann.

Der Bau unseres städtischen Schlachthauses schreitet rüstig vorwärts. Mit allgemeiner Genugthuung wird es begrüßt, daß der durch jahrelange Wirksamkeit um die Kreiseingesessenen sehr verdiente Thierarzt Herr Uhl zum Schlachthof-Inspektor ernannt worden ist. — Die Stelle eines Kreiswiesenbaumeisters für die Kreise Briesen und Strasburg ist auf Anregung unserer Kreisverwaltung neu begründet worden. Herr Kulturtechniker Michaelis ist heute hier eingetroffen und hat das Amt übernommen.

z **Gollub**, 13. April. Die Leiter der einzelnen Rotten der freiwilligen und Pflichtfeuerwehr hielten unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Meinhardt eine gemeinschaftliche Sitzung ab, in welcher besonders der Wunsch ausgesprochen wurde, eine eigene Spritze für die freiwillige Wehr anzuschaffen. Die Mittel sollen durch Theatervorstellungen und freiwillige Gaben der Feuerversicherungs Gesellschaften beschafft werden.

\+ **Aus dem Kreise Schwetz**, 15. April. Von einem erschütternden Unglücksfalle wurden heute die Mühlenbesitzer K.'schen Eheleute in Briesen betroffen. Drei Kinder im Alter von 3, 4 und 7 Jahren begaben sich Vormittags an die im Gange befindliche Windmühle, um zu spielen, wobei das jüngste Kind den Flügeln zu nahe kam und von diesen sofort getödtet wurde.

\+ **Aus dem Kreise Flatow**, 14. April. Herr Gutsbesitzer Schlimann in Linde, der durch seine großartigen elektrischen Anlagen bekannt geworden ist, beabsichtigt, auf seinem Gut eine vorläufig 10 Morgen große Johannisbeeranpflanzung zu machen, um die zu gewinnenden Beeren zu fabrikmäßiger Obstweinbereitung zu verwenden. Er hofft, den Wein so billig herstellen zu können, daß er damit mit jeder größeren Obstweinkelterei konkurriren kann.

rt **Karthaus**, 14. April. Der hiesige Kreditverein wählte in seiner gestrigen Hauptversammlung die Herren Kreisbaumeister Dankert und Buchdruckereibesitzer Ehlers in den Vorstand, Bäckermeister Rabow in den Aufsichtsrath; der Aufsichtsrath wählte zu seinem Vorsitzenden Herrn Kreissekretär Kirschner. Der Kassenbericht weist in Einnahme 18 327 Mk., in Ausgabe 15 867 Mk. nach. Mit Rücksicht auf diese günstigen Kassenverhältnisse ist der Höchstkredit der Genossen um die Hälfte erhöht worden. — Die Chausseebaukommission hielt gestern hier eine Sitzung ab, in der auch der Herr Landesdirektor Dr. Jäckel zugegen war. Der Zweck der Sitzung, die endgiltige Feststellung der in Aussicht genommenen Linien, wurde jedoch nicht erreicht, weil zuerst noch der Herr Landesbaurath die Strecken besichtigen und begutachten muß, was in Kurzem erfolgen soll.

Berent, 14. April. Heute feiert der Domdechant und Prälat Herr Lic. Prondzynski sein 50jähriges Priesterjubiläum. In Anbetracht seiner hohen Verdienste, die er als Mitbegründer des St. Marienstifts sich erworben hat, indem seit 30 Jahren in diesem mustergiltigen Institute die weibliche Jugend aller Konfessionen ihre Erziehung und Bildung genießt, haben die Stadtverordneten und der Magistrat dem greisen und allseitig beliebten Jubilar das Ehrenbürgerrecht verliehen.

! **Schöneck**, 15. April. Gestern hielten die Stadtverordneten eine Sitzung ab. Der Etat wurde in Einnahme und Ausgabe auf 27336 Mk. festgesetzt. Zur Aufbringung der Kommunalabgaben mit 21968 Mk. sollen 380 Proz. (1893/94-400) der Einkommensteuer, 100 Proz. der Grund- und Gewerbe-, sowie 200 Proz. der Gebäude-Steuer wie 1893/94 mit Einschl. der 65 Proz. der Staatssteuer betragenden Kreisabgaben erheben werden. Die Stadtverordneten-Versammlung trat einer Petition des Magistrats wegen des Baues einer Chaussee von Schöneck über Reinwasser, Schwarzhof, bis zur Grenze des Kreises Pr.-Stargard bei Gr. Semlin bei. Bis zu letzterem Ort hat der Kreis Pr. Stargard bereits gebaut. In geheimer Sitzung wurde der Molkereibesitzer Roeder an Stelle des Apothekers Bieber als Magistratsmitglied gewählt. — Der Umsatz der Schönecker Kredit-Gesellschaft (D. Herzberg) betrug im vorigen Jahre 359153 Mk. gegen 346850 Mk. des Vorjahres. Der Reservefonds beträgt bis jetzt 1788 Mk., die Aktionäre erhielten sechs Prozent Dividende.

yz **Elbing**, 15. April. Heute Abend traten im Kasino die Vertreter des Preußischen Regatta-Verbandes zu einer Berathung zusammen. Es wurde mitgetheilt, daß auch der Elbinger Ruderverein „Nautilus" den Beitritt zum Preußischen Regatta-Verbande beschlossen hat. In den Ausschußvorstand des Regatta-Verbandes wurden gewählt die Herren Lehmkuhl-Elbing (Vors.), Rodenberg-Elbing (Schriftf.), Sommerfeld-Danzig (Kassirer), Jantke-Elbing, Stein-Elbing und Cornicelius-Danzig (Beisitzer). Einstimmig wurde beschlossen, am 3. Juni in Elbing die erste Preußische Ruder-Regatta abzuhalten. Dem Regatta-Ausschuß sollen 10 Personen angehören, von welchen je 5 durch die hiesigen beiden Rudervereine „Vorwärts" und „Nautilus" zu wählen sind. Die einzelnen Rennen dürften dem Anscheine nach recht gut belegt sein. Voraussichtlich werden stattfinden Rennen für: Einer, Klinker-Einer, Zweier-Halbausleger-Gig, Doppel-Zweier-Halbausleger-Gig mit Steuermann, Vierer und Vierer-Halbausleger-Gig.

= **Aus dem Kreise Insterburg**, 14. April. Ein betrübender Unglücksfall hat sich in der Schulkänner Forst zugetragen. Der seit Jahren als Holzfäller in der Forst thätige Büdner Schneider war beim Absägen einer Tanne beschäftigt, dabei gerieth er so unglücklich unter den umstürzenden Baum, daß ihm der Schädel vollständig zerschmettert wurde. Sch. hinterläßt eine große Familie in den traurigsten Verhältnissen.

X **Inowrazlaw**, 14. April. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich vorgestern in Lischkowo. Die Tochter eines Besitzers wollte am Abend die Lampe auslöschen, indem sie von oben in den Cylinder blies. Plötzlich explodirte

der Lampenbehälter, das Petroleum lohte auf und die Flamme erfaßte die Kleider des Mädchens. Da niemand im Zimmer war, erlitt die Aermste derartige Brandwunden, daß sie gestern unter den schrecklichsten Qualen starb.

Unsere Stadt hat für 1894/95 an Grundsteuern 4000 Mark und an Gebäudesteuern 22415 Mk. aufzubringen.

g **Nakel**, 14. April. Die Arbeiter George und Prange von hier waren gestern auf einem in der Nähe gelegenen Gute damit beschäftigt, ein Scheunenthor einzusetzen; hierbei stürzte die Wand ein und begrub die beiden Arbeiter unter ihren Trümmern. George erlitt einen Rippen- und Prange einen Beinbruch.

R **Ostrowo**, 14. April. Die Beweisaufnahme in der Szczotka'schen Mordsache konnte auch heute nach dreitägiger Verhandlung nicht zu Ende geführt werden, da noch Zeugen aus dem Zuchthause zu Kronthal telegraphisch geladen werden mußten. Aus der bisherigen Beweiserhebung sind folgende Einzelheiten bemerkenswerth. Die Ehefrau Szczotka, welche noch sechs Tage nach dem Schusse gelebt hat, wie Augenzeugen und besonders die sie behandelnden Aerzte bekunden, hat mehrmals auf Befragen, da ihre Zunge in Folge jener Verwundung gelähmt war, durch Kopfnicken zu erkennen gegeben, daß die beiden Nowicki's die Mörder gewesen seien. Fragen, die andere Personen verdächtigen könnten, verneinte sie und zeigte in solchem Falle mit empörter Miene nach der gegenüberliegenden Wohnung der Nowicki's. Von ärztlicher Seite ist ferner festgestellt worden, daß die Frau Szczotka zu der Zeit, als sie diese Aeußerungen von sich gab, bei klarem Bewußtsein war. Sie hat ausdrücklich nur den alten Michael Nowicki und dessen Sohn Wojciech des Mordes bezichtigt. Eine Menge weiterer Zeugen geben an, daß Nowicki's jedesmal, wenn die Rede auf Szczotka kam, sich wüthend über ihn geberdet haben und weil er ihre subhastirte Wirthschaft erstanden, kurz vor der Mordthat viele Drohungen wie: „Das Hundeblut wird doch nicht lange Brod auf der Wirthschaft essen," „Der Teufel wird ihn schon holen" 2c. ausgestoßen haben. Der alte und Wojciech Nowicki geben im Ganzen und Großen diese Beschuldigungen zu. Sonst suchen sie viel zu streiten. In der heutigen Verhandlung wurde von den Sachverständigen, namentlich von Kreisphysikus Dr. Kleinert aus Koschmin und Sanitätsrath Dr. Wunderlich aus Krotoschin die Erklärung abgegeben, daß unbedingt zwei Schüsse und zwar von jeder Seite einer, gefallen seien und daß demzufolge auch, da Szczotka von der rechten und dessen Frau von der linken Seite getroffen wurde, zwei Mordgesellen an der Blutthat betheiligt waren. Stanislaus Nowicki scheint, wie man ursprünglich auch annahm, an derselben unbetheiligt zu sein, da es ihm gelungen ist, sein Alibi nachzuweisen, während dies bei Michael und Wojciech Nowicki nicht der Fall ist. Die Kronthaler Zeugen sollen bekunden, daß die Schwester des Wojciech diesem vor dem Gefängniß zu Krotoschin zugeflüstert haben soll, er möchte nur schweigen, die Flinten wären beseitigt 2c., was diese bis jetzt bestreiten.

M **Samter**, 14. April. In der letzten Kreistagssitzung ist beschlossen worden, eine Chaussee von Kazmierz nach Samter zu bauen und damit noch in diesem Jahr zu beginnen.

Schneidemühl, 14. April. Das Schwurgericht verurtheilte heute die Knechte Schwarck und Szankowski aus Studzin, welche bei der Station Kolmar einen Personenzug durch Auflegen großer Steine auf die Schienen entgleisen lassen wollten, zu fünf Jahren Zuchthaus bezw. zwei Jahren Gefängniß.

P **Stolp**, 15. April. In der gestrigen Versammlung des pommerschen ökonomischen Vereins „Stolp-Schlawe-Rummelsburg" theilte der Vorsitzende mit, daß der Geh. Ober-Regierungsrath Gampe sich mit dem Eisenbahnminister Thielen in Verbindung gesetzt hat wegen Verkürzung der Fahrzeit der hinterpommerschen Züge (Danzig-Berlin), so daß der Mittags von Danzig abgehende Zug schon um 10 Uhr Abends in Berlin eintrifft, ferner wegen Weiterführung des Nachts hier in Stolp eintreffenden Zuges aus Berlin bis nach Neustadt. Diese wichtigen Aenderungen werden wahrscheinlich noch nachträglich in den Sommerfahrplan aufgenommen werden. Die Versammlung schloß sich dann einer Eingabe des Bundes der Landwirthe an die wirthschaftliche Vereinigung im Reichstage an, betr. ein verschärftes Margarinegesetz, wonach besonders der Verkauf von Margarine und Butter nicht mehr in ein und demselben Laden gestattet sein soll, desgleichen stimmt sie einer Petition betr. Abänderung des Alters- und Invalidengesetzes zu; die Lasten desselben sollen in Form eines Zuschlages zu einer Steuer — aber nicht auf Grund- und Gebäudesteuer — getragen werden, sodaß auch die nicht Arbeiter beschäftigenden Rentiers herangezogen werden. Auf Kosten des landwirthschaftlichen Ministeriums und unter Aufsicht der Versuchsstation in Köslin sollen Versuche mit Kalidüngung zum Kartoffelbau gemacht werden. Die nach drei Jahren festzustellenden Ernteerfolge sollen gewogen werden, um sich so ein Bild von der Nützlichkeit dieses Verfahrens zu verschaffen. Es meldeten sich mehrere Besitzer zur Vornahme dieser Versuche.

Köslin, 13. April. Gestern Nacht starb hier im Alter von 61 Jahren der General-Lieutenant z. D. Blecken von Schmeling.

S **Neustettin**, 13. April. Der am gestrigen Abend zum Besten des hiesigen Vaterländischen Frauen-Zweig-Vereins veranstaltete Theeabend erfreute sich eines recht guten Besuches und erzielte einen Ueberschuß von nahezu 400 Mark.

W **Landsberg a. W.**, 15. April. Der Schnitterverkehr ist in diesem Jahre so groß, wie er wohl noch nie gewesen ist. Bis heute haben, wie man aus sicherer Quelle erfährt, über 10000 Schnitter unsern Bahnhof passirt. Auf der hiesigen Station sind allein etwa 2500 Schnitter befördert worden. Da aber bis zum 17. d. Mts. noch weitere größere Transporte gemeldet sind und auch von hier noch eine große Zahl dieser Zugvögel auswandert, so dürften wohl im ganzen 15000 unsern Bahnhof berühren. — Im November v. Js. verschwand die 16jährige Elsbeth Skrczypczek, die Tochter des hiesigen Stadtsekretärs. Aus Furcht vor Strafe hatte das Kind die elterliche Wohnung verlassen und wurde trotz aller Nachforschungen nicht gefunden. Gestern fand man das Kind als fast unkenntliche Leiche im sogenannten „Krummen See".

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 14. April.

1. Der Besitzer Kutta aus Lnianno war am 16. Februar d. Js. vom Schöffengericht zu Schwetz wegen gefährlicher Körperverletzung unter Zubilligung mildernder Umstände mit einem Monat Gefängniß bestraft. Diese an sich niedrige Strafe schien dem Angeklagten zu hoch zu sein und er legte deshalb Berufung ein. Aber auch die Staatsanwaltschaft, der die Strafe zu niedrig erschien, legte Berufung ein und zwar mit Erfolg, die Berufung des Angeklagten wurde verworfen und auf den Antrag der Staatsanwaltschaft der Angeklagte mit drei Monaten Gefängniß bestraft.

2. Wegen einer äußerst rohen und gefährlichen Körperverletzung hatte sich der Arbeiter Otto Wendt aus Neudorf, Kreis Graudenz, zu verantworten. Wendt gerieth im Gasthause zum Stern in Gruppe mit dem Stellmacher David Waschke ohne jede Veranlassung in einen Wortwechsel und versuchte den Waschke zu mißhandeln. Letzterer ging, um Streit zu vermeiden, gleich nach Hause. Kurz darauf entfernte sich aber der Angeklagte mit den Worten, daß er es dem Waschke schon eintränken werde, in derselben Richtung. Er holte den Waschke ein, überfiel den Ahnungslosen und brachte ihm mit einem Schlachtmesser eine Menge Messerstiche bei, versetzte ihm auch noch mehrere Schläge, so daß der Ueberfallene besinnungslos zusammenbrach. Nur einem Zufall ist es zuzuschreiben, daß die Wunden nicht lebensgefährlich waren und bald verheilt sind. Der Angeklagte giebt zu, mit dem Waschke Streit gehabt zu haben, leugnet aber alle übrigen Thatsachen. Mit Rücksicht auf sein Leugnen und die bei der That gezeigte überaus rohe, fast thierische Wuth hält der Gerichtshof eine strenge Strafe am Platze und verurtheilte den Angeklagten zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß, ordnete auch seine sofortige Verhaftung an.

Verschiedenes.

— [Graf Schack †] Am Sonnabend Abend 6 Uhr ist in Rom Graf Schack, ein hervorragender Kunstfreund und Dichter, gestorben.

— Gestorben ist ferner der Professor der Aesthetik an der Universität Tübingen, Karl Köstlin im Alter von 75 Jahren. Auch der Dichter Ludwig Pfau in Stuttgart ist einem Schlaganfall erlegen.

— Auf dem Schlosse Doek in der Nähe der niederländischen Residenzstadt Haag ist der Wirkliche Geheime Rath Julius Freiherr v. Canitz und Dallwitz im Alter von 78 Jahren gestorben. Er war früh in den preußischen diplomatischen Dienst getreten und hat schon im Ausgange der 50er und Anfang der 60er Jahre Preußen in Lissabon und in Darmstadt als Gesandter vertreten. Später war er Gesandter des Norddeutschen Bundes und des Reiches in Madrid und zuletzt im Haag. Im Jahre 1882 trat er in den Ruhestand, nachdem er Ende 1881 zum kaiserlichen Wirklichen Geheimen Rath befördert worden war.

— Vom Besuch des deutschen Kaisers in der Kaserne seines 7. österreichischen Husarenregiments in Wien wird noch folgendes gemeldet: Nachdem Kaiser Wilhelm unter den Klängen des „Heil Dir im Siegerkranz" und unt stürmischener Eljenrufen der blauen Husaren die Reiterkaserne verlassen hatte, formirte Oberst v. Benkeö Carré und sprach den Mannschaften den Kaiserlichen und seinen eigenen Dank aus, indem er mittheilte, daß Kaiser Wilhelm sechs Wachtmeistern und einem Korporal preußische Ordensauszeichnungen verliehen habe. Darauf erfolgte ein Ausbruch der Begeisterung, die allerdings nicht streng militärische Form annahm, daß eine Anzahl Unteroffiziere den Obersten und den Oberstlieutenant auf die Schultern hoben und eine Strecke weit trugen.

— Die Kurkomission in Abbazia hat in Folge der Zusage des deutschen Kaisers, im nächsten Jahre wieder nach Abbazia kommen zu wollen, den Beschluß gefaßt, eine große Villa zu erbauen, welche nur für fürstliche Gäste bestimmt sein soll.

— Der Ballon „Phönix" hat am Morgen des 11. April gegen 5 Uhr nach etwa sechsstündiger Nachtfahrt Friedrichsruh in einer Höhe von 2500 Meter passirt. Die Korbinsassen des Ballons sendeten ehrfurchtsvolle Grüße auf in einem Couvert verschlossenen Karton an den Fürsten Bismarck hinab. Das Couvert, welches, um es sichtbarer zu machen, an einer Zeitung befestigt war, trieb im Winde über das Schloß hinweg und fiel in den Waldungen zwischen Friedrichsruh und Sachsenwaldau zur Erde.

— Vom Lustmord in Schmargendorf, den wir bereits am Sonnabend kurz erwähnt haben, sind inzwischen folgende Einzelheiten bekannt geworden.

Gegen 11 Uhr Vormittags hörte eine Frau Büchtemann aus Moabit, die zwischen St. Hubertus und der Reinerzstraße Moos sammelte, einen Aufschrei und sah, daß in der Reinerzstraße auf der Erde ein Mann kniete, der mit dunklem Rock, schwarzem Sommerüberzieher, schwarzem Hut und hellen Hosen bekleidet war und einen „Stoppelbart" hatte. Als die Frau sich näherte, lief er fort, indem er noch der Frau drohte, falls sie ihm näherkomme. Er rannte nach Wilmersdorf zu. Frau Büchtemann sah dann auf dem Fußwege an der Ecke der Wangenheim- und der Reinerzstraße die Leiche einer etwa 35jährigen „Schwester vom Rothen Kreuz", deren Kopf durch zwei Messerschnitte fast vom Rumpfe getrennt war. Die linke Schulter wies eine leichte Schnittwunde auf. Frau B. erstatte sofort Anzeige. Der Amtsdiener Gasche sah neben der Bordschwelle vier Eindrücke von Stiefelabsätzen, als ob zwei Personen dort nebeneinander gesessen hätten. Der Kriminalkommissar Müllser ward mit zwei Schutzmännern sofort nach Schmargendorf geschickt, zu dessen Gebiet dieser Theil des Grunewalds gehört. Man hat bisher des Thäters nicht habhaft werden können. — Wie weiter gemeldet wird, ist etwa zwei Stunden später an der Gasanstalt, nicht weit von dem Thatort, ein zweiter Angriff auf die Ehefrau des Bahnarbeiters Kleveson aus Wilmersdorf verübt worden. Ein Mann, auf den die über den Mörder gegebene Beschreibung paßt, umfaßte die Frau von hinten und verletzte sie am Munde. Die Angefallene konnte sich aber noch losreißen und entfliehen.

Die im Grunewald bei Schmargendorf Ermordete ist die 35 Jahre alte unverehelichte Helene Schweichelt, Tochter einer bei Memel lebenden Gutsbesitzersfrau, deren Mann ein Vetter des bekannten Berliner Schriftstellers Robert Schweichelt ist. Vor etwa 15 Jahren verließ sie die Heimath, um bei Fremden als Stütze der Hausfrau zu wirken. Anfang des vorigen Jahres lernte sie in Berlin die Oberin des Schwesternverbandes „Zum Rothen Kreuz" kennen, die ihr auf ihre Bitte den Eintritt in den Verband der Schwestern erlaubte, wenn sie sich vorher im Klementinenstift zu Hannover als Pflegerin ausbilden lasse. Am 24. März d. Js. war die sechsmonatige Ausbildungszeit verflossen, und die Schweichelt wurde Schwester des Rothen Kreuzes. Am 2. April trat sie zum ersten Male als Krankenpflegerin auf, in der Villenkolonie Halensee bei der Frau des Prokuristen Hermann von der Aktienbrauerei Moabit. Herr H. erklärt, die Pflegerin sei außerordentlich aufopfernd, dabei stets wortkarg gewesen und habe auf ihren Spaziergängen einsame Wege gesucht. Auf mehrere Warnungen, sich von der Kolonie nicht zu weit zu entfernen, habe sie stets die Antwort gehabt: „Ich bin froh, wenn ich keinen Menschen sehe." Deshalb hatte sie wohl auch zu ihren Spaziergängen die menschenleere Reinerzstraße gewählt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Pflegerin sich zum Ausruhen niedergelassen hatte und daß sich der Mörder unter irgend einem Vorwande zu ihr gesellte. Gleich nach der That ritten zwei Gendarmen etwa 50 Schritte entfernt vorbei. Hätte die Zeugin Büchtemann sofort laut um Hilfe gerufen, so wäre der Mörder wohl nicht entkommen.

Bis jetzt sind Verhaftungen von zwei des Mordes verdächtigen Männern, eines Tischlers Hausmann u. eines Arbeiters Krüger vorgenommen worden. Beide scheinen aber den angebotenen Alibibeweis führen zu können, so daß die Nachforschungen nach dem Mörder bis jetzt noch erfolglos zu sein scheinen.

— Eine neue Blutthat wird fast gleichzeitig mit dem Lustmord in Schmargendorf aus Friedrichsfelde bei Berlin gemeldet. Nach Aussage eines Betheiligten hat dort ein Berliner Postgehilfe Schnappe auf seinen in Friedrichsfelde wohnenden Kollegen Henschel, dem er am Freitag einen Freundschaftsbesuch abgestattet hatte, einen Raubanfall ausgeführt. Wie Henschel angiebt, sei er von Schnappe in ein Lokal geführt, zum Biertrinken verleitet und dann unterwegs im Walde zu Boden geschlagen worden. Darauf habe der Angreifer noch mehrere Schüsse auf ihn abgefeuert. Da Schnappe am Sonnabend früh im Forst als Leiche aufgefunden ist, so ist die Sachlage noch räthselhaft.

— [Dowe's Kugelpanzer.] Vor einem geladenen Publikum, darunter zahlreiche Vertreter der Presse, produzirte sich am Sonnabend in Berlin Schneidermeister Dowe abermals erfolgreich als Zielobjekt unter dem Schutze seines Kugelpanzers. Zwei in die Magengegend abgegebene Schüsse hatten nur eine durch den Anprall des Geschosses bewirkte, fast unmerkliche Erschütterung Dowe's zur Folge; die Kugeln blieben im Panzer stecken.

— Bei der heutigen Ziehung der preußischen Klassenlotterie fiel, wie uns soeben telegraphirt wird, ein Gewinn von 150000 Mk. auf 30319.

Die Gelehrten

Der eine irrt auf ferner Weltenreise,
Der andre gräbt im tiefsten Erdenschacht
So lehren sie, wie man die Menschen u.
Doch keiner noch, wie man sie glücklich macht. E. Claar.

Neuestes. (T. D.)

††† Berlin, 16. April. Der deutsche Reichstag nahm in seiner heutigen Sitzung endgültig mit 168 gegen 145 Stimmen den Centrumsantrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes an.

Die Expedition des „Geselligen" versendet kostenfrei Petitionsbogen zur Absendung von Petitionen an den deutschen Bundesrath, damit dieser dem bedauerlichen Beschluß des Reichstages nicht zustimmen soll.

Ueber die Annahme des Centrums-Antrages geht uns soeben noch folgendes Telegramm aus dem Reichstage zu:

Abg. Graf Hompesch (Ctr.) weist die Befürchtung zurück, daß die Wiederzulassung der Jesuiten den konfessionellen Frieden störe. Die Abgg. Leutzmann (freis.), Liebknecht (Soz.), Hilpert (wild.), Haas (Elf.) und v. Jazdzewski (Pole) geben kurze Erklärungen für, die Abg. Friedberg (ntl.), Stumm (Reichsp.), Schröder (Freis.-Ver.), v. Manteuffel (kons.), gegen den Antrag. Einzelne Paragraphen werden mit geringer Mehrheit angenommen. Darauf gelangt der Gesammtantrag zur Abstimmung und wird mit 168 gegen 145 Stimmen angenommen. Dafür stimmen geschlossen das Centrum, die Polen, die Sozialdemokraten, die Elsässer, die süddeutsche Volkspartei außer Kercher und Schnaidt, ferner die Bauernbündler und die freisinnige Volkspartei. Dagegen stimmen die Nationalliberalen, die Konservativen, die Reichspartei geschlossen, die freisinnige Vereinigung ausgenommen Abg. Barth, von der freisinnigen Volkspartei Langerhans, Richter, Ritter, Ancker, Bohm, Herzog. Der Abstimmung enthielten sich die Abgg. Werner (Antis), Böckel (Antis.)

*** Berlin, 16. April. Die Steuerkommission des Reichstages verhandelte heute über die Tabakstuer. Zahlreiche Abgeordnete waren anwesend. Graf Posadowsky gab eine eingehende Uebersicht der Finanzlage, welche einen Verzicht auf die Tabaksteuer verhindere. Bennigsen meinte, bei ungünstiger Finanzlage müsse mangels anderer Gegenstände der Tabak bluten. Abg. Gamp schlug eine progressive Werthsteuer vor, welche, ohne die untersten Volksklassen zu bedrücken, 10 bis 12 Millionen Mark einbringen würde. Eine Abstimmung fand nicht statt. Die Mehrheit scheint geneigt, eine Entscheidung herbeizuführen.**

: Berlin, 16. April. Im Abgeordnetenhause erklärt bei der Etatsberathung des Ministeriums des Innern der Ministerpräsident Graf zu Eulenburg auf eine Anfrage, er beabsichtige dem Abgeordnetenhause eine eingehende Wahlstatistik zugehen zu lassen. Nach einer Bemerkung des Abg. Grafen Pappenheim über das Eingehen der Verpflegungsstationen für mittellose Wanderer bemerkt der Ministerpräsident, er sei gern bereit, die Angelegenheit gesetzlich zu regeln, vorausgesetzt, daß die entsprechende Vorlage wohlwollend aufgenommen werde. Abg. Schmitz-Erkelenz bittet den Minister, ein Gesetz zu erlassen, zur Regelung der Jagdgesetzgebung zwischen der Rheinprovinz und anderen Provinzen. Der Etat des Ministeriums des Innern wird schließlich genehmigt.

Bei der Berathung des Etats für die landwirthschaftliche Verwaltung befürwortet Abg. Graf Kanitz-Podangen eine Petition des ostpreußischen Centralvereins auf Ermäßigung der Eisenbahntarife für ostpreußisches Getreide, mit Rücksicht auf die Frachtvergünstigung, welche für russisches Getreide infolge des deutsch-russischen Handelsvertrages eingetreten ist. Landwirthschaftsminister v. Heyden erklärt den jetzigen Zustand, daß russisches Getreide auf unseren Bahnen billiger gefahren werde als deutsches für nicht wünschenswerth, es schwebten bereits Verhandlungen, um eine Aenderung herbeizuführen. Auch dieser Etat wurde schließlich genehmigt.

* * **Berlin**, 16. April. Das deutsche Kolonialblatt theilt heute eine Verordnung des Gouverneurs von Deutsch-Ost-Afrika mit, wonach der Ausschank von geistigen Getränken in den deutsch-ost-afrikanischen Kolonien nur auf Grund eines vom Gouvernement ausgestellten Erlaubnißscheines zulässig ist.

: London, 16. April. Der italienische Anarchist Fransesco Polti ist gestern Abend in der City verhaftet worden. Er hatte eine Bombe bei sich. In seiner Wohnung sollen Chemikalien und anarchistische Schriftstücke vorgefunden worden sein. Polti war ein Freund des bei dem Attentat in Greenwich umgekommenen Anarchisten Bourdin.

Danziger Viehhof, 16. April. (Tel. Dep.) Aufgetrieben waren heute 265 Schweine, welche 34 Mk., beste 36½ Mk. per Ctr. preisten. Ferner standen 22 Rinder und 25 Hammel zum Verkauf. Schweine wurden nicht geräumt. Das Geschäft war flau.

Danzig, 16. April. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr. Qu.-Gew.): niedriger.		Termin April-Mai .	109,50
Umsatz 120 To.		Transit „	80,50
inl. hochbunt u. weiß	135-137	Regulirungspreis z. freien Verkehr ...	110
„ hellbunt	133	Gerste gr. (660—700 Gr.)	135
Transit hochb. u. weiß	105	„ kl. (625—660 Gr.)	115
„ hellbunt ...	103	Hafer inländisch	135
Term. z. f. V. April-Mai	138	Erbsen „	150
Transit „ „	103,50	„ Transit	95
Regulirungspreis z. freien Verkehr ...	136	Rübsen inländisch ...	180
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.): unverändert.		Rohzucker inl. Rend. 88% fehlt.	—,—
inländischer	110	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	49,25
russ.-poln. z. Transit	80	nichtkontingentirt.	28,75

Königsberg, 16. April. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 49,75 Brief, unkonting. Mk. 30,00 Brief, Mk. 29,50 Geld.

Berlin, 16. April. **Getreide- und Spiritusbericht.** Weizen loco Mk. 133—144, per Mai 142,00, per Juli 144,50. — Roggen loco Mk. 115—122, per Mai 123,00, per Juli 125,50. — Hafer loco Mk. 131—173, per Mai 133,50, per Juli 133,00. — Spiritus loco Mk. 30,20, per April 34,80, per Mai 35,10, per August 36,60. Tendenz: Weizen matt, Roggen matt, Hafer fest. Spiritus matt. Privatdiskont 1½ %. Russische Noten 219,60.

Heute Nacht 4 Uhr verstarb nach kurzem und schwerem Leiden mein lieber guter Mann, der Kaufmann [7234]

Ulrich Grün.

Dieses zeigt, um stilles Beileid bittend, zugleich im Namen der trauernden Hinterbliebenen an, die tieftrauernde Wittwe

Graudenz, den 15. April 1894.

Anna Grün.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 18. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Gestern Nacht verstarb unser lieber Prinzipal, der Kaufmann

Ulrich Grün.

Wir verlieren in ihm einen wohlwollenden Chef, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden. [7304]

Graudenz, 16. April 1894.

Das Geschäftspersonal der Firma Ulrich Grün.

Am Freitag Vormittag verschied zu einem besseren Leben meine liebe Frau, unsere gute Mutter [7204]

Julianne Köhler

im 63. Lebensjahre, was mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt anzeigen

Woffarken, den 15. April 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung meines einzigen Sohnes **Paul** sage ich herzlichsten Dank.

[7280] Wittwe **Marie Rotter.**

Durch die Geburt eines strammen Mädchens wurden hocherfreut [7293]

Herten i. W., den 13. April 1894.

A. Dzemski und Frau Ida geb. Hoppe.

Plaesterer

Tanz-Unterricht i. Graudenz.

Die Cirkel beginnen am [6538]

Montag, den 23. April cr.

Aufnahmen am **Sonntag, den 22., und Montag, den 23. April,** Nachmittags von 3—5 Uhr, im Hotel zum Schwarzen Adler.

Balletmeister **Plaesterer.**

2000 Ctr. Brennerei-Kartoffeln

werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe fr. Waggon und der Sorten erbittet Knorr, Administrator in Lubochin bei Dritschmin Wpr. [7248

J. Kach, Tapezier

Marienwerderstraße 37.

Möbel eigenes Fabrikat, **Nußbaumgarnitur** in Plüsch 170—400 Mk., bei ganzen Einrichtungen billiger. **Bettstellen** mit Matratzen zu 70 Mk. Lager von **Spiegeln, Spinden, Teppichen** rc. Einzelne **Sophas** von 25 Mk an. Reelle Bedienung, billige Preise.

Sonnenschirme

in sehr eleganter Ausstattung; nur **Neuheiten,** keine Ramschwaare. In Seide schon von **3 Mark** an, empfiehlt [7260]

E. Friedrich, Schloßberg 2.

Reparaturen und **neue Ueberzüge** gut und billigst.



Ein 57" Hochrad

gutes Fabrikat, sehr gut erhalten, verkauft für den billigen aber festen Preis von 140 M. Alexander Jaegel, Graudenz, Marienwerderstraße Nr. 6. [7266]

כשר על פסח כשר על פסח

Thorner Wurst und sämmtliche Fleischwaaren

liefert zu den **Osterfeiertagen** in bester und dauerhafter Qualität bei billigsten Preisen. Aufträge erbitte rechtzeitig. Man verlange neueste Preisliste. [5841

B. Kuttner, Thorn, Schillerstraße 15.



Glacee-, schwedische Zwirn- und seidene

Handschuhe

Cravatten etc.

empfiehlt in grosser Auswahl die Handschuhfabrik von

Oscar Schneider,

Graudenz, Kirchenstrasse 5.

Weichsel-Caviar

prachtvolles graues Korn, mildschmeckend, empfehlen billigst [7300]

F. A. Gaebel Söhne.

Betten, Bettfedern und Daunen,

sowie ganze

Wäsche-Ausstattungen

in allen Preislagen empfiehlt [3621

H. Czwiklinski.

Tafelbutter

täglich frisch, empfiehlt [7264]

Edwin Nax, Markt 11.

Kaiser-Treibsalat

empfiehlt [7263]

Edwin Nax, Markt 11.

Täglich

frische Tafelbutter

aus der **Molkerei Montau** ist stets zu haben bei [7140]

T. Geddert,

Tabakstraße 5.

כשר **Kernfettes Rindfleisch**

empfiehlt **Lewin.**

Echtes Pilsner Bier

in Flaschen empfiehlt [7069]

Franz Hoepfner

Bierverlag, Mauerstr. 14.

Gothaer und **Braunschweiger**

Cervelatwurst

empfiehlt [7265]

Edwin Nax, Markt 11.

Mauersteine

1. Klasse, rothe Farbe, offerirt Dampfziegelei **Weichselhof** früher Przylubie a. d. Weichsel bei Schulitz. [7286]

Rüben-Schnitzel

hat noch abzugeben (5426

Zuckerfabrik Marienwerder.

---

10 Pfund-Kiste delikate **Flunder** Mark 3,10 geg. Nachn.

E. Degener, Räucherei, Swinemünde.

Eine 4pfkr. Dampfmaschine

1890 gebaut, noch im Betriebe zu sehen, steht wegen Anschaffung einer stärkeren sehr preiswerth zum Verkauf, ev. gegen eine stärkere zu vertauschen. [7032]

Schwetz, im April 1894.

W. Schwanke, Mineralwasserfabrik.

Eine zweiflüglige Ladenthür

mit Spiegelscheiben,

eine zweiflüglige Hausthür

1 Schaufenster mit Spiegelscheib.

1,20 breit, 2 Meter hoch, sehr gut erhalten, sind zu verkaufen [7074]

Marienwerderstraße 43.

Ia Metzer Spargel

versend. 10 Pfd. Postkorb Mk. 6 frco. incl. Korb geg. Nachnahme [6543 U]

Emil Marcus, Metz.

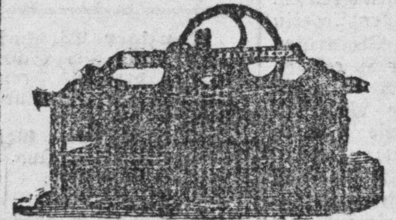
Enteneier

großer Race, die Mandel Mk. 1,20, verkäuflich in Mühle Klodtken bei Graudenz. [7221]

Noë-Sommerweizen

sehr grobkörnig, ca. 70 Centner, sind noch abzugeben in [7167]

Kontken bei Mlecewo.



Specialität: Drehrollen

für Hand- und Dampfbetrieb.

Nur von gedämpften Hölzern. Werfen der Blätter und Wurmstich ausgeschlossen.

L. Zobel, Maschinenfabrik

BROMBERG.

Chilisalpeter

hat wieder abzugeben [7269]

Aron C. Bohm.

Saaterbsen

Saatwicken

Saatlupinen

Saathafer

empfiehlt billigst [7270]

Max Scherf.

Maiblume, sehr frühe, feine und wohlschmeckende, weiße [7216]

Eßkartoffeln

hat noch einige Centner à 1,75 Mark abzugeben Wroblewo b. Gr. Schönbrück

---

Ein Flügel ist billig zu verkaufen Schuhmacherstraße 14. 1 Tr. [7276]

Zum Zwecke fernerer Förderung der in Aussicht stehenden Bahnlinie Culmsee-Rehden-Melno erlauben sich Unterzeichnete die betreffenden Interessenten zu einer Versammlung am Freitag, den 20. April d. Js., Nachmittags 4 Uhr, nach Rehden, Lehmann's Hôtel einzuladen. Rege Betheiligung dringend erwünscht.

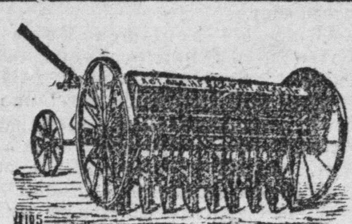
von Albedyll-Hansguth. **Goedecke**-Falkenstein. **von Katzler**-Taubendorf, **Kist**-Gawlowitz. **Peterson**-Augustinken. **von Slaski**-Orlowo. **Tiahrt**-Rehden. [7157]

Neue weiße **Gänsefedern**

à **50 Pfg.** u. **60 Pfg.** per Pfd.

Gänseschlachtfedern, sowie dieselben von der Gans fallen, **mit allen Daunen** 1 M. 25 Pf. u. 1 Mk. 50 Pfg.; ferner: **echt nordische Bettfedern** 1,60; 2; 2,50; 3; 3,50; 4; 4,50 u. 5 Mk.; **Daunen** 2,50; 3; 4; 5; 5,75; 7; 8 u. 10 M. — **Tausende Anerkennungsbriefe!** Nichtgefall. bereitw. zurückgenommen! **Proben gratis und franco! Nur für Private!** Auftr. v. Händlern durchaus verbeten!

Pecher & Co. in **Herford** in Westfalen.



Berolina

Drillmaschine.

Nur eine Säewelle

f. Getreide, feine u. grobe Sämereien.

Gleichmäßige Aussaat

in coupirtem Terrain, am Hange und Ebene.

Act.-Ges. H. F. Eckert,

Bromberg.

Saxonia-Drillmaschinen,

Saxonia-Normal-Drillmaschinen,

Zimmermann'sche Drillmaschinen

(Superior, Hallensis) (7585)

zu Original-Preisen.

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik

(7650) empfehlen:

„Geräuschlose"

Patent-Milch-Centrifugen

für Handbetrieb.



Neueste Construktion

bis zu 250 Liter pro Stunde leistend

Vorzüglichste Entrahmung, leichtester Betrieb, billigste Preise, Lieferung franko Bahnstation, Aufstellung durch unsere Monteure **gratis.**

Bruteier

Bronc. Staatsmedaille.

meiner in Posen, Brombg., Hannover, Halle 1893 Königsberg u. 1894 Culm höchst präm. Spezialzucht rein rass. Plymouth Rock kuckuksp., Dtzd. Mk. 5,00, Plym. und Ital. Kreuz. Dtzd. franko Mk. 3,00, beste Nutz- u. Wirthschaftshühner, incl. Korbverpackung empfiehlt

Rentmeister **G. Schaedel,**

Rynsk Westpr. [6390]

Felgenverkauf.

Im Steinberger Walde bei Nikolaiken Westpr. stehen einige 50 Schock starke, frisch gehauene Felgen, à Schock 14 Mark, im Ganzen billiger, z. Verkauf.

Jacobsdorf, im April 1894.

G. Waguß.

Inländ. Rothklee in gr. Auswahl, **Weißklee,** Schwed. **Wundklee, inl. Spätklee, imp. Raygräser, Schafschwingel, Knaulgras, Seradella, Thymothee, Luzerne, Wicken, vicia villosa,** silbergr. und braun. **Buchweizen, Gelbsenf, Oelrettig, Pferdezahn-Mais, Kümmel,** weißen und blauen **Mohn,** bl. **Lupinen** rc. offerire unter Garantie billigst.

Julius Itzig, Danzig.

Boguschauer

Rüben-Syrup

empfiehlt [7185[

L. A. Weick, Rehden.

---

2 neue Hobelbänke, à St. 25 Mk., stehen z. verk. Getreidemarkt 12, 4 Tr. l.

„Moderne Kunst"

1891/92, elegant gebunden, Prachtwerk, billig verkäuflich Gartenstr. 26, part.

Vorschriftsmäßige Formulare zu

Berufungen gegen die Einkommensteuer

per Bogen 8 Pf., nach Auswärts 11 Pf., vorräthig in [6946 U]

Gustav Röthe's Buchdruckerei.

Heirathsgesuche.

Reiche Heirath!

Für eine gebild. junge **Dame** m. viel Gemüth, sympath. Exterieur, vornehm. Familie, Waise, und **200 Mille fl. ö. W.** Mitgift suche ich einen hierzu berechtigten Herrn. Nur nicht anonyme u. **ernstl.** Selbstreflektanten m. Schild. ihrer Verhältnisse u. Rückporto melden sich an **Julius Wohlmann, Breslau,** Taschenstraße 20. Absolut strengst. Diskretion. [6774]

Aufrichtig!

Ein festangest. Kgl. **Beamter,** mit einem Eink. von 2000 Mk., später bis über 3000 Mk. steigend, 25 Jahre alt, evangelisch, von ansprechend. Charakter und Aeußern, sucht auf diesem Wege eine **Lebensgefährtin.** Geb., verm. Damen, bis zu gleichem Alter, von sympathischer Erscheinung und wahrer Herzensgüte, welche Sinn für Häuslichkeit haben und denen an einer glücklichen, sorgenfreien Zukunft gelegen ist, werden gebeten, ihre ausführlichen Meldungen nebst Photogr. vertrauensvoll unter Nr. 7156 an die Expedition des Geselligen einzusenden. Nichtconv. erfolgt sof. retour. Vermittel. verbeten.

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

In meinem Hause, Marktplatz 1, 1 Treppe hoch ist eine herrschaftliche

Balkon-Wohnung

bestehend aus 8 resp. 10 Zimmern, Mädchenstube nebst Zubehör, a. Wunsch auch Pferdestall, zu vermiethen u. vom 1. Juli od. 1. Oktober zu beziehen.

[7257] J. Heymann.

Anständig möblirtes Zimmer an einen oder 2 Herren vom 1. Mai cr. zu vermiethen Trinkestraße 5, 1. [7118]

Umzugshalber eine **Wohnung** billig zu vermiethen Lindenstraße 13. [7275]

Dirschau.

Ein schöner Eckladen

der Neuzeit entsprechend, in bester Geschäftslage der Kreisstadt **Dirschau,** auf Wunsch mit Wohnung, sofort zu vermiethen. Näh. bei Geschw. Sommerfeld, Dirschau, Langestr. 7. (357

In der Familie eines früheren Offiziers in Berlin finden 1—2 junge **Mädchen** oder 1—2 **Knaben,** welche daselbst Schulen besuchen sollen, oder Damen, die aus irgend einem Grunde längeren Aufenthalt in Berlin nehmen wollen, bei vollem Familien-Anschluß **Pension** u. gewissenhafteste Verpflegung. Adr. unt. **J. 354** an den Invalidendank, Berlin W., Markgrafenstr. 51 a erbeten.

Damen welche ihrer Niederkunft entgegensehen, finden im Hause eines **Arztes** in einer kleinen, hübsch gelegenen Stadt Westpreußens Aufnahme. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5198 an d. Exped. d. Gesellig.

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.

Mittwoch: Armen-Direktion.

Allgemeine Orts-Kranken-Kasse.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 26. April cr., Abends 8 Uhr, findet im Tivoli eine **General-Versammlung** statt, zu welcher die Herren Vertreter der Arbeitgeber und der Kassenmitglieder hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung:

Beschlußfassung über das Ausscheiden der Mitglieder des Ventzki'schen Betriebes aus der hiesigen Kasse. [7282]

Graudenz, den 17. April 1894.

Der Vorstand.

Bruno Fischer.

Freiwillige Feuerwehr.

Mittwoch, den 18. d. M., Nachmittags $4\frac{1}{2}$ Uhr:

Uebung.

Das Kommando. [7295]

Ferd. Glaubitz. C. Kliem.

Landwirthschaftl. Verein Eichenkranz.

Sitzung Sonnabend, den 21. d. Mts., Abends 7 Uhr, im „Goldenen Löwen". **Der Vorstand.**

[7281] Schelske.

Oeffentliche

Wähler-Versammlung

am Dienstag, den 17. April cr., **Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr,** im Frank'schen Saale zu

Krojanke.

1. Reichstagsabgeordneter Herr Ahlwardt über: „Was will die Reformpartei?"
2. Diskussion.

Alle Wähler werden hierzu eingeladen.

Der Einberufer.

Werner-Marburg.

Stadt-Theater in Graudenz.

Dienstag, 8 Uhr: **Der Bettelstudent.** Operette von Millöcker.

Mittwoch, 7 Uhr: **Fremden-Vorstellung.** Zum vierten Male: **Der Vogelhändler.**

Der außerordentlich große Erfolg, welchen der **„Vogelhändler"** zu verzeichnen hat, veranlaßt mich, um auch den Bewohnern des Landes eine mit wenig Unzuträglichkeiten verknüpfte Vorstellung zu ermöglichen, den Anfang derselben auf 7 Uhr festzusetzen. Für P. T. Publikum der Stadt sei nochmals bemerkt, daß Bestellungen auf feste Plätze für die Mittwoch-Vorstellung schon jetzt bei Herrn Güssow entgegengenommen werden und es sich empfehlen dürfte, dieselben rechtzeitig zu bestellen, da die Vormerkungen bereits sehr zahlreich sind. Franz Gottscheid, Direktor des Stadttheaters in Elbing.

Danziger Stadt-Theater.

Dienstag. Bei ermäßigten Preisen. **Von Stufe zu Stufe.** Hierauf: **Die hohe Schule.** Ballet.

Mittwoch. Abschiedsbenefiz für Sophie David. Zum ersten Male: **Novität! Sein erster Rausch?** Lustspiel von Leo Stein. Hierauf: **Kurmärker und Picarde.** Genrebild mit Gesang und Tanz. Hierauf: **Die hohe Schule.** Balletdivertissement. Hierauf: **Die kleine Primadonna.** Blüette von Genée. Zum Schluß: **Serpentintanz.**

Sei beglückwünscht heute von mir ganz
Zu Deiner 40 jugendlichen Jahre Glanz.
Du trittst jetzt in das Schwabenalter ein
Und wirst von allen nun im Dorf' der Klügste sein.
Darum poussierst Du wohl auch schon die „alte Juste,"
Weil Deine Weiberscheu bei Jüngeren abziehen mußte;
Doch sei nur, lieber Freund, ganz unverzagt,
Gewonnen hat, wer frisch gewagt,
Und wenn Du einst die „alte Juste" freist,
Wünsch' ich Vergnügen Dir, und daß Du's nie bereust.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 88.

Graudenz, Dienstag] [17. April 1894.

Reichstag.

82. Sitzung am 14. April.

Die Bänke des Hauses sind mäßig besetzt. Am Tische des Bundesraths: Reichskanzler Graf von Caprivi, Staatssekretär von Bötticher und mehrere Vertreter von Einzelstaaten.

Das Haus setzt die Berathung des vom Abg. Grafen Kanitz eingebrachten Antrages fort, betr. den Einkauf und Verkauf des zum Verbrauch im Zollgebiet bestimmten ausländischen Getreides u. s. w. für Rechnung des Reichs.

Abg. Will (kons.): Der Zweck des Antrages des Grafen Kanitz ist, es der Landwirthschaft zu ermöglichen, weiter zu wirthschaften. (Sehr richtig! rechts.) Daß die Annahme des Antrages einem Vertragsbruch gleichkomme, ist ebenso unrichtig, wie die Behauptung, daß Rußland den Vertrag, den wir mit ihm abgeschlossen haben, mit Peinlichkeit auszuführen sich bemühe. Die Behandlung der Frage der Einfuhr von Rohzucker nach Finnland liefert den besten Gegenbeweis. (Sehr wahr! rechts.) Ich spreche hier als Kleingrundbesitzer, um die Behauptung zu widerlegen, daß nur der Großgrundbesitz ein Interesse an dem Antrage habe. Mit dem bloßen Wohlwollen, welches alle Parteien, mit Ausnahme der Sozialdemokraten, angeblich der Landwirthschaft entgegenbringen, ist uns nicht gedient. Wir verlangen, daß der Landwirthschaft eine angemessene Rente garantirt wird. (Hört! hört! links.) Soll der Bauer umsonst arbeiten?

Abg. Bachem (Centr.): Die Hauptsache ist, den Beweis dafür zu führen, daß der Antrag Kanitz auch ohne die Handelsverträge unmöglich ist. Der Antrag will einen Mindestpreis für das ausländische Getreide festlegen und erwartet daraus eine Fixirung der Preise für das inländische Getreide. Die Folgerung ist durchaus unrichtig. In guten Erntejahren, wie 1893, wo ein geringer Import stattfindet, wird das ausländische Getreide nicht den geringsten Einfluß auf den Preis des inländischen Getreides ausüben. (Widerspruch rechts.) Wenn 95% des Getreidebedarfs im Inland gedeckt werden, so wird der Preis durch das inländische Produkt bestimmt. Wenn eine Fixirung des Preises nach oben statthaben soll, warum nicht auch nach unten? Was den Produzenten in guten Erntejahren recht ist, ist den Konsumenten in schlechten Erntejahren billig. Wie soll das aber durchgeführt werden? Wenn wir jetzt den Getreideimport verstaatlichen, so werden wir im nächsten Jahre zur Verstaatlichung des inneren Getreidehandels, im übernächsten zu derjenigen der gesammten Getreideproduktion kommen, und dann werden wir bald die Verstaatlichung des Grundbesitzes haben; wir sind mitten im Agrar-Sozialismus! Die Durchführung des Antrages und seiner Konsequenzen würde ganz außerordentliche Summen in Anspruch nehmen. Wer soll diese Kosten bezahlen? Und wenn sich nun der Staat bei dieser ungeheuern Spekulation einmal verrechnet? Die Preisfixirung für das Getreide ist nur möglich, wenn gleichzeitig der Lohn der ländlichen Arbeiter festgesetzt wird; denn diese stehen uns ebenso nahe, wie die ländlichen Besitzer.

Ist denn in den letzten drei Jahrzehnten nichts für die Landwirthschaft geschehen? Ist denn überhaupt ein halbwegs plausibler Vorschlag gemacht worden, der unbeachtet bei Seite gelegt worden wäre? Wir wollen Ihnen, selbst unter schweren Opfern, helfen. Aber vor allem müssen wir Klarheit haben über die thatsächlichen Verhältnisse. (Sehr richtig! links.) Es giebt Momente, die dafür sprechen, die Noth in der Landwirthschaft sei groß, aber auch andere, die es in Abrede stellen. (Zustimmung links.) Ich habe hier ein Buch des National-Oekonomen Rudolf Meyer „Das Sinken der Grundrente und dessen mögliche politische und soziale Folgen." In einer statistischen Tabelle desselben weist der Verfasser nach, daß in dem Zeitraum von 1855 bis 1891 in Pommern die reichen Grundbesitzer mit einer Ausnahme, die wohlhabenden mit zwei Ausnahmen ihren Grundbesitz vergrößert haben. Das spricht doch nicht für eine Nothlage der Landwirthschaft. Bis jetzt ist also noch die Frage ungelöst, ob und in welchem Umfange ein Nothstand der Landwirthschaft besteht. Es ist jetzt unbedingt geboten, eine umfassende Agrarstatistik zu veranstalten. Wir müssen eine feste Grundlage für die Beurtheilung der Lage der Landwirthschaft gewinnen, und die Statistik darf sich nicht blos auf den Großgrundbesitz beschränken, sondern auch auf den Kleingrundbesitz ausdehnen; sie darf nicht nur die Besitzer umfassen, sondern auch die Arbeiter. Mit dem Begriff des landwirthschaftlichen Nothstandes darf nicht weiter operirt werden, ehe man weiß, ob er sich auf den Osten oder Westen, den Groß- oder Kleingrundbesitz, den leicht oder den schwer verschuldeten Grundbesitz bezieht. Ich bitte die verbündeten Regierungen, eine solche umfassende Statistik anzuordnen. Die Kosten dafür wird der Reichstag gewiß einstimmig bewilligen. Wir müssen festen Boden unter den Füßen haben, aus der Welt der Phrase in das Gebiet der Thatsachen gelangen. (Beifall im Centrum.)

Abg. Graf v. Bernstorff-Lauenburg (Rp.): Ich habe allerdings die Erklärung abzugeben, daß meine politischen Freunde und ich alle gegen den Antrag stimmen werden. Wir betrachten den Antrag des Grafen Kanitz aber als einen Nothschrei. Es mag ja Ausnahmen geben; sehr intelligente Landwirthe mögen die bestehenden Schwierigkeiten leichter tragen als andere, die Nothlage im Großen und Ganzen aber läßt sich nicht leugnen. Wenn auch jetzt noch Güter gekauft werden, so beweist das nur, daß es noch Leute giebt, welche durch Erwerb auf anderem Gebiete, durch die Industrie, reich genug geworden sind (Sehr richtig! rechts), um Geld in Landgütern anzulegen, nicht um eine Rente zu erzielen, sondern um die Annehmlichkeiten des Grundbesitzes zu genießen. Wir halten den Antrag augenblicklich noch nicht für zweckmäßig opportun, sondern sind der Meinung, daß zunächst andere Mittel zu versuchen sind. Zuerst wird abgewartet werden müssen, ob die Aufhebung des Identitäts-Nachweises günstige Wirkungen ausüben wird. Ferner meinen wir, daß der Landwirthschaft auf dem Gebiete der Währungsfrage Hilfe zu Theil werden muß.

v. Bennigsen (natl.): Ich halte den Antrag des Grafen Kanitz vom Standpunkte des Gemeinwohls aus für verderblich, und betrachte ihn als für die berechtigten Forderungen der Landwirthschaft gefährlich. Wenn ich es auch nicht ausdrücklich aussprechen will, daß es den Antragstellern weniger auf die Annahme des Antrags ankomme, als darauf, ein Mittel zu haben, die agrarische Bewegung wachzuhalten, so kann ich mich doch nicht darüber wundern, daß dieser Vorwurf von anderer Seite ausgesprochen worden ist. Wohin sollen die Uebertreibungen führen, welche hier über die Nothlage der Landwirthschaft vorgebracht werden? Der Osten würde den größten Schaden davon tragen. Graf Kanitz hat bei der Aufstellung der Preise, welche er für das Getreide fordert, wesentliche Faktoren vergessen. Die Erträge für Landwirthschaft haben sich bei rationellem und intensivem Betriebe seit 1850 um einen bedeutenden Prozentsatz gehoben. Und wer sagt, daß die jetzigen niedrigen Preise, die durch eine Reihe von guten Ernten entstanden sind, dauernde sind? Die Annahme des Antrages würde der erste Schritt zum sozialistischen Zukunftsstaate sein; denn er fordert einen festen Minimalpreis für die Erzeugnisse der größten wirthschaftlichen Betriebe. Seit Bestehen des Reiches war noch kein Vorgang so geeignet, wie dieser Antrag, Wasser auf die Mühlen der Sozialdemokratie zu führen. (Sehr richtig! links.)

Es muß den Herren ungemein angenehm sein, diese Hilfe von rechts zu erhalten. Um welche Summen handelt es sich bei dem Antrag? Bei einem Preise, wie ihn der Graf Kanitz für das Brotgetreide annimmt, würde der Antrag eine Kontribution von 400 Millionen Mk. jährlich bedeuten, welche den übrigen Bevölkerungsklassen zu Gunsten der Landwirthschaft auferlegt würde. Bei einem niedrigeren Ankaufspreise des Getreides würde die Summe auf über sechshundert Millionen Mark steigen. Wie denkt sich Graf Kanitz, daß ein Mindestpreis für alle Zeiten ohne Rücksicht auf das Verhältniß der Ernten im In- und Auslande festgesetzt werden kann? Nun bitte ich Sie zu bedenken, welches die sozialpolitischen Folgen des Vorganges sein würden. Wenn Sie für den landwirthschaftlichen Betrieb einen genügenden Reinertrag verlangen, so kann derselbe Anspruch von Industrie und Handel erhoben werden, vor Allem aber von den Arbeitern. Glauben Sie, daß die Landwirthschaft allein mit Schwierigkeiten zu kämpfen hat? Der Uebergang zur Dampfkraft hat für zahlreiche Betriebe — ich erinnere an die Rhederei — schwere Krisen heraufgeführt; und der Arbeiter, der mit seiner Familie nicht von einem Tage zum andern seines Brotes sicher ist, ist doch gefährdeter als der Landwirth. Will man solche Forderungen an den Staat stellen, dann werden die Vertreter der Arbeiter kommen und sagen: wir verlangen, daß ein bestimmter täglicher Lohn garantirt wird. Haben denn die Herren schon überlegt, was ein solcher Antrag bei Ihren eigenen Arbeitern im Osten bedeuten wird? Wir wollen Sie von den Leuten denn noch verlangen, daß sie mit ihrer Lage in irgend einer Weise zufrieden sind. Auf dem Wege ist der Landwirthschaft nicht zu helfen. So unberechtigt ein Theil der Forderungen in allen möglichen Volksversammlungen ist, hier im Hause hat ein Antrag diese Höhe der Gemeingefährlichkeit bisher noch nicht erreicht. (Lebhafte Zustimmung links.) Das ist den Konservativen vorbehalten geblieben, solche Anträge zu stellen. (Lebhafte Zustimmung links.) Es giebt zweifellos im Osten sehr viele besonnene, einsichtige und thatkräftige Männer unter den Grundbesitzern, die mit Schreck dieses Anwachsen der Bewegung bis zu solchen Extremen wahrnehmen und sich sagen müssen, daß für konservative Männer die Zeit gekommen ist, Fanatikern das Heft aus den Händen zu nehmen. (Lebhafter Beifall links, Lachen rechts.) Sollte es nicht möglich sein, nach sorgfältiger Feststellung der Thatsachen die Mittel ruhig zu prüfen, welche der Landwirthschaft helfen können? Dazu brauchen Sie aber lange Zeit des Wohlwollens und der ernsten Mitarbeit anderer Berufe, die sie nicht durch solche Anträge auf's Spiel setzen sollten. Der Antrag wird mit überwältigender Majorität abgelehnt werden. Möchte diese Niederlage des Antrages, des Aeußersten, was an Extravaganz in agrarischer Agitation gedacht werden kann, die Umkehr bedeuten von einer wüsten Agitation draußen und wüster Bestrebungen im Reichstage zu einem Zusammenwirken aller Berufe zur Hilfe der Landwirthschaft. Sollte dieser Antrag dazu führen, so ist er ein Glück gewesen, und sofern sind wir Ihnen dankbar für die Einbringung. (Lebhafter Beifall links.)

Abg. v. d. Groeben (kons.): „Gemeingefährlichkeit" ist ein Wort, das wir sonst von Herrn v. Bennigsen nicht gewohnt sind, und es ist schändlich, daß hier das Wort fallen konnte, unsere Schilderungen über die Noth des kleinen und mittleren Grundbesitzes seien Uebertreibungen. (Präsident v. Levetzow macht den Redner darauf aufmerksam, daß das Wort „schändlich" nicht parlamentarisch sei). M. H., ich hätte gewünscht, daß das Haus anders einen Antrag aufgenommen hätte, der das Wohl eines großen Theiles unseres Volkes will. (Bravo! rechts.)

Abg. Richter (freis. Vp.): Der Antrag ist nur eine natürliche Folge der Agitation, welche von den Agrariern beim russischen Handelsvertrage betrieben wurde. Diese Agitation hatte eine Siedehitze erreicht, doch jetzt, wo der Stoff ausging, mußte nothwendig eine Erkältung eintreten. Es galt einen neuen Stroff zu finden. Neue Gedanken hat man aber nicht alle Tage, und deshalb durchstöberte Graf Kanitz seine alten Papiere, und er fand einen Gedanken, den er schon vor sieben Jahren gehabt. Der Gedanke ist zwar durch die Ablagerung nicht besser geworden, Graf Kanitz aber rief: Heureka! Der Fink hat wieder Samen und Herr v. Ploetz hat wieder einen Gegenstand, auf den er reisen kann (Heiterkeit). Der Bimetallismus zog nicht mehr und die Färbung der Margarine war auch nicht aufregend genug (Heiterkeit). Die etwaigen Schwierigkeiten des Antrags will Graf Kanitz einer Kommission zur Lösung überlassen. Da soll man dieser Kommission doch gleich die Lösung der ganzen sozialen Frage auftragen, und wenn dieselbe auch Nächte über dieser Lösung verbringen müßte. Weit berechtigter als eine Mindestrente ist ein Mindestlohn. Man wird schließlich zur Regelung der gesammten Produktion und Konsumtion durch den Staat gelangen. Ein Privatbetrieb, der das Risiko ablehnt, hat sein sittliches und wirthschaftliches Existenzrecht verloren; und mit dem Privatbetrieb fällt auch das Privateigenthum. Von einem Standpunkte kann ich mit Ihrem Antrage nur zufrieden sein; er zeigt Allen klar, wohin Ihre Bestrebungen gehen: auf eine künstliche Preistreiberei zu Gunsten einer einzelnen Besitzerklasse zum Schaden der Allgemeinheit. Herr v. Bennigsen hat Ihren Antrag gemeingefährlich genannt. Vom Standpunkt der Anhänger der Politik des Sozialistengesetzes müßte ein Sozialistengesetz gegen die konservative Partei erlassen werden (andauerndes Gelächter rechts), ein Gesetz mit allen Verschärfungen, die den Sozialdemokraten gegenüber abgelehnt wurden; und an der Spitze der Ausgewiesenen werden Königliche Regierungspräsidenten und Landräthe marschiren. Zum zweiten Male in dieser Session schließen wir uns bis weit in die Rechte hinein zu einer großen Ordnungspartei zusammen (Gelächter rechts), um der wachsenden Begehrlichkeit der konservativen Partei Schranken zu setzen.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Antis.): Herr Richter wirft uns Interessenpolitik vor, so nennt die freisinnige Partei Alles, was dem internationalen Ausbeuterthum der Spekulanten Schranken zu ziehen geeignet ist; und ich begreife, daß der vorliegende Antrag den Rittern der Börse ein Dorn im Auge ist. Die Herren Richter, v. Bennigsen und Bachem beurtheilen die Nothlage der Landwirthschaft vom Standpunkte der Gleichwerthigkeit der verschiedenen Erwerbszweige; uns aber ist die Landwirthschaft der wichtigste, wir betrachten sie als die Wurzel des Baumes. Unerhört wäre die Ausführung des Projekts des Grafen Kanitz nicht. Die Arbeiter der Landwirthschaft würden nach Annahme des Antrages besser gelöhnt werden können, und die Sozialdemokraten haben ja selbst gesagt, daß ihnen an billigen Brotpreisen nicht viel gelegen ist, nur an hohen Löhnen für die Arbeiter. Man nennt die eventuelle Annahme des Antrags einen Vertragsbruch gegenüber Rußland. Haben wir uns denn Rußland gegenüber verpflichtet, Alles, was Rußland uns an Getreide anbietet, anzunehmen? Wir sind doch nur gebunden, es zu dem Zollsatz ins Land zu lassen, den wir vereinbart haben. Der Preßmops aus dem Judenstall mag immer uns begleiten, denn seines Bellens lauter Schall beweist nur, daß wir reiten. (Heiterkeit und Beifall rechts.)

Abg. Schippel (Sozd.): Der Antrag des Grafen Kanitz proklamirt zum ersten Mal hier den Grundsatz, daß ein Paar Tausend Ritter von der traurigen Oekonomie das Recht haben sollen, das Volk auszubeuten. Die Rolle, die dem Staat dabei zugedacht ist, würde dieser mit seiner Ehre bezahlen müssen. Deutschland würde bei Annahme des Antrags von der Höhe herabsteigen müssen, die es sich errungen; denn es verdankt dieselbe seinen Beziehungen zum Weltmarkt, welche der Antrag des Grafen Kanitz unterbinden will. Der Einfluß des Antrages auf die Arbeiterschaft ist klar. Entweder muß die Industrie zu Grunde gehen, wenn sie der Steigerung der Brotpreise gemäß die Löhne steigert, oder aber es wird durch ein neues Schreckensregiment den Arbeitern die Möglichkeit abgeschnitten, die Erhöhung der Brotpreise im Lohnkampfe zu verwerthen. Diese Konsequenz ist für uns Grund genug, den Antrag abzulehnen.

Reichskanzler Graf Caprivi: Der Antrag trat ganz plötzlich und überraschend hervor. Graf Kanitz sagte, uns kann nur geholfen werden auf diesem Wege und da werden Summen genannt, die das Vierfache bis Fünffache von dem 15 Mark Zoll betragen. (Sehr richtig links.) Derselbe Graf Kanitz, der im Abgeordnetenhause s. Zt. dafür plädirte, daß man die Kornzölle fallen lassen solle, weil die Kornpreise zu hoch seien, kommt mit einem solchen Antrag.

Ebenso unerwartet kam es mir, daß der Begründung des Antrages eine Berechnung landwirthschaftlicher Produktionskosten zu Grunde gelegt ist, die im Widerspruch steht zu dem, was nicht lange vorher von autoritativer Seite als wirkliche Produktionskosten hingestellt wurde. Graf Kanitz baut seinen Antrag darauf, daß die Kosten des Getreidebaues für Weizen 216 Mk., für Roggen 165 Mk., für Hafer 155 Mk. betragen. Anders in dem Antrag der ostelbischen Landwirthschaft an den Kaiser im Winter vorigen Jahres. Der Centralverein für die ostelbische Landwirthschaft, den ich doch auch für kompetent halten muß, berechnet die Kosten bei Weizen auf 160, bei Roggen auf 140, bei Hafer auf 120 Mk. Das sind 55, 25 und 35 Mk. weniger, als Graf Kanitz angenommen hat. (Hört, hört! links.) Ich bin ja kein Landwirth, aber Sie werden es begreiflich finden, daß mich das überrascht.

Auch in der heutigen Debatte ist nichts angeführt, was die unzulängliche Begründung des Antrags hätte weiter erläutern können. Die Herren haben gesprochen von der Noth der Landwirthschaft und über eine Menge anderer Dinge. Aber warum gerade diese Summen nothwendig sind, warum Sie auf diese Getreidearten verfallen sind, warum blos die Getreideproduktion, warum nicht auch der Verdienst des armen Mannes einen Mindestpreis haben soll, das haben Sie nicht gesagt.

Dem Wunsch des Abg. Bachem, daß eine amtliche Statistik über die Noth der Landwirthschaft herbeigeführt würde, neige ich mich zu, denn ich habe den lebhaften Wunsch, der Landwirthschaft zu helfen, aber ich habe aus den Vorschlägen hier keinen Anhaltspunkt finden können. Die Verhältnisse sind im Osten und Westen, im Groß- und Kleingrundbesitz, im verschuldeten und unverschuldeten Besitz so verschieden, daß ich nicht glaube, die Hilfsmittel ließen sich über einen Kamm scheeren. Eine solche Statistik würde sehr lange dauern und viel Geld kosten, und ich würde grundsätzlich der Meinung sein, daß darin eine Aufgabe der Einzelstaaten liegt.

Die verbündeten Regierungen sind nicht in der Lage, dem Antrage Kanitz zuzustimmen. Wenn wir den Antrag annehmen, würden wir bei den auswärtigen Mächten in den Verdacht einer Hinterhaltigkeit kommen. Wir haben nirgends der deutschen Ehre etwas vergeben, sondern haben von Jahr zu Jahr an Vertrauen gewonnen. Nach Annahme dieses Antrages wäre ich nicht geneigt und wahrscheinlich auch nicht im Stande, die deutsche Politik nach außen weiter zu vertreten.

Aber auch in der inneren Politik begegnen der Ausführung des Antrages sofort massenhafte Schwierigkeiten. Welche Eifersucht würde zwischen Staaten und Städten entstehen, ob sie Verkaufsstellen haben sollen oder nicht? Ich habe auch die Besorgniß, daß die einzelnen Regierungen Deutschlands ein solches Getreidemonopol als Eingriff in die Verfassung ansehen würden. Der Einheitsgedanke würde wesentlich zerstört. Welches Odium würde der Staat auf sich laden, dessen Reichskanzler der Chef einer großen Getreidehandlung wäre? (Beifall.) Mit einem solchen Odium würde — nicht der Reichskanzler, auf den kommt es nicht an — aber das Reich nicht bestehen können.

Wenn wir endlich diesen Vorschlag benutzen wollen, um unsere Steuerfragen zu erledigen, so würden wir vollkommen umkehren müssen. Wir haben es bisher ernst damit genommen, wenn es auch oft geleugnet wird, daß es gelungen ist, die Lasten auf die leistungsfähigen Schultern zu legen. Wenn wir Millionen nach diesem Antrag aufbringen, würden wir die Lasten gerade auf die Brodesser, also auf die ärmsten Klassen legen müssen.

Zu meinem aufrichtigen Bedauern — es ist eine harte Pflicht eines Staatsmanns, solche Worte zu sagen — muß ich Ihnen sagen, daß das, was Sie jetzt treiben, Sie noch viel mehr trennt, nicht nur von der Industrie, sondern von allem, was staatserhaltend ist, zum Nachtheil des Staates. Es wird sie selbst schädigen. (Widerspruch rechts.) Ganz zweifellos; 69 pCt. aller derjenigen, die vom landwirthschaftlichen Gewerbe leben, sind Kleinparzellenbesitzer. (Hört! Hört! links.) Diese Leute werden Sie gegen sich bekommen. Diese Leute verkaufen kein Getreide (Hört! hört! links.)

Sie erregen mit dem Antrag eine Unzufriedenheit, die nicht der Landwirthschaft zu gute kommt, sondern der Partei, für die die Landwirthschaft zuerst die Kosten bezahlen soll, wenn das, was sie wünscht, geschieht. Das noch einmal hier auszusprechen habe ich für meine Pflicht gehalten, Sie mögen es mir übelnehmen oder nicht.

Abg. Graf Limburg-Stirum (Kons.): Es kommt hier auf die Frage an, ob die Landwirthschaft so wichtig ist für den Staat, daß für sie gesorgt werden muß. Herr v. Bennigsen hat von seinem Standpunkte als Hannoveraner gesprochen, aber nicht an ärmere Gegenden gedacht. Die Ablehnung des Antrages würde bedeuten, daß der Reichstag gegenwärtig das Land nicht richtig vertritt. (Beifall rechts.)

Abg. von Plötz (kons.): Jeder ehrliche Mensch weiß, daß der Bund der Landwirthe nicht konservativ ist, sondern aus allen Parteien sich zusammensetzt. (Abg. Richter: Ist ja eine Unwahrheit!) Daß ein scharfer Ton in die Debatte gekommen und in die Kämpfe für die Interessen der Landwirthschaft, das liegt eben daran, daß Unzufriedenheit in weite Kreise des Grundbesitzes gekommen ist. Unsere Versammlungen sind durchweht vom Geiste der Königstreue. Unsere Angriffe richten sich in erster Linie gegen die Regierung (Große Heiterkeit), aber nicht gegen die Person des Monarchen.

Abg. Fürst Radziwill (Pole) bemerkt, daß er durch den Schluß der Debatte verhindert worden sei, die prinzipiellen Gründe darzulegen, welche für seine Partei maßgebend seien, gegen den Antrag zu stimmen.

Nach 6 Uhr wird zur namentlichen Abstimmung geschritten. Der Antrag wird mit 159 gegen 46 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmen die Konservativen mit Ausnahme des Abg. v. Winterfeldt-Menkin, des Hospitanten Graf v. Schlieffen, des Präsidenten v. Levetzow, sowie die Antisemiten und bayerischen Bauernbündler. Dagegen stimmen geschlossen alle anderen Parteien. Ein großer Theil der Konservativen und Reichspartei fehlt bei der Abstimmung.

Nächste Sitzung Montag (Jesuitenantrag, Heimstättengesetz, Novelle betr. Verlängerung des Provisoriums bezüglich der Fortbildungsschulen).

3. Ziehung der 4. Klasse 190. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

14. April 1894, vormittags.

93 150 210 53 314 405 38 57 91 547 [1500] 70 758 65 804 **1**171 [1500] 271 370 672 87 789 806 47 947 **2**125 585 661 808 91 962 **3**086 205 75 444 502 26 885 **4**181 205 19 79 306 32 492 516 51 61 815 826 959 [1500] **5**224 64 54 748 [500] 847 93 **6**359 97 431 35 41 540 701 851 [1500] **7**097 244 377 99 [300] 498 93 95 **8**170 387 487 [300] 589 700 [1500] 32 32 68 69 800 24 74 [300] 922 **9**002 57 59 141 437 606 70 743 849 77 978

10093 225 437 510 863 **11**137 [3000] 86 249 368 466 654 950 98 **12**199 309 472 615 [500] 29 39 813 65 **13**019 91 [300] 168 442 578 627 809 909 **14**138 274 353 56 455 633 826 **15**024 155 377 [1500] 471 529 [1500] 32 786 **16**005 47 175 190 243 [500] 720 807 98 [500] 931 **17**123 34 218 26 414 96 519 51 [5000] 70 620 56 982 **18**189 360 [3000] 415 560 710 12 836 933 88 [3000] **19**043 492 601 49 [1500] 89 836 986

20049 341 52 66 80 406 37 75 95 605 53 **21**060 83 89 119 40 320 44 405 41 52 507 760 94 808 56 916 48 **22**233 [1500] 432 74 504 [500] **23**098 412 73 707 402 513 674 76 88 754 864 95 **24**197 245 309 68 537 75 [1500] 786 815 85 **25**085 [300] 200 90 300 436 603 38 719 951 **26**441 84 759 [500] 826 994 **27**002 22 429 **28**009 125 271 360 647 69 **29**009 [500] 51 72 138 255 627 55 760 83 857

30072 [3000] 86 130 334 [500] 404 622 34 74 795 808 942 **31**002 54 79 317 [1500] 79 92 474 [3000] 80 613 13 773 857 931 37 [300] **32**021 98 134 40 242 717 810 65 919 **33**108 35 89 208 569 689 746 921 [500] **34**095 245 82 865 94 594 723 37 815 **35**209 18 39 364 **36**103 219 396 375 [1500] 977 **37**140 334 497 547 86 684 822 918 [3000] **38**046 131 83 250 438 638 781 811 **39**083 170 242 323 [300] 457 58 583 695 703 72 974 882 921 87 [1500]

40034 275 726 79 878 **41**058 75 403 650 703 [3000] 835 46 985 **42**111 307 91 460 [3000] 79 844 73 **43**217 80 385 88 98 425 74 88 572 86 87 655 958 [3000] 73 87 [500] **44**410 98 583 616 709 [300] 676 [300] **45**241 [500] 432 508 58 539 71 785 914 **46**135 253 336 408 548 84 896 **47**070 65 295 333 81 175 294 337 411 607 64 605 [500] 917 85 **48**054 47 77 149 55 [500] 53 67 247 64 397 512 628 47 54 **49**097 207 318 478 548 656 712 [1500] 60 944 54

50047 76 116 213 471 613 [1500] 864 939 59 **51**039 365 [300] 84 566 607 15 [1500] 81 747 835 **52**158 59 363 93 431 514 24 793 **53**000 119 243 444 [1500] 644 49 96 870 **54**130 43 45 54 291 311 55 81 [300] **55**035 [1500] 132 818 24 [1500] 54 77 **56**104 351 84 447 [300] 513 637 763 81 983 **57**053 207 445 65 649 736 904 65 **58**284 402 15 **59**144 79 559 63 [500] 99 404 9 65 561 846 87 992

60029 133 53 88 645 725 **61**039 80 110 15 221 50 78 312 522 741 [500] 841 69 **62**024 187 298 347 440 713 **63**184 156 [300] 344 606 833 40 44 **64**036 [500] 77 159 267 81 405 [300] 12 61 640 641 56 907 [300] **65**004 70 215 47 747 **66**044 522 780 877 **67**269 502 76 758 829 52 [5000] **68**041 209 445 596 688 721 87 **69**284 [3000] 374 440 577 705 843 900 28 47

70089 90 [300] 108 492 525 623 61 704 32 889 **71**074 22 72 484 94 653 84 [3000] 883 [3000] 96 33 62 79 **72**079 141 257 73 486 521 646 773 [1500] 909 10 **73**073 102 22 209 [300] 37 60 [500] 431 49 591 **74**181 88 275 422 40 68 516 [1500] 70 681 763 95 922 **75**045 117 63 85 212 463 552 909 76 **76**061 200 395 518 47 **77**085 86 103 245 377 452 55 553 650 58 733 859 [500] **78**056 229 396 542 683 **79**257 89 327 940 658 726

80022 58 79 [300] 369 552 740 96 859 [300] 992 **81**128 93 82 461 515 48 71 639 770 98 811 **82**141 302 89 537 721 94 **83**058 83 98 [500] 103 420 563 680 69 741 816 [500] 57 974 [1500] 98 **84**123 [500] 268 398 433 38 75 670 739 92 800 **85**022 136 73 200 86 346 66 404 82 870 903 64 [1500] **86**080 108 261 718 56 **87**125 253 27 408 520 24 37 697 786 [3000] 803 **88**005 812 903 **89**045 813 [300] 928

90033 [5000] 81 119 97 [500] 351 61 404 783 934 **91**056 255 69 273 [300] 681 755 807 38 99 35 **92**018 83 115 339 69 71 527 67 833 61 361 [3000] 37 47 97 **93**096 [500] 169 247 432 520 610 49 730 817 927 **94**118 407 581 690 842 82 976 **95**045 93 509 14 666 77 724 30 50 [300] **96**093 221 338 407 86 516 906 38 57 841 92 **97**072 214 448 52 70 149 85 923 71 **97**085 186 226 27 34 93 97 339 49 580 692 727 810 919 83 91 **98**057 [3000] 70 78 84 422 21 531 851 947

100077 88 147 67 93 244 339 52 542 96 [1500] 678 850 973 **101**006 81 333 [3000] 87 [500] 482 599 728 **102**272 301 66 98 413 39 [500] 639 770 864 940 **103**058 109 352 78 [3000] 576 [500] 87 664 87 702 900 **104**206 35 570 996 **105**105 226 428 574 [3000] 86 657 65 714 [300] 25 [1500] **106**039 86 383 90 528 31 [500] 697 809 [30000] **107**005 86 213 30 47 391 694 [300] 901 **108**334 499 663 810 918 72 **109**088 285 381 588 [1500] 619 996

110025 89 189 214 56 63 78 350 53 79 94 490 533 76 819 49 50 80 **111**001 19 64 300 446 67 553 [500] 677 755 91 **112**235 77 302 29 97 493 741 825 69 **113**076 128 69 235 407 612 779 851 72 91 914 73 **114**043 50 300 410 [1500] 678 619 70 786 920 **115**234 81 556 99 681 766 988 **116**286 435 518 [1500] 83 **117**002 53 76 257 334 60 [500] 97 [500] 531 630 76 729 **118**008 428 582 601 791 813 995 **119**022 59 88 359 [3000] 444 99 578 652 946

120032 230 94 396 499 659 739 884 [300] 922 [300] **121**043 149 237 91 394 576 624 33 73 722 823 [300] 24 **122**221 352 91 748 80 947 **123**006 [500] 43 [3000] 60 293 698 764 861 **124**213 377 97 426 [500] 46 655 736 51 71 856 **125**068 102 59 71 208 40 702 **126**017 23 45 192 248 640 715 33 824 920 **127**012 48 464 667 86 88 93 [1500] 718 800 88 **128**077 169 358 689 822 [1500] 974 **129**003 21 197 291 93 417 26 83 534 95 722 95 808 992

130018 133 92 293 463 88 709 851 989 **131**038 201 330 412 47 772 90 99 903 71 **132**065 164 224 385 559 805 44 48 72 **133**228 444 [1500] 578 657 84 714 **134**077 82 272 311 513 732 97 921 31 **135**117 209 389 426 53 73 712 937 57 **136**158 457 546 644 65 765 944 [300] 88 **137**205 [300] 8 773 [1500] 99 974 **138**184 219 44 323 [3000] 78 533 925 [3000] **139**021 191 323 453 729 91

140217 307 513 33 658 774 817 917 **141**048 266 332 422 873 **142**136 218 369 446 680 700 64 **143**155 272 96 403 34 526 705 836 916 66 **144**015 23 339 503 [3000] 87 643 806 60 917 45 **145**149 367 75 500 53 59 74 696 886 950 **146**275 312 640 58 825 38 **147**092 221 376 536 909 86 **148**038 45 116 411 563 82 980 **149**083 189 281 83 348 630 55 772 800

150011 109 70 97 517 90 721 47 [1500] 811 70 **151**036 294 460 68 553 606 32 704 38 844 940 **152**048 250 447 705 50 276 **153**102 219 94 321 29 41 432 571 670 940 73 **154**001 19 33 54 207 55 [1500] 498 506 33 728 **155**157 [3000] 216 [300] 313 35 530 72 727 77 99 999 **156**000 42 230 325 40 482 99 [3000] 509 609 64 **157**006 [300] 22 97 309 446 95 98 [1500] 504 17 773 908 24 31 **158**030 62 226 66 98 574 [500] 99 [500] 620 743 822 929 [500] 84 **159**285 335 412 89 97 [300] 513 71 847

160015 32 105 497 746 69 **161**029 188 269 340 **162**036 459 531 **163**130 44 75 91 96 204 651 [500] 807 92 99 **164**020 63 66 225 433 41 615 36 [3000] 59 792 917 56 88 **165**113 63 219 30 92 99 329 67 648 809 12 960 **166**090 558 605 50 759 821 922 **167**032 109 397 [10000] 461 559 60 63 614 83 707 840 [300] 953 **168**021 331 65 74 [3000] 487 549 94 998 **169**082 [3000] 176 435 70 600 819 992

170390 453 668 86 981 **171**046 302 73 469 555 718 79 903 **172**134 87 270 310 24 36 [500] 659 93 895 **173**041 252 323 87 599 611 816 [300] **174**174 83 363 547 686 736 65 862 **175**047 70 90 162 80 [1500] 266 307 47 [1500] 486 [300] 97 629 54 758 958 75 **176**151 52 372 436 532 691 [1500] 720 809 41 [3000] **177**009 231 60 423 75 577 607 38 903 **178**158 251 73 [3000] 509 33 884 994 **179**016 33 198 207 416 40 508 637

180185 215 69 85 381 468 590 98 782 **181**027 137 223 435 45 99 [300] 653 67 804 86 91 950 **182**069 404 857 62 87 **183**102 221 340 90 612 31 898 **184**070 216 330 42 462 [3000] 697 713 57 [500] 875 922 **185**264 353 448 541 968 **186**375 96 499 504 58 639 713 832 47 **187**527 600 60 81 711 **188**124 274 460 81 88 571 [500] 789 [300] **189**376 [3000] 563 678 797 972 [3000]

190024 85 109 275 [1500] 95 479 567 624 78 94 832 [3000] 949 62 99 **191**217 481 748 895 967 **192**049 58 109 19 47 210 60 [3000] 316 71 575 93 728 53 965 67 **193**103 60 232 306 970 **194**059 154 260 336 [1500] 426 93 766 805 **195**154 291 274 657 78 849 907 49 **196**093 150 321 73 601 12 42 65 769 851 900 **197**157 67 247 564 [300] 93 639 991 **198**178 468 636 94 764 805 52 976 **199**062 76 124 260 321 47 81 417 [1500] 751 71 807 53

200100 213 47 344 94 496 691 778 831 40 42 **201**509 614 714 90 830 90 916 25 **202**087 138 243 325 36 39 479 656 731 77 892 900 86 **203**026 52 56 62 96 286 435 642 52 83 880 910 47 **204**132 58 61 72 265 309 20 411 582 755 848 931 97 **205**022 24 70 140 398 [1500] 426 40 500 34 635 60 67 724 961 **206**057 225 320 515 95 620 [1500] 31 [3000] 794 899 [500] 921 **207**141 89 206 86 517 72 84 617 75 807 71 947 53 73 **208**127 426 34 523 652 792 [1500] 824 93 **209**229 406 65 877 82 [500] 979

210159 84 260 328 61 427 69 533 78 631 48 892 906 23 26 **211**137 399 418 38 [300] 813 936 **212**111 39 251 368 401 660 711 52 918 **213**058 394 440 511 625 [300] 716 804 945 **214**003 222 57 [300] 565 67 625 [300] 700 [500] 802 72 **215**071 245 94 587 740 807 95 976 94 **216**055 130 45 205 [300] 335 420 70 502 653 714 **217**028 106 20 267 392 658 71 895 **218**192 [5000] 317 515 738 50 902 **219**439 578 615 42 43 762 86 806 87 93 904 48 96

220004 74 105 [1500] 373 426 74 520 607 37 889 91 **221**078 134 377 449 [300] 584 96 739 863 80 993 **222**004 115 78 209 344 465 519 **223**035 95 339 43 605 40 884 954 **224**050 73 275 81 361 430 50 65 93 95 96 611 35 99 751 **225**168 258 598

3. Ziehung der 4. Klasse 190. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

14. April 1894, nachmittags.

39 51 94 139 371 406 56 79 89 549 [500] 74 604 **1**205 39 652 90 737 943 [1500] 50 **2**034 67 279 [15000] 488 727 885 [3000] **3**085 141 204 86 [300] 334 457 544 47 **4**011 [500] 405 69 511 14 99 681 714 75 814 **5**127 263 312 18 47 [3000] 81 87 417 56 79 664 877 917 70 **6**078 120 27 95 511 65 90 715 63 [3000] **7**130 207 [300] 330 68 457 530 687 737 77 90 **8**025 108 84 265 78 317 46 556 722 30 62 **9**074 186 [3000] 401 77 513 [3000] 709 88 899

10063 188 356 496 514 [300] 623 737 990 **11**109 224 81 343 444 570 626 **12**122 200 31 73 427 [500] 611 702 836 905 55 57 66 [300] **13**213 357 411 52 514 682 787 803 **14**301 19 27 509 782 99 [3000] 901 **15**089 97 123 366 509 72 832 74 **16**029 225 77 363 430 78 683 711 81 822 **17**103 249 75 320 [3000] 426 558 95 [3000] 745 **18**231 [300] 47 62 80 611 69 760 907 97 **19**487 655 68 90 764 76 89 812 96 900

20068 151 449 67 633 969 **21**003 59 171 208 37 362 70 518 46 738 966 [5000] 98 **22**106 [500] 73 [500] 377 546 758 805 81 970 73 **23**086 274 93 380 81 93 456 531 700 41 961 **24**302 [500] 48 414 95 **25**113 48 97 [1500] 239 84 314 87 [500] 404 73 568 **26**170 200 387 430 504 48 649 [500] **27**008 54 93 243 467 [5000] 589 723 864 97 990 **28**229 362 489 630 907 **29**038 125 419 91 809

30111 47 258 364 555 662 87 716 48 94 **31**055 179 294 472 665 85 794 97 823 987 93 **32**192 210 64 95 412 777 96 852 [1500] 969 [10000] **33**277 345 415 557 92 610 12 39 753 930 **34**190 370 558 **35**030 50 96 238 534 [500] 857 956 [500] **36**148 263 389 498 578 96 634 953 70 **37**213 330 [3000] 486 569 92 [3000] 600 737 50 886 96 [500] 981 **38**095 129 271 323 449 512 645 829 918 56 **39**034 141 63 72 353 80 462 572 641 60 80 [3000] 726 40 66 967

40241 53 66 303 21 423 518 33 735 36 61 851 945 **41**044 216 55 67 370 79 466 574 603 [500] 31 42 802 940 **42**269 349 507 51 89 97 758 67 [300] 943 [300] **43**061 246 [3000] 423 87 679 762 978 **44**161 249 304 520 635 760 76 814 57 **45**113 268 899 905 **46**042 179 308 56 536 667 915 **47**031 67 99 201 316 521 84 747 99 917 **48**024 219 55 312 39 40 523 950 77 94 **49**236 302 482 559

50088 100 [500] 217 52 303 559 719 62 75 875 900 80 **51**137 40 56 [1500] 431 506 42 47 49 606 52 55 98 943 **52**036 81 219 46 391 424 28 89 [1500] 656 814 950 78 **53**410 31 33 57 514 39 608 71 711 39 40 **54**012 345 82 513 90 608 59 85 **55**012 216 30 601 711 19 829 954 65 **56**003 56 201 33 412 82 800 86 **57**015 151 380 553 710 857 79 **58**027 36 119 257 448 647 817 **59**204 79 340 517 [500] 706 8 39 947

60030 459 502 24 51 646 92 727 55 908 **61**037 66 114 33 45 72 212 86 404 666 814 47 87 **62**390 483 715 915 32 37 **63**114 37 87 208 448 [3000] 58 77 99 522 822 **64**012 64 207 431 624 735 72 839 947 [3000] **65**061 77 [1500] 122 435 53 59 635 700 41 **66**017 [500] 218 73 400 23 55 515 [1500] 678 79 80 756 82 823 64 909 **67**113 20 86 286 340 635 750 913 29 **68**028 246 55 319 463 620 [500] 708 [3000] 837 89 92 **69**388 432 35 511 639 66 710 [500] 13 955

70005 245 77 317 [1500] 785 **71**052 170 71 [1500] 92 244 475 539 688 710 807 73 918 72 [3000] **72**509 [3000] 698 713 [300] 71 838 923 **73**228 74 303 92 [500] 509 699 707 [300] 20 65 893 940 66 **74**069 90 121 48 60 376 446 528 85 649 73 **75**008 48 160 [3000] 66 [3000] 88 265 [3000] 386 629 772 839 **76**006 213 50 302 409 565 78 994 **77**279 358 [300] 500 25 37 83 649 87 718 931 [300] **78**029 69 85 107 215 16 341 85 605 34 798 **79**016 202 657 747 944

80117 35 542 59 831 65 945 **81**118 472 795 974 **82**023 89 171 202 51 332 403 28 35 643 930 **83**298 301 675 860 **84**041 59 89 488 685 812 959 **85**060 114 457 653 805 73 **86**063 208 30 325 87 447 778 916 **87**253 345 724 40 847 **88**173 236 64 75 315 88 423 72 85 696 827 52 53 71 906 **89**330 473 97 542 58 78 [300] 824 908 63

90092 177 246 528 [3000] 601 64 788 [3000] 835 51 74 [500] 936 70 **91**001 188 347 651 90 913 **92**131 375 427 [300] 75 816 **93**065 123 24 32 [1500] 329 74 447 551 688 709 38 41 804 929 [3000] 41 47 **94**152 96 212 312 46 732 66 84 948 **95**049 58 65 325 537 47 632 [3000] 703 814 42 96 98 **96**062 102 243 79 315 433 642 [500] 55 74 796 **97**020 144 247 345 [3000] 603 5 799 834 992 94 **98**050 69 88 137 [1500] 43 70 311 565 631 53 [500] 60 767 846 71 94 [1500] **99**113 330 90 476 77 886 [3000] 914 28 80

100302 62 68 524 85 636 854 68 936 **101**084 201 10 497 826 913 **102**455 599 688 **103**098 [3000] 252 523 673 99 939 **104**117 18 226 [3000] 98 329 401 18 558 [300] **105**043 147 227 43 537 95 [300] 748 926 **106**002 13 42 188 340 422 89 [1500] 673 896 **107**110 60 240 328 95 632 869 **108**005 24 25[illegible]779 **109**046 163 225 419 859

110341 61 516 22 638 99 820 90 **111**088 [300] 189 704 18 **112**058 214 [500] 50 51 415 679 **113**210 383 409 **114**022 59 64 257 78 359 442 77 537 772 868 [500] **115**014 109 207 26 642 747 [300] 963 **116**587 695 886 936 46 **117**136 239 [300] 375 679 87 916 74 **118**121 37 [3000] 80 218 361 [3000] 401 540 607 712 827 **119**073 124 27 81 507 54 650 705 825 919

120113 35 58 440 581 613 65 795 944 [1500] **121**226 44 412 39 99 563 616 46 [500] 761 892 954 [1500] **122**167 200 [1500] 96 409 [500] 43 547 76 644 867 80 992 **123**177 201 18 406 44 55 639 80 714 27 56 65 897 [300] **124**184 97 473 93 542 985 **125**266 [300] 610 53 870 996 **126**065 156 231 332 541 638 53 788 [3000] 841 987 **127**036 158 63 329 71 426 563 673 [3000] 78 [1500] 716 827 964 98 **128**179 286 [500] 442 46 581 639 913 [300] **129**156 68 88 223 524 77 911

130166 667 701 7 13 **131**228 [300] 88 665 816 [1500] **132**089 [3000] 120 51 344 546 61 888 **133**011 26 36 219 359 434 68 73 536 650 713 90 **134**095 184 208 340 565 616 93 [300] 946 **135**080 167 [500] 90 204 340 539 [300] 58 [1500] 623 54 777 940 42 50 **136**016 [300] 30 95 236 354 82 84 435 76 521 34 748 61 859 [500] 958 79 [300] **137**264 75 407 56 519 736 [3000] 935 **138**262 97 512 689 781 84 930 97 **139**228 443 [300] 516 35 748 63 843 47

140170 274 321 463 91 620 727 64 [3000] 83 875 930 **141**060 133 38 206 21 24 439 72 633 54 743 49 54 **142**016 57 260 525 29 813 86 938 **143**016 323 25 584 612 59 735 66 84 [500] 827 [500] 86 **144**209 323 69 89 557 73 79 676 968 75 **145**148 316 437 519 25 663 747 80 894 **146**109 333 [500] 426 46 89 599 655 **147**132 339 41 56 488 [1500] 513 18 628 741 78 808 995 **148**352 408 52 526 747 58 814 25 908 **149**029 503 84 608 818 981

150103 29 [3000] 68 348 471 85 99 900 64 72 **151**564 69 614 766 842 960 89 **152**018 [1500] 34 156 573 678 752 **153**073 450 85 627 727 43 65 [3000] **154**040 271 440 [3000] 94 521 53 [3000] 675 780 **155**130 76 98 594 635 742 59 [500] 830 56 88 936 **156**017 74 280 497 733 982 [300] **157**062 129 255 62 386 667 68 81 83 893 955 **158**011 42 79 128 [1500] 36 96 252 351 432 65 522 641 726 934 64 **159**017 [3000] 175 97 259 579 800

160028 69 127 53 97 303 31 87 98 [3000] 441 553 702 913 **161**126 361 [500] 579 961 84 98 99 [1500] **162**156 70 215 394 759 951 72 **163**011 151 57 298 344 438 622 775 897 **164**009 [3000] 51 178 341 570 723 47 873 929 **165**114 200 386 418 45 551 **166**198 255 341 408 55 505 665 [500] 74 88 768 [10000] 852 86 **167**161 82 335 474 79 89 506 606 61 743 869 981 **168**218 311 659 74 765 81 [1500] 844 968 **169**108 55 245 325 437 [3000] 53

170062 75 187 92 231 342 496 531 639 72 831 941 **171**006 116 42 228 305 470 628 928 **172**017 [300] 18 47 72 211 83 91 545 614 99 747 939 **173**086 189 284 328 45 665 832 950 52 **174**018 391 454 518 74 717 828 950 58 **175**082 86 131 383 655 711 [300] 30 985 **176**002 44 156 77 [500] 251 418 98 690 775 830 993 **177**211 347 470 725 28 56 846 **178**065 117 34 36 277 300 6 8 27 69 83 456 544 709 22 836 990 [1500] **179**163 230 580 81 867 931

180010 200 46 358 76 415 500 711 876 **181**000 19 50 171 94 [3000] 262 487 546 606 706 15 860 976 84 **182**137 [300] 247 391 [1500] 497 541 642 56 820 33 59 934 67 **183**172 77 296 330 45 449 506 629 71 821 **184**031 78 115 75 [1500] 265 374 91 411 641 [300] 62 **185**075 78 132 72 234 [500] 36 327 93 738 915 **186**026 79 171 [1500] 302 413 637 69 884 921 **187**071 293 339 445 666 780 [300] **188**426 46 541 83 98 619 86 820 **189**096 114 51 285 621 873 85 98 931 41

190087 122 428 529 **191**304 18 63 494 560 655 866 86 **192**002 32 45 229 338 474 80 602 3 77 826 71 [3000] 942 **193**108 69 303 418 [300] 77 606 54 748 806 66 [1500] 967 **194**076 320 545 [300] 64 [3000] 99 754 952 70 **195**105 58 242 369 624 737 856 999 **196**029 50 551 824 72 945 **197**106 21 202 13 58 70 549 77 84 [1500] 618 52 **198**008 112 16 295 466 72 92 683 [300] 780 807 [5000] **199**034 [300] 265 [300] 470 [1500] 532 70 719 901 70 [3000]

200079 160 340 425 [3000] 568 610 [300] 52 825 990 **201**381 472 610 30 700 816 924 **202**008 [1500] 58 123 388 [300] 421 69 624 93 734 74 802 934 49 **203**118 222 29 439 505 [3000] 613 805 961 **204**037 72 200 38 529 973 [500] **205**132 92 234 523 [500] 692 717 20 873 943 85 **206**061 82 104 87 218 27 [300] 67 400 50 [500] 561 73 632 53 705 **207**244 646 [300] 816 42 **208**087 131 219 330 470 595 778 [500] 898 **209**214 [500] 56 454 603 723 961

210051 69 115 16 81 95 202 63 360 694 702 88 **211**000 49 68 300 67 402 539 777 802 59 71 909 **212**176 488 541 45 632 704 [500] 10 27 31 936 **213**009 32 61 113 63 76 507 718 810 96 977 **214**077 105 17 46 403 [1500] 96 969 **215**039 149 78 367 [3000] 830 903 99 **216**418 608 23 **217**290 415 503 12 600 4 46 728 [500] 45 **218**171 251 512 21 94 95 617 899 909 **219**035 98 142 53 [500] 265 446 685 93 820 908 77 84

220115 53 67 227 497 586 751 **221**028 60 346 488 547 67 669 996 [500] **222**332 [3000] 33 527 81 785 875 [1500] 991 [500] **223**002 148 262 513 68 621 99 893 954 **224**010 190 448 94 508 10 42 775 838 **225**035 56 307 [1500]

Ein Bretterschuppen

zum Abbruch billig zu verkaufen. Zu erfr. bei Herrn Goyer, Trinkestr. 15.

Auktionen.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 18. April, Vormittags 9 Uhr, findet in unseren Magazinen auf der Feste Courbière die öffentliche Versteigerung von **Roggenkleie, Brodkrümeln und Teigabfällen** statt. [6997]

Proviantamt Graudenz.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 18. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, werde ich vor dem **Waldowski**'schen Gasthause zu **Rosenberg** [7208]

1 einspännigen Wagen (Kasten), 1 Block nebst Wiegemesser, 1 Wurststopfmaschine, 1 Sopha, 1 Klavier, 1 Sophatisch, 1 großen Spiegel, 1 großes Spind, eine Stubenuhr, 1 Tisch, 1 Wiege sowie verschiedene Gegenstände

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Der Verkauf findet statt.

Rosenberg, den 12. April 1894.

Bendrik, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 18. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

werde ich in Gr. Pulkowo [7284]

1 Sterke (2 Jahr alt)

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Gollub, den 14. April 1894.

Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 19. April cr.,

Mittags 12 Uhr,

werde ich hier das zur Gustav Lewy'schen Konkursmasse gehörige [7196]

Waarenlager

im Taxwerth von etwa Mark 7500,—, bestehend aus **Manufaktur- u. Leinenwaaren** ꝛc., gegen baare Zahlung im Hause **Poststraße Nr. 2, 1 Treppe,** öffentlich versteigern. Besichtigung des Waarenlagers am 18. und 19. April cr., **Friedrichsplatz 2,** zwischen 8 und 11 Uhr Vormittags. Bietungs-Kaution Mark 1500,—. Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Der Verkauf findet bestimmt statt.

Hoffmeister, Gerichtsvollzieher in **Bromberg.**



Königl. Oberförsterei Schirpitz.

Holzverkauf im Wege der Submission.

Das gesammte auf den demnächst im Schutzbezirke Lugau noch zu führenden Kahlschlägen entfallende Kiefern-Knüppelholz, **welches sich zu Grubenholz eignet** und auf mindestens 1000 Rm. und höchstens 2000 Rm. zu veranschlagen ist, soll **in einem Loose** im Wege des schriftlichen Aufgebots verkauft werden. [7278]

Die Schläge liegen sehr günstig zur Abfuhr, nahe einer Lehm-Kies-Chaussee, sowie der Thorn-Posener-Stein-Chaussee und sind vom Hauptbahnhof Thorn bezw. der Weichsel etwa 5 Kilometer entfernt.

Der Förster v. Chrzanowski zu Forsthaus Lugau bei Podgorz wird auf Wunsch die Schläge vorzeigen.

Die Aufarbeitung des Holzes erfolgt auf Rechnung und nach den Vorschriften der Forstverwaltung.

Die übrigen Verkaufsbedingungen sind im Geschäftszimmer des unterzeichneten Oberförsters einzusehen, können auch abschriftlich von dort bezogen werden.

Die Gebote sind für 1 Rm. Kiefern-Grubenholz abzugeben, müssen mit der Aufschrift „Submissions-Offerte auf Kiefern-Grubenholz der Oberförsterei Schirpitz" versehen und versiegelt sein, auch die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Käufer die Verkaufsbedingungen als rechtsverbindlich für sich anerkennt.

Zur Eröffnung der eingegangenen Offerten im Beisein der etwa erschienenen Bieter steht auf

Dienstag, den 24. April 1894

Mittags 2 Uhr

im hiesigen Geschäftszimmer Termin an.

Schirpitz, den 14. April 1894.

Der Oberförster.

Holzverkauf.

Oberförsterei Kosten.

In dem **am Freitag, den 20. April d. J.,** von Vormittags 10 Uhr ab, im Hotel „Drei Kronen zu **Lautenburg**" stattfindenden Holzverkaufs-Termine kommen zum öffentlichen Ausgebot:

Schutzbezirk Slupp. Kiefern: 734 Stück Langholz mit 478 Fm.

Schutzbezirk Tillitz. Kiefern: 1506 Stück Langholz mit 923 Fm.

Brennholz wird aus den genannten beiden Schutzbezirken sowie aus dem Schutzbezirk Heinrichsdorf nach Vorrath und Begehr zum Verkauf gestellt werden.

Lautenburg,

7195) den 14. April 1894.

Der Oberförster. **Lange.**

Die diesjährige [7278]

Deicharbeit

von 22000 Kubikmeter soll in der Ortschaft Dragaß (III. Revier) an den Mindestfordernden vergeben werden und habe ich hierzu einen Termin

Sonnabend, den 21. April cr.,

Nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle anberaumt und lade Unternehmer hierzu ein.

Gr. Lubin, den 5. April 1894.

Der Deichhauptmann.

Wollert.

Einige 1000 Meter 70 oder 80 mm hohe

Bahnschienen

werden gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5720 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Brau-Gerste

kauft ab allen Bahnstationen und erbittet bemusterte Offerten [6346

Wolf Tilsiter, Bromberg.

Reisekorb für alt zu kaufen gesucht. Meldung. briefl. an d. Exped. d. Gesell u. 7232 erbet.

Gerüstbäume, starke und schwache Baumpfähle, Hopfenstangen

sind frei Bahnhof Olschienen in jedem Quantum abzugeben. Anfragen sind zu richten an [7211]

F. Woiwod, Ortelsburg Ostpr.

120 Schock Faschinen

lagernd im Walde zu Grätz, 1 Kilometer von der Weichsel entfernt, sind billig zu verkaufen. [7227]

Oscar Pink, Bromberg.

Ein Holzprahm

ca. 400 Centner Tragkraft, zu verkaufen bei Otto Richardi, Zimmermeister, 7023] Dirschau.

Thomasphosphatmehl, Staßfurter Kainit

offerirt ab Speicher und franko jeder Station [6448]

Max Scherf.

Bruteier

von reinweißen, großen Enten, pro Mandel 1 Mark, abzugeben in Mühle Waldheim bei Jablonowo. [7164]

Vorzüglichen Kies

an der Konitz-Wangeriner Bahn unmittelbar gelegen, verkauft zu Lieferungen. von Zitzewitz, Baerenwalde, Kreis Schlochau. [7246]

Saatkartoffeln

Athene à 1,20 Mk., **Seed** à 1,10 Mk., sämmtlich mit der Hand verlesen, empfiehlt franko Bahnhof Hoch-Stüblau Dom. Rathsdorf bei Pr. Stargard.

Viehverkäufe.

Brauner Wallach

5 Zoll, 9½ Jahr, fehlerfrei, ausdauernd, für jedes Gewicht, als Kompagnie-Chef-Pferd geeignet, Preis **800 Mark,** ist Umstände halber verkäuflich.

Roßarzt **Paul, Marienwerder.**



9 Centner, hat zu verkaufen [7155]

Fischer, Schönfelde b. Hermsdorf Kreis Allenstein.

Zwei Kühe

in den ersten acht Tagen frischmilch werdend, verkauft [7160]

Georg Schwarz, Sellnowo.

Dominium Klötzen bei Neudörfchen offerirt zum Kauf circa

170 Stück wollreiche Zeit-Mutterschafe

welche sich zur Zucht wie zu Kreuzungszwecken vorzüglich eignen. Abnahme nach der Schur. [7229]

In Fabian bei Rosenberg Wstpr. stehen zum Verkauf: [7034]

4 Stück Fettvieh

4 fette Schweine.

Eine 6 Monate alte männliche

echte dänische Dogge

von stahlblauer Farbe, ohne Abzeichen, ist wegen Raummangels unter dem Werthe zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7101 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Eisenbahn Nakel-Konitz.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der Fundamente zu zwei Wasserkrahnen und zu zwei Löschgruben auf Haltestelle Kamin sollen den **21. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** öffentlich im Amtszimmer verdungen werden. Die Bedingungen werden für 50 Pf. vorher abgegeben und sie sind verschlossen und mit Aufschrift postfrei einzureichen — Zuschlag in 2 Wochen — an die Eis.-Bauabtheilung Konitz i. Wp.

30 Ctr. Schmutzwolle

sind in Schötzau bei Rehden Westpr. verkäuflich. [7158

Wachs

kauft jedes Quantum die **„Viktoria-Drogerie"** von Apotheker **Raddatz.**

In Lindenau bei Linowo werden

80 Centner kleine Gerste

zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preis-Angabe erbeten. v. Bieler.

150—400 Ctr. Kartoffeln

(gelesene Speisekartoffeln), werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe, frei, incl. Verladen nächster Bahnstation, bitte unter Nr. 7288 in der Expedit. des Geselligen niederzul.

Mehrfachen an uns gestellten Wünschen nachkommend, verlängern wir die Campagne und nehmen

Kartoffeln

noch den **ganzen laufenden Monat** hindurch ab, bitten indessen um **sofortige** Offerten mit Angabe der Quanten.

Kartoffelstärkemehlfabrik Bronislaw [6916] Kreis Strelno.

Jeden Posten Käse kauft

bei prompter Regulirung u. erbittet Offerten **E. Berwin, Königsberg** i. Pr., gegründet 1876. [7090]

Geldschrank billig z. verk. (3081) Hopf, Danzig, Matzkauschegasse 10.

Goldfasanenhähne 92=er à 12 Mk.
Bronce=Puthähne 93=er à 11 Mk.
Goldfasaneneier à Dutzend 10 Mk.
Bronce=Puteneier à Dutzend 4 Mk.
Dom. Roschau b. Sobbowitz.

Saat=Kartoffeln

200 Centner Aspasia, sehr ertragreich, sehr dauerhaft und sehr schön von Geschmack verkauft [7187]
Dom. Marienhof bei Schönsee.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

1 junger Mann, geb. Materialist, gegenwärtig in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Juni bezw. 1. Juli anderweitig Engagement. Gefl. Offerten unter **F. H. 1030** postl. Culm a. W. zu senden. [7203]

Bautechniker
22 J. alt, Absolv. der Herzogl. Baugewerksch. Holzminden, praktisch und theoretisch erfahren, sucht per sofort Stellung. Meldung. w. brfl. m. Aufsch. Nr. 7047 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Suche zum 1. Juli od. später als
Gutsverwalter
Stell. Bin 39 J. alt, verh., 3 Kinder, spreche polnisch, bin in allen Fächern d. Landwirthsch. vertr., Offizier a. D u. 4 J. in jetziger Stell. Meld. w. brfl. u. Nr. 7152 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein gebildeter junger Mann, der zwei Jahre in der Landwirthschaft thätig gewesen ist, sucht sogleich zur weiteren Vervollkommnung auf einem Gute direkt unter dem Prinzipal Stellung. Familienanschluß Hauptbedingung. Offerten werden unter Nr. 100 postlagernd Konitz erbeten. [7200]

Ein Landwirth, 25 J. alt, d. seit 7 J. selbstst. eine Wirthsch. v. $3^1/_2$ Huf. gef. hat, sucht p. sofort o. sp. Stell. als
Inspektor.
Meldungen werd. brfl. mit Aufsch. Nr. 7241 an die Exp. des Ges. erbet.

Ein Landwirth
34 J. alt, ev., mit 12000 Mk. Vermög., wünscht die Bekanntschaft einer Dame, j. Wittw. nicht ausgeschl., zu machen. Auch wäre ders. u. abgen., wo einzuheirathen. Damen, die hierauf reflekt., bitte vertrv. Adr., w. mögl. m. Photogr., u. Nr. 7236 an die Exped. d. Geselligen einzusenden.

Landwirth
verh., 37 Jahre alt, ohne Kinder, durchaus praktisch u. tüchtig, solide, erf. in allen landw. Fächern, sowie Rechnungswesen, mit nur vorz. Zeugnissen über Selbstständigkeit auf großen wie klein. Wirthschaften, sucht Stellg. zum 1. 7. od. 1. 10. cr. Kautionsstellung auf Verlangen. Meldg. werd. brfl. m. Aufschr. Nr. 7294 a. d. Exped. d. Ges. erbet.

Suche Stellung als [7109]
verh. Wirthschaftsbeamt.
Spreche deutsch und polnisch. Bin auf letzter Stellung $8^1/_2$ Jahre gewesen. Der Herr Rittergutspächter in Labischin giebt jede Auskunft über mich. Uebernehme auch Pachtung von 50—200 Morgen.
Brück, Wirthschaftsbeamter, Labischin.

Ein Wirthsch.=Inspekort
mit vorzüglichen Zeugnissen u. Empfehl. über ca. 20jähr. Thätigkeit, verh., sucht dauernde selbstst. Stellung. Offerten erbitte u. **A. 7** postlagernd Rehden.

Ein junger, tüchtiger [7235]
Meiereigehilfe
sucht Stell. Offerten an Otto Goede, Trutenau bei Königsberg erbeten.

Ein 27 Jahre alter, unverheiratheter
Brauer sucht, gestützt auf gute Zeugnisse von sofort oder später Stellung. Gefl. Offerten unter **E. T.** postlag. Hohenstein erb.

Ein verheir. Gärtner
mit Gemüse, Obst, Blumen und Frühbeten, sowie mit Landwirthschaft vertr., sucht bald od. spät. dauernde Stell. Off. an Gärtner H. Schmidt, Schneidemühl, Garstrowerstraße 14, 1.

Für Gutsbesitzer!
Mehrere verheir. u. ledige **Ober= u. Unterschweizer u. Landknechte** m. g. Zeugn. suchen Stellung. durch das Vermittelungs=Bureau J. Dörig, Hannover, Knochenhauerstr. 15. [7048]

Ein Schmied
welcher auch mit der Dampfdreschmaschine bewandert ist, sucht von sofort eventl. später Stellung. Offerten unter Nr. 7301 an die Expedit. des Geselligen.

Ein Wirth
dem gute Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht von sofort Stelle. Treichel, Vorschloß Roggenhausen bei Roggenhausen Westpr. [7124]

Ein evangel. Hauslehrer
der auch Klavierunterricht ertheilen kann, wird von sofort fürs Land gesucht. Derselbe hat 2 Mädchen von 10 u. 13 sowie 1 Knaben von 8 Jahren zu unterrichten, erhält bei freier Station excl. Wäsche 360 Mark Gehalt. Meldungen mit Zeugnißabschriften sind an den Herrn Kreisschulinspektor Dr. Quehl in Strgsburg Westpr. zu senden.

Eine größere Wollwaaren=Weberei Greiz=Geraer Kleiderstoffe sucht einem zuverlässigen, tüchtigen [6930]
Agenten
für Ost= und Westpreußen die provisionsweise Vertretung seiner Artikel zu übertragen. Nur solche Bewerber, welche bei der ersten Detail=Kundschaft der Kleiderstoffbranche schon länger und gut eingeführt sind, erhalten den Vorzug und wollen selbige ihre Offerten unter **G. 605** an **Haasenstein & Vogler, A.=G., Leipzig**, baldigst einsenden.

Für mein Colonial= und Eisenwaaren=Geschäft suche zum 15. Mai einen
tüchtigen Expedienten
der perfekt polnisch spricht, zu engagiren. Gehaltsanspruch ist anzugeben. [6909]
Emil Dahmer, Schönsee Westpr.

Als Leiter eines gut eingeführten Getreidegeschäfts in einer größeren Provinzialstadt Ostpreußens wird vom 15. Mai ein erfahrener
junger Mann
gesucht. Derselbe muß Correspondenz, Ein= und Verkauf gut verstehen und der polnischen Sprache mächtig sein. Meldungen mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 6915 an die Exp. d. Geselligen erb.

Für mein Colonialwaaren= u. Schank=Geschäft suche ich einen polnisch sprechenden [7180]
jüngeren Gehilfen
zum 1. Mai cr. Den Bewerbungen bitte Zeugnißabschriften beizufügen.
Aug. Berlinski, Friedrichshof Opr.

Ein jüngerer Gehilfe
fürs Land (Materialist), der kürzlich seine Lehrzeit beendet und deutsch und polnisch spricht, wird von sofort gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind zu richten an
P. Kowalewski, Gr. Purden.

Für mein Tuch=, Manufaktur= und Modewaaren=Geschäft suche sofort
einen Gehilfen und einen Volontair
der polnischen Sprache mächtig. [6987]
Max Michalowsky, Lyck Ostpr.

Ein mit Ausführung von Aufnahme der Erd= pp. Arbeiten gründl. vertraut.
Bautechniker
findet in einem Eisenbahn= u. Chausseebau=Geschäft sofort dauernd Beschäftig. Meldungen unt. T. 580 bis 20. d. Mts. nach Osterode Opr. postlag. einzusend.

Ich suche zu baldigem Antritt einen auch im Notariat bewanderten, des Polnischen mächtigen [7169]
Bureau=Vorsteher.
Cohn, Rechtsanwalt und Notar, Rogasen (Bez. Posen).

Brenner, unverh. von sof. ges. für grß. Brennerei mit 300 bis 600 Mk. Kaution. Später Verheirath. gestattet. Gehalt 400 Mk. nebst freier Station. Tantieme nach Vereinbarung. Rittergut Freist b. Lübzow, Pomm.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe
findet dauernde Stellung bei [7285]
J. B. Salomon in Thorn.

Suche vom 1. Mai einen [7174]
Conditorgehilfen.
M. Rudzio, Nikolaiken Ostpr.

Ein tüchtiger [7191]
Lackirgehilfe
wird von sofort verlangt bei
F. Lübke, Konitz Wpr.

Malergehilfen
werden verlangt bei [7215]
G. Lau, Christburg.

Ein Zieglergeselle
findet von sofort dauernde Arbeit bei Koepke, Zieglermstr. in Seehausen [7004] per Rehden.

Sofort gesucht ein tüchtiger, verheir.
I. Ziegelbrenner
für Ringofen.
Glaewitz, Willenberg b. Marienburg.

Ein Bäckergeselle
findet von sofort dauernde Beschäftigung bei A. J. Werner, Bäckermeister, [7271] Oberbergstr. 16.

Ein tücht. Bäckergeselle sowie ein Lehrling
können sofort eintreten bei
F. Wrobbel, Bäckermeister, [6710] Riesenburg.

Ein ordentlicher, tüchtiger [7106]
Schornsteinfegergeselle
findet dauernde Stellung bei hohem Lohn.
L. Podorf, Schornsteinfegermeister.

Tüchtige Klempnergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. H. Kelch Erb., Dirschau, [7193] Metallwaarenfabrik.

Tüchtige Schlossergesellen
auf Bau= und Gitterarbeit können sich melden bei Schlossermstr. **H. Gerlach** 7125] in Soldau Ostpr.

Tüchtige
Maschinenschlosser
auf landwirthschaftliche Maschinen, finden dauernd lohnende Beschäftigung bei
Ew. Bartsch, Ortelsburg
Maschinenbau=Anstalt.

Zwei Bauschlossergesellen
sucht bei hohem Lohn von sofort [7283
August Grotjan, Gollub Westpr.

Gutsschmied
der möglichst auch Maschinenschlosser=Arbeit versteht, wird sammt 1 Gesellen ab 1. Mai gesucht. [7289]
Dom. Sloszewo per Wrotzk, Kreis Strasburg Wpr.

1 Schmiedegeselle
(Feuerarbeiter), kann von gleich eintreten. Gruß, Graudenz.

Einen Böttcher
auf große Stückarbeit, sucht zum möglichst **sofortigen** Eintritt [6864]
Hugo Nieckau, Essigsprit=Fabrik Dt. Eylau.

Tücht. Dachdeckergesellen
sucht von sofort [7274]
A. Mianowicz, Schlachthofstraße 2.

Ein tüchtiger Stellmacher und ein Hofmann
beide m. Scharwerkern, finden sofort gute Stellung auf Dom. Gr. Rosainen, Kreis Marienwerder. [7214]

Ein tüchtiger Stellmachergeselle
findet von sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei [7222]
Tiede, Stellmachermeister Lautenburg.

Zwei Tischlergesellen
verlangt E. Urban, Kasernenstr. 10.

Dom. **Kaweczyn** p. Dwitschmin, Kreis Schwetz, sucht **zum sofortigen Antritt** einen **unverheiratheten,** gut empfohlenen
Gärtner.
Persönliche Vorstellung. [6413]

Für ein größeres Gut suche von sofort einen tüchtigen
Gärtnergehilfen.
[7306] Th. French, Graudenz.

Verheiratheter, erfahrener [7255]
Gärtner und ein Waldwärter
der mit Bienenzucht Bescheid weiß, gesucht von Dom. Gr. Klonia, Kr. Tuchel.

Zweiter Wirthschafter
zum 1. Juni bei 240 Mark Gehalt gesucht. Behrends, Seemen [7026] bei Reichenau Ostpreußen.

Von sofort wird ein älterer, erfahr., unverheiratheter
alleiniger Inspektor
gesucht, der seine Tüchtigkeit durch gute Zeugnisse über längeres Wirken auf derselben Stelle nachweisen kann. Einige Kenntniß der polnischen Sprache erforderlich. Gehalt 600 Mark pro Anno excl. Wäsche nebst Dienstpferd. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7086 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Suche von sofort Stellung als **Hofverwalter, zweiter Inspektor** oder direkt unter dem Prinzipal.
Gefl. Offerten erbittet
M. Franz, Lawischkehmen [6197] bei Stallupönen.

Für einen jungen [7213]
Landwirth
der hier am 1. Juni d. Js. seine Lehrzeit beendet, suche ich passende Stellung.
Auch nehme ich zum 1. Juni d. Js.
einen Eleven
gegen mäßige Pensionszahlung auf.
Zielke, Neudörfchen.

Ein unverheiratheter, zuverlässiger
Wirthschafter
oder **Hofmann** zum sofortigen Antritt gesucht. Tramitz, Dt. Damerau 7217) bei Marienburg.

Ein solider, mit der landwirthschaftlichen Buchführung vertrauter [7207]
Wirthschaftsbeamter
findet bei einem Anfangsgehalt von 250—300 Mark Stellung durch
Bamberg, Stradem b. Deutsch=Eylau.

Zu sofort oder 1. Mai [5908
Beamter
gesucht, 20—25 Jahr alt, polnisch und deutsch sprechend, aus guter Familie. Gehalt pro Jahr 100 Thlr. ohne Wäsche. Zeugnißabschriften erbeten an
Dom. Borkowo bei Jakschitz.

Suche zu sofort einen [7159]
jungen Mann
a. g. Familie m. w. Pensionsz. z. Erl. d. Landwirthsch. o. solchen, der sich vervollk. will u. wenig Gehalt beansprucht. Gut 700 Morg., Rübenb. u. Drillkultur. Gefl. Off. unter **O. N.** postlagernd Marienwerder.

Ein tüchtiger, verheiratheter
Schirrarbeiter
(Hofmann und Beschließer), der einen Dampfdreschapparat gut führen kann, findet sofort Stellung bei hohem Lohn und Deputat in Dom. Heiligenwalde bei Alt=Dollstädt. [6871]

In Klein Bertung bei Allenstein finden zu Michaeli d. J. [7218]
ein Schäfer und ein Schmied
Wohnung.

50 Arbeiter
finden beim Bau der Zuckerfabrik **Znin** lohnende Beschäftigung. Meldungen bei Polier Rozmarynowski daselbst.
H. Felsch, Zimmermeister, [7085] Inowrazlaw.

Brettschneider
sucht sofort zu 3 Sägen [7212]
J. Goldberg, Gorzno Wpr.

10—15 Steinschläger
für Kopfsteinschlag, sucht **sofort**
[7103] J. Goetze, Graudenz.

Einen Laufburschen
zum Frühstücksaustragen sucht
[7297] H. Sieg, Getreidemarkt 2.

Für mein Manufaktur= und Kurzwaarengeschäft suche p. sofort od. später
einen Lehrling.
7121] C. Jacoby, Praust Wpr.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die [6459]
Bäckerei
zu erlernen, kann sofort eintreten **bei** Gustav Liedtke, Bäckermeister, Dirschau.

Ein Lehrling
aus achtbarem Hause, findet per sogleich Stellung bei [6540]
J. L. Jacobi, Bromberg,
Dampfdestillation=, Liqueur= und Wein=Essig=Sprit=Fabrik.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung, der polnischen Sprache mächtig, kann in meinem Colonialwaaren= und Destillationsgeschäft eintreten. [7210]
Anton Hoffmann, Strasburg Wpr.

Für mein **Colonialwaaren= und Destillations=Geschäft** suche von sofort oder später [7220]
einen Lehrling.
Louis Pottlitzer, Freystadt Wpr.

Einen Conditorlehrling
sucht per sofort [7249]
R. Rommel, Conditorei und Café, Inowrazlaw.

Einen Lehrling
verlangt Reinh. Sommer, Buchbinder, Neustettin. Näheres brieflich. [7190]

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung, der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem **Material= u. Eisenwaaren**=Geschäft Stellung. [6830
Carl Moeschke, Neidenburg Ostpr

Für mein Colonial= und Material=Geschäft, verbunden mit Destillation und Essigsprit=Fabrik, suche ich einen [6898]
Lehrling.
Julius Freundlich, Pr. Friedland.

Ein Lehrling
findet Aufnahme im Colonialwaaren= und Destillations=Geschäft bei [6953]
Boehlke & Riese.

Für Frauen und Mädchen.

Landw., Meier., St., empf. Fr. Haberecht, Königsbg. i/P., Brodbänkenst. 18/19.

Köchinnen empfehle, **Kinderfrauen** k. sich meld. b. Kampf, Langestr. 3.

Ein nicht zu **j. Mädchen,** welch. in allen weibl. Handarbeit. erf., im Haush. nicht unerf., sucht v. sof. od. spät. Stell. a. Stütze d. Hausfr., etwas Gehalt u. Familienanschl. erw. Meld. w. brfl. u. Nr. 7242 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Eine **junge Dame** sucht zum 1. Juni Stellung als Stütze der Hausfrau nebst Familienanschluß. Gute Zeugnisse können auf Wunsch eingesandt werden. Offerten sind einzureichen Elbing, Altpreußische Zeitung. [7162]

Ein gebild. Fräulein
a. achtb. Fam., in gesetzt. Jahren, sucht Stell. zur selbstständ. Führ. ein. Haush. od. z. Ges. b. ei. ält. Dame. Meld. w. brfl. u. Nr. 6886 a. d. Exp. d. Ges. erbeten.

Ein j. **Mädchen** z. Stütze d. Hausfrau ohne Gehaltsanspr. empf.
A. Koehler, Bromberg, Mittelstr. 25.

Repräsentantinn. f. Stadt u. Land, Erzieh. f. Ausl., Kindergrtn., Gesellsch., Wirthschaftsfrl., Stütz., Verkäuf., empf., A. Koehler, Bromberg, Mittelstr. 25.

Suche z. sof. Antritt e. ev., gepr., mus.
Erzieherin
f. m. Tochter im Alter von 9 Jahren. Geh. 400 M. p. A. Pofahl, Minikowo bei Slesin, Station Strelau. [7099]

Eine gepr., mus., anspruchslose
Erzieherin
evgl., erhält z. 15. Mai d. J. bei zwei Mädchen, 8 und 11 Jahre alt, dauernd angenehme Stellung. Meldungen erb. mit Gehaltsforderung und Zeugnißabschriften unter Nr. 7206 an die Exped. des Geselligen in Graudenz.

Für ein. 6jähr. Knaben wird zu sogleich eine ev., anspruchsl. [6902
Kindergärtnerin
gesucht, die den ersten Unterricht ertheilt und die Hausfrau unterstützt.
Dom. Staren bei Krojanke.

Für mein Putzgeschäft suche für sofort zwei gewandte [7256(
Verkäuferinnen, Zuarbeiterinnen und Lernende.
Hiesige bevorzugt. Jacob Liebert.

Eine recht flotte [6716]
Verkäuferin einen Verkäufer und einen Lehrling
mosaischer Confession, suche für mein Galanterie= und Kurzwaaren=Geschäft.
B. Maschkowsky, Culm a. W.

Suche zum 1. resp. 15. Mai cr. für mein Materialwaaren= und Schank=Geschäft eine tüchtige [690ä]
Verkäuferin.
Den Offerten bitte Zeugnisse sowie Gehaltsansprüche beizufügen.
D. Herrmann vorm. J. Itzigsohn, Warlubien.

Zum 1. Mai cr. findet eine
Kassirerin
welche mit der einfachen Buchführung vertraut ist, Engagement. Einsendung von Photographie u. Gehaltsansprüchen ist erwünscht. [6351
Culmsee, im April 1894.
J. Jacobsohn,
Mode= und Manufakturwaaren=Geschäft.

Zur Beaufsichtigung mehrerer Kinder sucht zum sofortigen Antritt eine
Kindergärtnerin II. Cl.
Frau Rittergutsbesitzer Pampe, Bischofsthal. [7228]

Für mein Manufaktur= und Modewaaren=Geschäft suche zum sofortigen Antritt ein [7022]
Ladenfräulein
welches in der Branche bereits gearbeitet hat sowie einen
Lehrling
aus anständiger Familie.
Sally Drucker, Flatow

Für mein Putz=, Kurz= und Weißwaaren=Geschäft suche per sofort eine
tüchtige Directrice
der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche beizufügen. [7033]
Rosa Eisenstädt geb. Blumenheim Skurz Westpr.

Eine Directrice
für Putz sucht bei hohem Gehalt und freier Station von sofort [7296]
Laura Uhl, Getreidemarkt 27.

Ein durchaus braves [7096]
Mädchen
welches neben sonstigen häuslichen Arbeiten auch das Kochen zeitweise zu besorgen versteht, wird gesucht von Frau Direktor Splittegarb, Zuckerfabrik Tuczno bei Jakschitz.

Für den Schießstand eines Garten=Etablissements ein
junges hübsches Mädchen
gesucht. Offerten mit Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7081 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

In einem mittleren ländlichen Haushalt wird sogleich ein evangel.,
bescheidenes Mädchen
gesucht. Nähen Hauptbedingung. Gehaltsansprüche sind bei der Meldung gleich mitzutheilen und ob schon in Stellung gewesen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6867 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Für hiesige Dampf=Molkerei, E. G., städtischer Betrieb, suche zu sofort ein anständiges [6772]
junges Mädchen
zur Erlernung des Molkereiwesens. Dasselbe findet auch Gelegenheit, sich im Haushalt und in Handarbeit auszubilden. Familien=Anschluß. Offerten wenn möglich mit Photographie erbitte umgehend.
C. Mielke, Molkerei=Inspektor Schwerte a/Ruhr.

Ein junges Mädchen
welches die **feine u. praktische Küche** gründlich erlernen will, kann sofort eintreten. **Gesellschaftshaus,** [7176]
Bromberg, Gammstraße Nr. 1/2.

Suche für mein Geschäft [7170]
ein junges Mädchen
per sofort resp. 1. Mai, das mindestens das Kurz= und Weißwaaren=Geschäft erlernt hat und auch Maschinennähen kann, gleich welcher Confession. Offert. bitte Gehaltsansprüche beizufügen.
Familienanschluß zugesichert.
Sally Herzberg, Gr. Trampken Westpr.

Für mein Schank=Geschäft suche zum sofortigen Antritt ein ordentliches,
fleißiges Mädchen.
[7186] W. Faust, Osterode Ostpr.

Ein anständiges, polnisch sprechendes
Mädchen
wird zur Bedienung des Wartesaals III. Klasse von sofort gesucht. [7168]
Grenz=Bahnhof Illowo.
H. Schirrmacher.

Zum 1. Juli oder früher suche eine im Kochen, Backen und Federviehzucht erfahrene, tüchtige [6527 U
Mamsell.
Mit der Milch ist garnichts zu thun. Gehaltsansprüche und Zeugnisse sind einzusend. nach Weißenhöhe u. Chiffre **N. W.**

Der Unterzeichnete sucht von sofort eine ältere [7127]
Wirthin
katholisch, der polnischen Sprache mächtig, die einem Haushalt in einer Gastwirthschaft auf d. Lande vorzustehen hat u. die gleichz. auch kochen und vier Kinder i. Alter v. 3—8 Jahren versehen muß. Persönliche Vorstellung wird erwünscht. Die Reisekosten werden nicht erstattet. Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche sind zu richten an
Fr. Dembowski, Gastwirth Kazanitz, Kr. Löbau.

Zu sofort
gesucht zuverlässige [6932]
Kinderfrau oder älteres Kindermädchen
Zeugnisse einsenden. Weiteres brieflich. Schmidt, Hauptmann und Bezirks=Offizier in Neidenburg.

Fleißiges **und** tüchtiges **Stubenmädchen** kann sich sofort melden in [7179] Rehkrug bei Graudenz.

Ein sauberes, starkes [7247]
Hausmädchen
welches zu **kochen** versteht, findet von sogleich Stellung bei
Frau Distrikts=Commissar Appelius in Luisenfelde.

Suche von sofort ein sauberes **Aufwartemädchen.** Unterthornerstr. 22, pt.

Aufwärterin von sofort gesucht Schuhmacherstr. 2, 1 Treppe. [7261]

Tüchtige Mädchen für Alles sowie **Kindermädchen** erhalten gute Stellung durch Frau Koslowska. [7259]

Eine Aufwärterin
gesucht Grabenstraße 24, 2 Tr.

Eine ordentliche Aufwartefrau
gesucht Unterthornerstr. 21, 1 Tr.

Bekanntmachung.

Der frühere Gutsbesitzer Theophil Bodtke zu Grünenberg bei Rehden hat bei Gründung der Aktien-Gesellschaft „Zuckerfabrik Melno" 6 Aktien Litt. A. Nr. 202 bis 207 zu je 500 Mark gezeichnet, auf den hiernach schuldig gewordenen Betrag von 3000 Mk. jedoch nur 1288 Mk. 70 Pf. gezahlt, während er den Restbetrag von 1761 Mk. 30 Pf. nebst Zinsen, trotz ihm gewährter Nachschrift bisher nicht entrichtet hat.

Bodtke wird nunmehr hierdurch seiner Anrechte aus der Zeichnung der angeführten sechs Aktien und der geleisteten Theilzahlungen zu Gunsten der „Zuckerfabrik Melno" für verlustig erklärt.

Melno, den 15. April 1894.

Der Aufsichtsrath der Zuckerfabrik Melno
H. von Bieler, Vorsitzender.

Patent- Muster- und Markensachen
An- und Verkauf
erledigen prompt und reell
Brandt & Fude, Berlin NW.,
Konsul Schultz, 29 Marienst.

Durch günst. größeren Holzeinkauf ist es mir möglich, die Eindeckung von

Schindeldächern

billiger als meine Concurrenten z. übernehmen, b. reeller Ausführ. Lieferung d. Schindeln franco nächsten Bahnhof. Um gefl. Aufträge b. L. Epstein, Schindeldeckermeister, p. Adr. Scheftelowitz, Königsberg i. Pr., Knochenstr. 18.

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (größere) per Pfund: Gänseschlachtfedern, so wie dieselben von der Gans fallen, mit allen Daunen Pfd. 1,50 M., füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen Pfd. 2 M., beste böhmische Gänsehalbdaunen Pfund 2,50 M., russische Gänsedaunen Pfd 3,50 M., prima weiße Gänsedaunen Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unt. 10 M.) **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstr. 46. Verpackung wird nicht berechn. Viele Anerkennungsschreiben.

Eine gut erhaltene, fahrbare oder stationäre 25 HP. [7182]

Lokomobile

wird zu kaufen gesucht. Angebote werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7182 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Tenderings
berühmte Cigarrenmarken
La Partura, p. 100 St. 5 Mk.,
Frieda, p. 100 St. 7,50 Mk.
sind hochfein in Qualität u. Geschmack.
Tenderings Rauchtabak, 9 Pfd. 9 Mk., ist unübertroffen. Nur zu beziehen von **Adolf Tendering,** Größte Holl. Cig.- u. Tabak-Fabrik, Orsoy, a. d. Holl. Grenze. [2421]

Danksagung.

Ich litt an der Brust. Es hatten sich Husten u. Auswurf eingestellt. Dazu waren sehr heftige Schmerzen besonders im Rücken u. in den Seiten gekommen. Ich wandte mich dah. a. d. **homöop. Arzt Hr. Dr. med. Hope i. Magdeburg.** Dieser befreite mich i. kurz. Zeit v. mein. schweren Leiden. Der Husten hat aufgehört u. die Schmerz. sind verschwund. Spreche Herrn Dr. Hope meinen best. Dank aus. (gez.) **A. Hümpel,** Hammwarde b. Schwarzenbek.



Kauft nur

Thurmelin

mit der Schutzmarke: „ein Insektenjäger", fabrizirt von **A. Thurmayr, Stuttgart,** weil „Thurmelin" alles Ungeziefer, wie **Schwaben, Russen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen und Blattläuse radikal vernichtet** und nicht nur betäubt. Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu 30 Pf., 60 Pf. und 1 Mk.; zugehörige Thurmelinspritzen mit und ohne Gummi, die einzig praktischen, zu 35 Pf. und 50 Pf. Zu haben **in Graudenz** bei **Fritz Kyser,** Drogerie. [5091]

Großen Vorrath Weizenkleie
grobe 4,40 Mk., fein 4,30 Mk. pro Ctr., **Roggenkleie** 4,45 pro Ctr., bei größer. Entnahm. bed. bill., **Futterm.-, Roggen- u. Gerstenschrote, weiße u. gr. Erbs., weiße Bohnen, Linsen, Hirse u. Buchweizengr.,** versch. **Grütz. u. Graup.** zu sehr bill. Preis. empf. das Mehlgeschäft A. Brzezicki, Marienwerder, Markt 19.

Flüssige

Aufbürstfarben

Verblichene **Kleider- u. Möbelstoffe** lassen sich durch einfaches Ueberbürsten auf das Schönste wieder herstellen. In allen Farben, in Originalflaschen mit der Fabrikmarke „ein Schiff," à 25 Pfg. in den Drogenhandlungen von **Paul Schirmacher, Fritz Kyser, Hans Raddatz.**

Grosse Bonner Lotterie

Ziehung unwiderruflich 8. Mai 1894.

Hauptgew. 20000, 10000, 5000 etc. baar ohne Abzug

Originalloose 1/1 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Porto und Liste 30 Pfg.

empfiehlt und versendet das mit dem Allein-Verkauf der Loose betraute Bankgeschäft [6511]

Julius Goldberg & Cie., Cöln a. Rh.

Nordlandsfahrt

per Salondampfer **„Rurik".**

Danzig — Wisby — Stockholm — Danzig.

Abfahrt 19. Juli. Reisedauer 8 Tage.

Preise einschließlich vorzüglicher Verpflegung auf See an Bord des „Rurik" und einschließlich der Ausflüge in Wisby und in Stockholm:
I. Platz Mark 114,—,
II. Platz Mark 75,—.

Ausführliche Programme kostenfrei. [7230]

E. Schichtmeyer, Danzig.

Bad Soden am Taunus

Prämiirt auf der Weltausstellung Chicago 1893.

Das Sodener Mineralwasser, Warmbrunnen No. III ist nach Gutachten ärztlicher Autoritäten ein **Radicalmittel gegen chronischen Rachencatarrh und zur Milderung und Heilung von Lungenkrankheiten.**

Besondere Eigenschaften:
Ueberraschend leichte Lösung des Schleimansatzes! [7188]
Erleichterung des Schleimauswurfes!
Milderung des Hustenreizes!
Beseitigung von Heiserkeit und Rauheit des Halses!
Vortheilhafte Wirkung auf Magen u. Darm!

Zu beziehen durch alle Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Droguerien. — Jede weitere Auskunft ertheilt gerne die **Brunnenverwaltung Bad Soden am Taunus.** (Ph. Herm. Fay & Co.)

Officielle Badesaison vom 1. Mai bis 1. Oktbr.
Trinkkur während d. ganz. Jahres.

Altbewährtes Bad mit seinen 24 verschiedenartigen Mineral-Quellen für Hals-, Brust- und Magenkranke, sowie für Reconvalescenten.

Jede Auskunft, sowie Prospecte des Kurorts gratis u. portofrei durch das **Bürgermeisteramt Bad Soden am Taunus.**

Vertreter

gesucht, der bei der Landwirthschaft und Industrie für eine Fabrik, die einen Anstrich auf Pappe, Eisen, Holz und Mauerwerk fabricirt und bereits bei Behörden eingeführt ist, den Verkauf vermittelt. Offerten unter **C. C. 77** postlagernd Guben erbeten. [7198]

Das beste Messer für Küche und Haushalt sind **Guttzeit's**

Patent-Küchenmesser Delphin

mit doppelzahnigem Fischschupper und Fleischschaber
patentirt im In- und Auslande.

H. Suhr & Co., Hamburg, Exporteur

General-Vertrieb für die östlichen Provinzen. [7267]

Provisionsreisende, bez. Vertreter in allen Plätzen gesucht.

Fahrräder!



neuester Construkt. offerirt **billiger** und **besser** wie jede Concurrenz **Pneumatic-Rover** mit Kugelsteuerung schon für

240 Mark

Prima-Qualität.

Reparaturen sauber, schnell und billig. — Preislisten gratis und franko.

E. Flemming, Danzig.

P. S. Größtes Lager in Sport-Bekleidung. [7252]

Unverwüstliche

Hauskleiderstoffe

verbürgt waschecht, doppelt breit, **Meter 80 Pfg.**
Proben frei.
Francke & Co., Gnadenfrei Schles.
Weberei und Versandhaus. (4303)

Saat- und Speise-Kartoffeln.

		Bei 1—20 Ctr.	Bei 20—100 Ctr.	Bei 100—200 Ctr.
Simson	pro Ctr.	1 Mk. 20 Pf.	1 Mk. 15 Pf.	1 Mk. 05 Pf.
Athene	„ „	1 „ 04 „	1 „ 03 „	1 „ 01 „
Aspasia	„ „	1 „ 05 „	1 „ 04 „	1 „ 03 „
Welkersdorfer	„ „	1 „ 20 „	1 „ 10 „	

frei Bahnhof Melno Westpr. gegen Nachnahme oder vorherige Kasse. Unverlesene **Simson** pro Centner 1 Mk. frei Melno. Bei Selbstabholung pro Ctr. 5 Pfg. billiger. Säcke zu 1 Ctr. Kartoffeln 30 Pfg., verkauft [7223]

C. Wiechmann, Amt Rehden Wpr.

Dominium Domslaff bei Hammerstein Westpr.

Braune Ostfriesen, ohne Abz., hochedel!

Bullkälber à 0,50 Mk. pro Pfd. Lebendgewicht und 4 Mk. Stallgeld.

Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse

im Alter v. 2 Mon. **Zuchteber** 45 Mk. **Zuchtsäue** 35 Mk.
„ „ „ 3 „ „ 63 „ „ 53 „
„ „ „ 4 „ „ 85 „ „ 75 „
Alles ab Bahnh. **Hammerstein** incl. Stallg. u. Käfig.

Sprungfähige Eber 150—240 Mk., **gedeckte Erstlingssäue,** Gewicht ca. 250—320 Pfund, 140—220 Mk.

Beide Heerden erhielten auf allen beschickten Thier-Schauen verschiedene erste und andere Preise und außerdem vom **Landwirthschaftsministerium mehrere Staats-Ehrenpreise.**

Rentenguts-Auftheilung.

Nachdem die Zertheilung meines Gutes **Drzonowko,** Kreis Culm, Post- und Eisenbahnstation Wroßlawken, in **Rentengüter** von der Königlichen General-Kommission genehmigt und ein bestimmter Parzellirungsplan durch den Königlichen Spezial-Kommissarius aufgestellt ist, nimmt der Unterzeichnete weitere Meldungen auf Rentengüter von 30 Morgen an aufwärts jederzeit entgegen. Nachweisbares Vermögen von mindestens 50 Mark pro Morgen erforderlich. Anzahlung nach Uebereinkunft. Die Besitzung umfaßt 1000 Morgen besten Rüben- bezügl. Weizenboden und wird von einer Chaussee der Länge nach durchschnitten. [6852]

Barth.

Zwei leichte Federbritschken stehen billig zum Verkauf. [7175]
Milaczewski, Bromberg, Petersonstr. 5.

Ein Hochrad, 48", sowie ein nied. Zweirad (Rahmenrover), beide gut erhalten, hat billig zu verkaufen.
P. Nehring, Riesenburg Wpr.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Großer Gasthof an Chaussee und Kreuzweg, in lebhaftem Dorf, neue massive Gebäude und 30 Morg. best. Acker, Stallung für 40 Pferde, ist für 16500 Mk. bei 6000 M. Anzahlung zu verkaufen. Meldungen erbitte brieflich unter Nr. 7132 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Mein Haus

in **Thorn,** worin seit vielen Jahren eine Schankwirthschaft mit bestem Erfolge betrieben, beabsichtige zu verkauf. Preis 45000 Mk., Anzahlung 6000 Mk. Miethsertr. 3300 Mk. Rob. Malohn, Thorn, Schuhmacherstraße 16. [7647]

Gute Brodstelle.

Mein **Schmiedegrundstück,** worin s. circa 50 Jahren d. Handwerk betrieben wird, im Mittelpunkt der Stadt geleg., m. neuerbauter großer Schmiede, ca. 12 Morg. Land, incl. Wiese dazu, bin ich Willens todesfallshalber sofort, unter günstiger Bedingung zu verkaufen oder zu verpachten. Johanna Schulz, Schmiedemeister-Wittwe, Liebemühl.

Grundstücksverkauf.

Osterode Opr., Neuer Markt Nr. 5 mit Hinterhaus, gr. Pferdestall, schön. Obstgarten, wegen Auseinandersetzung der Erben billig und günstig zu verkaufen. Anzahlung 6000 Mk. Näheres daselbst bei Herrn Fischer oder bei den Erben: **Rudolf** und **Julius Lehmann, Berlin,** Köpenickerstr. 110a.

Ein Hotel

verbunden mit Material-Geschäft, großer Hofraum, Garten, Kegelbahn, großer Saal, woselbst sämmtliche Vereine tgen, ist in einer Kreisstadt preiswerth zu verkaufen. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 6914 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

Mein am hiesigen Platze seit circa 50 Jahren mit bestem Erfolge betriebenes

Herren-Garderoben-Maaß-Geschäft

will ich meines vorgerückten Alters wegen preiswerth verkaufen. Fachleuten ist hierdurch Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu gründen.
M. Sommerfeld in Schneidemühl

Geschäfts-Verpachtung.

beste Lage (Culm's), worin mehrere Jahre ein **Materialwaaren- und Destillations- und Restaurations-Geschäft** betrieben wird, mit guter, geräumiger Lokalität, großem Hof und vollständiger Laden-Einrichtung, ist vom 1. Mai cr. ab unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Gefl. Offert. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6498 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein Colonialw.- und Destillationsgeschäft

mit feineren Spezialitäten und Ausschank, in einer Garnisonstadt Westpr., welche gleichzeitig gute Schulen besitzt, gelegen, ist zu verpachten resp. zu verkaufen. Meldung. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 7178 an die Exp. d. Ges. erb.

Eine

Gastwirthschaft

mit Material- und Kurzwaaren-Geschäft ist für 10000 Mk. bei 3000 Mk. Anzahl. durch den Güteragenten J. Gniwodda, Fittowo bei Bischofswerder von sofort zu verkaufen. [7181]

Bäckerei-Verpachtung.

Meine **Bäckerei** am Markt, beste Lage, in der seit 50 Jahren d. Bäckerei mit gutem Erfolg betrieben ist, will ich verpachten. Zu erfragen bei
Bäckermstr. A. Berg, Osterode Opr., Vorstadt Senden. [6919]

Haus

in einer Kreisstadt Hinterpommerns, massiv, fast neu, m. Bäckerei, außerd. für jed. Geschäft geeignet, in äußerst günst. Geschäftslage, 1500 Mk. Miethe tragend, nebst kleinem Garten u. 5 Morgen Acker sofort wegen hohen Alters u. fortwähr. Kränklichkeit der Besitzerin zu verkaufen. Näheres bei Lehrer Stielow, Bublitz in Hinterpommern. [7244]

Gutes Grundstück

24 Mrg. Gartenl., g. Boden, Wiesen, Torfbruch, massive Wirthschaftsgeb., f. bill. Pr. z. verk. 1/4 Stunde v. d. Bahn entf. a. für einen Schmiedemeister sehr passend.
Maschinenbau-Anstalt C. Kapitzki,
[6960] Chelchen b. Kowahlen.

Meine obergährige [7225]

Brauerei

hier, will ich unter sehr günstigen Bedingungen sehr preiswerth verpachten und kann sofort übernommen werden.
Inowrazlaw, den 15. April.
Studte, Gutsbesitzer.

Wegen anderer Unternehmungen bin ich willens, mein **Mühlengrundstück** mit vollständig. Inventar zu verkaufen. Offerten unter Nr. 7243 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Windmühle 2 französ. Gänge, gute Gebäude, 8 Morg. best. Gartenland, einzige im Ort von 1700 Einwohner, ist für 6900 Mk. bei 2000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7133 an die Exped. des Geselligen erb.

Lehmstraße Nr. 4 ist eine große Remise, Bodenraum und Hof, per 1. Oktober zu vermiethen, auch ist das

Grundstück

getheilt und im Ganzen zu verkaufen.
[7299] E. Boesler, das.

Ein Werder-Grundstück

bei Danzig, von ca. 2 3/4 Hufen culm., eine Meile von der Stadt und dicht an der Chaussee gelegen, ist mit komplettem lebenden und todten Inventarium weg. Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Näheres durch das Getreide-Geschäft von F. Dalitz in Danzig, Brodbänkengasse 43. [7154]

Gute Brodstelle.

Ein massives **Gasthaus,** bestes am Platze, verbunden mit Material- und Kolonialwaaren-Geschäft, großer Umsatz, dabei vier Morgen Gartenland, großer Saal, in einem Kirchdorfe von 2000 Einwohnern, Bahnhaltestelle und Chausseeverbindung am Platze, ist wegen Sterbefall des Besitzers für 16000 Mk. bei einer Anzahlung von mindestens 3000 Mk. sofort durch mich zu verkaufen.
[7254] J. Manikowski, Czersk.

Mein großer Gasthof

nebst Materialgeschäft und Bäckerei, Gebäude neu und massiv, 8 Zimmer und Saal, im Dorf mit 1700 Einw., neben der ev. Kirche belegen, ist für 18000 Mk. bei 8000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Meldungen erbitte unter Nr. 7239 an die Expedition des Geselligen.

Im Badeort Oliva bei Zoppot ist

ein Grundstück

31 Ar 6 Quadratmtr. gr., nebst Villa m. 4 Wohnung., g. erh., m. Aussicht nach d. See u. Anlag. v. Fichtenwäldch. u. Obst, f. 15000 Mk. a. freier Hand z. verkauf. Gefl. Off. erb. die Wittwe v. Repke, Zoppot, Danziger Straße 51a. [7202]

Krankheitshalber bin ich Willens, mein

Grundstück mit Bäckerei

vorzüglich zur Gastwirthschaft geeignet, sofort zu verkaufen. [7049]
G. Schröder, Bäckermeister, Labes i. Pom.

Der auf der Graudenzer Vorstadt belegene [7184]

Organistengarten

wird **Sonnabend, den 21. April,** Nachmittags 5 Uhr, im Pfarrhause meistbietend verkauft werden.
Rehden, den 14. April 1894.
Der katholische Kirchen-Vorstand.

Suche feines Gartenrestaurant

mit Saal bei 20000 Mk. Anzahlung zu kaufen. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 7134 an die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Ein Bauerngut

von 100—150 Morgen wird zu kaufen gesucht, wenn ein Miethshaus mit Laden, in industriereicher Gegend der Provinz Sachsen in Zahlung genommen wird. Offerten unter Nr. 7130 an die Expedition des Geselligen.

Mit Mark 5000 Anzahlung suche eine **kleine**

Landwirthschaft

mit einer festen Hypothek zu kaufen, oder eine größere zu pachten. Gefl. Offerten mit genauester Beschreibung werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7226 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Kaufe oder pachte ein **R.-Gut** mittlerer Größe, wenn Preis per Morgen heutiger Lage der Landwirthschaft entspricht. Bedingung: Bester Boden, Wiesen, Wald, alles arrondirt; herrschaftlicher Wohnsitz, an Chaussee und Bahn. Offerten mit genauen Angaben, z. B. Bodenklassen, Aussaat, Viehhaltung, Steuern, Abgaben, Lasten, an Herrn von Oertzen, Neubrandenburg, Friedländer Chaussee 1. [7237]



Darlehns-Gesuch.

Auf eine ländl. Besitzung, verbunden mit größerem Wassermühlen-Etablissement im Werthe von ca. 200 000 Mk., werden 90—75 000 Mk. zur ersten Stelle per sofort oder per 1. Juli bezw. 1. Oktober d. Js. gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6865 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 88.

Graudenz, Dienstag] [17. April 1894.

3. Fortſ.] **Der wilde Herbert.** Nachd. verb.

Eine Erzählung von Erich Norden.

Ich hatte mein Ziel erreicht. Maria war meine Braut geworden, ehe der Lenz ſich zeigte. Wenn der Sommer zu Ende ging, ſollte ſie meine Frau ſein. Es war für mich etwas ſo Ungewohntes, in dieſer Art zu lieben und mich geliebt zu wiſſen, daß ich wie in einem ſeligen Taumel einherging.

Als Wagener uns gratulirte und Marias Hand küßte, fühlte ich, wie mein Blut kochte. Ich ſah es mit brennender Eiferſucht, aber ich wagte es vorläufig nicht, etwas zu ſagen.

Wagener ſah ſo ernſt und unglücklich aus, daß mir ſeine Liebe für Maria als unbeſtreitbare Thatſache erſchien. Wie ich aber ſeine Gegenwart in Marias unmittelbarer Nähe ertragen würde, das wußte ich ſelbſt noch nicht.

Ich gönnte eben keinem Andern ein Wort aus Marias Munde, Niemand den Platz an ihrer Seite, ein Lächeln ihrer Lippen, einen Blick ihres Auges. Tagtäglich lag ich im Kampfe mit meiner heftigen, ungezügelten Natur, aber ich ſchämte mich vor Maria meiner innern Erregung und ſuchte ſie darum vor ihr zu verbergen.

Ich gab mir auch Mühe, vor dem fragenden ernſten Augenpaar meinen Leichtſinn und meine Oberflächlichkeit zu verhüllen, lächelte nicht, wenn Maria ernſte Geſpräche begann, und ging ſogar mit zur Kirche, wenn ſie mich darum bat: ich konnte eben der Gewalt ihrer Perſönlichkeit nicht widerſtehen. Ganz im Verborgenen dachte ich wohl daran, daß ein ſolcher Zwang nicht mehr von Nöthen ſei, wenn ſie erſt einmal mein Weib geworden.

Der Lenz verging in unſagbarer Wonne und Glückſeligkeit. Noch nie hatte ich ſeine Schönheit und ſeinen Zauber ſo empfunden, wie jetzt.

Alles ſchien nur für uns gemacht zu ſein: das Blühen, Grünen und Wachſen. Für uns rauſchten die Bäume, für uns blühten alle die vielen Blumen, die ich meiner Braut als Morgengruß ſenden durfte. Nur einen Wermuthstropfen gab es in meinem Freudenbecher, und das war Wageners Nähe. Seine Beſuche im Hauſe meiner Braut wurden wohl ſeltener, aber er kam doch ab und zu, und Maria ſchien es nicht zu merken, wie peinlich mir ſeine Gegenwart war. Mit kaltem Blut hätte ich ihn aus der Welt ſchaffen können, denn ich haßte ihn und überlegte oftmals, ob es nicht möglich wäre, auf irgend eine Weiſe einen Streit mit ihm hervorzurufen.

Es war im Juni. Ich hatte Maria geſagt, daß ich den Nachmittag zu einem unumgänglichen Beſuch in der Nachbarſchaft benutzen und wohl erſt ſpät zurückkehren würde. Den Herrn, dem der Beſuch galt, traf ich nicht zu Hauſe. Langſam ritt ich darum zurück und freute mich, Maria zu überraſchen.

Die Fahrſtraße führte dicht an der ſtädtiſchen Promenade vorüber. Von Weitem ſah ich Lieutenant Wagener neben einer Dame ſtehen. Mit einem Ruck hielt ich mein Pferd an und meine Augen bohrten ſich faſt durch das Geſträuch, das mich den Blicken der Sprechenden verbarg. Maria war es, die neben dem Lieutenant ſtand und ſich eben von ihm verabſchiedete.

Faſt wahnſinnig vor Wuth, ſtieß ich meinem Rappen die Sporen in die Weichen, daß er ſich hoch aufbäumte vor Schmerz, und entſetzt wichen die Leute aus, als ich ſo wild nach Hauſe jagte.

Ohne zu wiſſen, was ich that, eilte ich nach Marias Wohnung. Meine Braut war eben zurückgekehrt und allein, denn die Frau Sanitätsrath war ausgegangen, wie das Dienſtmädchen berichtete. Ich hörte kaum darauf und ſtürmte kochend vor Wuth in Marias Zimmer. Sie kam mir fröhlich entgegen mit den Worten: „Biſt Du ſchon da, Herbert?“

Ich ſtieß ſie zurück und entgegnete höhniſch: „So, ſchon? Du hatteſt mich wohl noch nicht erwartet und vielleicht die kommenden Stunden dazu auserſehen, um das Stelldichein auf der Promenade zu verlängern?“

„Was haſt Du, Herbert, was iſt geſchehen?“ fragte Maria erſchreckt, aber ruhig.

Ich war von Sinnen und beſaß keine Herrſchaft mehr über meine Natur, der von Jugend auf niemals ein Zügel angelegt worden war. So ging denn der Klang von Marias ſanfter Stimme wirkungslos vorüber; ihr Auge hatte keine Macht mehr über mich; ich ſah und hörte kaum mehr.

„Was ich habe? Was geſchehen iſt?“ ſtieß ich wild hervor. „Ich habe eine Braut, die in meiner Abweſenheit anderen Herren Rendezvous giebt. Oder willſt Du vielleicht leugnen, was ich geſehen habe, daß Du mit Lieutenant Wagener auf der Promenade warſt?“

„Gewiß war ich auf der Promenade, da ich Mama auf dem Wege zur Frau Landrath begleitete, und ich habe ihn zufällig dort getroffen.“

„Zufällig, aha, zufällig!“ höhnte, ich „ihr habt Euch zufällig wohl ſchon öfter getroffen und das Verhältniß, das vor unſerer Verlobung beſtand, heimlich fortgeführt?“

Maria wurde todtenbleich: „Herbert“, erwiderte ſie mit einer Stimme, die mir faſt drohend klang, „beſinne Dich! Du ſprichſt mit Deiner Braut.“

Ich lachte laut auf und trat dicht an ſie heran: „Meine Braut! Ja wohl“, erwiderte ich, und meine Stimme verſagte mir faſt, „aber von meiner Braut darf ich verlangen, daß ſie mir ſagt, was ſie mit anderen Herren zu verhandeln hat. Dieſes Recht kannſt Du mir gewiß nicht ſtreitig machen.“

Da legte Maria ihre Hand auf meinen Arm und ſah mich flehend an. „Herbert“, bat ſie, „beruhige Dich erſt. Bedenke, ich bin Deine Braut und bald Deine Frau. Willſt Du mir jetzt mißtrauen, was ſoll dann ſpäter daraus werden?“

Ich hörte jedoch nicht auf ihre Bitte. „Trauen?“ rief ich aus, „damit ich betrogen werde! Ich verlange von Dir, daß Du mir ſagſt, in welcher Beziehung Wagener zu Dir geſtanden hat und noch ſteht, und was Du heute mit ihm beſprochen haſt.“

Ich ſah, wie eine Wandlung in Marias Zügen vorging, wie deren Weichheit ſchwand, und ihr Auge mich jetzt kalt und ſtolz anblickte, aber ich mißachtete dieſe Warnung.

„Das kann ich Dir nicht ſagen, Herbert“, erklärte ſie ruhig, „das iſt nicht mein Geheimniß, und ſelbſt auf Dein Verlangen kann ich mein gegebenes Wort nicht brechen.“

„Alſo Geheimniſſe!“ rief ich und ſtampfte vor Zorn mit dem Fuße auf. „Maria, ich will Dein Geheimniß wiſſen, oder ich nehme an, daß Du mich betrügſt.“

„Ich habe Dir ſoeben geſagt, daß es nicht mein Geheimniß iſt. Vielleicht klärt Dir Lieutenant Wagener den Sachverhalt auf, wenn Du ihn ruhig fragſt.“

„Wagener fragen?“ entgegnete ich in blinder Wuth. „Eine Kugel ſchieße ich dem Elenden durch das Herz.“ Ohne noch einen Blick auf Maria zu werfen, wollte ich fortſtürmen.

„Halt, Herr Rittmeiſter, noch ein Wort!“ klang es hinter mir her.

Ich wandte mich um und war plötzlich ganz ernüchtert. Wer hatte mich denn gerufen? Niemand außer uns beiden war im Zimmer. Aber als ich jetzt Maria anſchaute, war es mir, als gerinne das Blut in meinen Adern und als ſtocke mir der Athem. Sie ſtand todtenbleich mitten im Zimmer, und ſchien mir ſo gewachſen zu ſein, als müßte ich zu ihr emporſchauen.

Ich brachte kein Wort hervor. Was war mit ihr geſchehen?

„Herr Rittmeiſter“, erklang es da plötzlich wieder. Ich faßte mit der Hand nach der Stirn und konnte gar nicht begreifen, was mit mir vorging, als ich die Worte vernahm. „Von dieſem Augenblick an gehen unſere Wege auseinander.“

Ich ſchaute Maria immer noch ſprachlos an. Da zog ſie den Verlobungsring vom Finger und legte ihn auf den Tiſch, neben dem ich ſtand. „Das Band zwiſchen uns beiden iſt zerriſſen; ohne Vertrauen iſt keine Liebe und keine Gemeinſchaft möglich.“

Ehe ich ein Wort erwidern konnte, war ſie gegangen. Ich ſah die Thür ſich hinter ihr ſchließen, aber ich rührte mich nicht. Erſt als mein Blick wieder auf den Ring fiel, den ſie abgeſtreift hatte, kam ich zum Bewußtſein meiner Lage. Ich nahm den Ring, warf ihn in eine Ecke des Zimmers und ſtürmte fort. Jeder Tropfen Blut ſagte mir, daß ich mich wie ein Tollhäusler geberdet und Maria mit jedem Wort auf das tödtlichſte beleidigt habe, ſo daß ſie mir nie vergeben könne und jetzt Alles aus ſei.

Aber ich wollte nicht darauf hören, wollte es nicht glauben und mich ſelbſt verdammen. Ich wollte vielmehr einen anderen Schuldigen finden, über deſſen Haupt ſich Alles entladen ſollte und von dem ich Rechenſchaft fordern wollte, und der war Wagener.

Ich ging darum direkt zu dieſem und trat, immer noch bebend vor Wuth, vor ihn hin mit der Abſicht, ihn ſofort zu beſchuldigen, damit wir uns endlich als Todtfeinde gegenüberſtehen konnten. Was kümmerte es mich, wenn ich ihn tödtete, und was machte es, wenn ich mein Leben verlor?

Wagener ſah mich ruhig und ernſt, mit einem Ausdruck ſo tiefen Schmerzes in dem ſchönen, männlichen Geſicht an, daß ich für einen Augenblick meinen Zorn faſt vergaß, dann aber ſofort die Traurigkeit dieſes Mannes mit Maria in Zuſammenhang brachte.

„Herr Lieutenant“, ſagte ich, ihn nur flüchtig begrüßend, „ich habe eine Frage an Sie zu richten und erwarte, daß Sie mir dieſe der Wahrheit gemäß beantworten.“

Es zuckte in ſeinen Zügen, und ſeine Hand faßte unwillkürlich nach der linken Seite, als müßte er ſeinen Degen ziehen. Dann ſagte er ruhig: „Ich bin bereit, Herr Rittmeiſter, Ihnen jene Frage zu beantworten.“

Ich rang faſt nach Athem bei dem Gedanken, was nun folgen würde, denn mein erſter Verſuch zur Beleidigung war dieſem beſonnenen, ernſten Manne gegenüber bereits geſcheitert, und ich fühlte mich in dieſem Augenblick ſo klein und gedemüthigt, während Wagener ſtolz und ſicher vor mir ſtand, gerade wie Maria vor wenigen Minuten.

Aber da brannte es auch ſchon wieder in meinen Adern bei dieſem Gedanken, und ich reckte mich höher, als könne ich durch die nächſte Frage meinen Gegner niederſchmettern. Wir ſchauten uns Aug' in Auge, ich noch im Bewußtſein meines gekränkten Rechtes. (Fortſ. folgt.)

Verſchiedenes.

— Der Verein zur Erbauung einer Kirche der Augsburger Konfeſſion in Augsburg hat in ſeiner Generalverſammlung beſchloſſen, bis zu dem 400jährigen Geburtstage Melanchthons im Jahre 1897 100000 Mk. aufzubringen, um ſich dann mit einem Aufruf an die geſammte evangeliſche Chriſtenheit zu wenden. Ferner wurde die Stiftung eines Fenſters für die proteſtantiſche Kirche in Speyer beſchloſſen.

— Anton Rubinſtein, der gegenwärtig in Wien zu wohlthätigem Zwecke Konzerte giebt, hat ſich dahin geäußert, daß er ſich für immer nach Rußland zurückzuziehen gedenke, da er „genug habe“.

— Philipp Spitta, Geh. Regierungsrath und Profeſſor der Muſikgeſchichte an der Univerſität Berlin, ein Sohn des Dichters von „Pſalter und Harfe“, iſt plötzlich am Herzſchlage geſtorben. Er hat ein Alter von nur 53 Jahren erreicht.

— Ein Erdbeben hat in der ruſſiſchen Stadt Nikolajewsk großen Schaden angerichtet. Viele Häuſer ſind eingeſtürzt oder dem Einſturz nahe.

— [Großer Diebſtahl.] In einem Laden der Rathhausſtraße zu Hamburg ſind am Sonnabend Mittag 69 goldene und 97 ſilberne Uhren im Werthe von zuſammen 8500 Mk. geſtohlen. worden. Ein großer Theil der Uhren trägt auf dem Zifferblatt die Firma Trilke. Der Ladeninhaber wurde, ohne es zu merken, von dem Diebe, welcher vorher das elektriſche Läutewerk zerſchnitten hatte, in dem hinter dem Laden belegenen Zimmer eingeſchloſſen.

— Der berüchtigte Berliner Einbrecher Kringel, der in Poſen wegen einer großen Anzahl verwegener Einbruchsdiebſtähle zu zehnjähriger Zuchthausſtrafe verurtheilt wurde, hat im Zuchthaus zu Rawitſch am Donnerſtag einen vergeblichen Fluchtverſuch gemacht. Er hatte im Verein mit zwei anderen Gefangenen die Thürſchlöſſer faſt ausgeſtemmt und die ausgeſtemmten Theile der Thür mit Brodkrume ausgefüllt, als ein Aufſeher hinzukam und Lärm ſchlug, ſodaß der Ausbruch vereitelt wurde. — Kringel war bekanntlich nach einem frechen Diebſtahl im Palais der Gräfin Lottum am Brandenburger Thor in Berlin und in der Thiergartenvilla des Bankiers Saloſchin als Schauſpieler nicht ohne Erfolg in Hannover aufgetreten.

— Das achte Opfer des Brandunglücks in Frankfurt a. M., Uhrmacher Schleſiky, iſt ebenfalls geſtorben. Schleſiky war auf ein Sprungtuch geſprungen, erlitt aber einen Rippenbruch, wobei die Lunge verletzt wurde.

— [Telephon und Negerhäuptlinge.] Zwei afrikaniſche Negerhäuptlinge, welche ſich neulich beſuchsweiſe in London aufhielten, konnten die ihnen völlig neue europäiſche Welt und die großartigen modernen Einrichtungen und Erfindungen nicht genug bewundern. Nichts erregte jedoch, wie uns das techniſche Bureau von Richard Lüders in Görlitz mittheilt, ihr Erſtaunen und ihren Schrecken mehr als der Gebrauch des Telephons, welchem ſie anfangs mit dem größten Mißtrauen begegneten und ſich nicht einig werden konnten, ob ſie daſſelbe für einen ihnen vorgemachten Betrug oder als das Werk „eines engliſchen Zauberers“ betrachten ſollten. Als man aber beide Potentaten in weite Entfernung von einander brachte und durch eine Telephonleitung mit einander verband, ſo daß ſie ſich in ihrer Landesſprache per Telephon unterhalten konnten, befreundeten ſie ſich ſehr ſchnell mit dem Fernſprecher und baten ſich einige Apparate als Geſchenke aus, um ſie nach ihrer Heimath mitzunehmen.

— [Auch ein Beweis.] Hausfrau (nach dem Reinmachen): „Hier, Lina, Sie haben ja ſchon wieder eine kleine Porzellanſchale zerbrochen. Wie kommt denn das?“ — „Na, wenn ich nichts zerbrech', heißt es immer, ich hätt' überhaupt nicht rein gemacht!“

Briefkaſten.

D. B. 100. Wir ſind der Anſicht, daß Sie während des laufenden Kalenderquartals den telegraphiſch verabredeten Lohn fordern können, weil ein Kündigungsgrund nicht vorliegt und die Kündigung mit ſechs Wochen Friſt zu Anfang des nächſten Quartals erfolgte mußte. Auch Ihnen ſind wir anräthig, einen Rechtsanwalt zuzuziehen.

M. B. R. War die Krankheit eine nicht ſelbſt verſchuldete, ſo muß Ihnen auch während der Woche, mit der der Vertrag ablief, die vertragsmäßige Leiſtung zu Theil werden, und es darf Ihnen nur das abgezogen werden, was Sie aus der Krankenverſicherung erhalten haben. Ihre Mittheilung iſt unvollſtändig, weil nicht angegeben, aus welchem Grunde die Gehaltszahlung verweigert wird. Wir ſtellen daher anheim, Ihre Papiere einem Rechtsanwalte vorzulegen und nöthigenfalls dieſen mit Vollmacht zu verſehen.

E. L. in N. Bei der Einſchätzung für die Einkommenſteuer iſt für die Abnutzung des Gebäudes ein angemeſſener, d. h. der wirklichen Abnutzung entſprechender Prozentſatz des bedungenen Jahresmiethszinſes in Abzug zu bringen.

Wetter-Ausſichten Nachdr. verb.
auf Grund der Berichte der deutſchen Seewarte in Hamburg.

17. April: Vielfach heiter bei Wolkenzug, ſchön, warm, ſtrichweiſe Gewitter und Hagel, lebhafter Wind. — **18.** April: Veränderlich wolkig, vielfach heiter, mäßig warm, windig, ſtrichweiſe Hagel, lebhafter Wind.

Thorn, 14. April. **Getreidebericht der Handelskammer.** (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)
Weizen unverändert, 128 Pfd. bunt 127 Mk., 130-31 Pfd. hell 128-29 Mk., 133-34 Pfd. hell 130-31 Mk. — Roggen unverändert, 118-20 Pfd. 106-7 Mk., 122-24 Pfd. 108-10 Mk. — Gerſte feine Brauwaare 135-40 Mk., feinſte Sorten theurer. — Hafer guter geſunder 130-37 Mark.

Bromberg, 14. April. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.** Weizen 128—134 Mk., geringe Qual. 122—127 Mk. — Roggen 108—114 Mk., geringe Qualität — Mk. — Gerſte nach Qualität 120—130 Mk. — Brau- 131—136 Mk. — Erbſen Futter- nom. 130—140 Mk. Koch- nominell 150—165 Mk. — Hafer 125—138 Mk. — Spiritus 70er 29,75 Mk.

Poſen, 14. April. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 46,80, do loco ohne Faß (70er) 27,30. Matt.

pp Poſen, 13. April. (Wollbericht). Die Geſchäftsflaue dauert fort. Beſſere Gattungen waren die letzten drei Wochen überaus vernachläſſigt und auch nach ungewaſchenen Wollen iſt die Nachfrage ſchwach. Von letzteren gingen kleinere Parthien zu 42—46 Mark den Centner nach den Lauſitzer Fabrikſtädten, nach Schleſien, und in einem Falle auch nach Oſtpreußen. Einige Händler aus Ruſſiſch-Polen weilten neuerdings in der Provinz. Ob ſie Ankäufe gemacht haben, war nicht in Erfahrung zu bringen. Das Kontraktgeſchäft vollzieht ſich weiter ſchleppend. Nur wenige Abſchlüſſe bei ſtark gewichenen Preiſen kommen zu Stande. Unſere Lagerinhaber, welche immer noch hofften, vor dem Wollmarkte wenigſtens einen Theil ihrer Vorräthe abſetzen zu können, ſehen ſich arg getäuſcht.

Stettin, 14. April. **Spiritusbericht.** Loco flau, ohne Faß 50er —,—, do. 70er 28,50, per April-Mai 29,00, per Auguſt September 30,80.

Stettin, 14. April. **Getreidemarkt.** Weizen loco feſt, 138—140, per April-Mai 140,00, per Juni-Juli 143,00. — Roggen loco ſtill, 116—118, per April-Mai 119,00, per Juni-Juli 123,00. — Pommerſcher Hafer loco 136—144.

Magdeburg, 14. April. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —,—, Kornzucker excl. 88 % Rendement 12,60, Nachprodukte excl. 75 % Rendement 10,00 Ruhig.

Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Saberſky. **Berlin**, 14. April 1894.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	15—15½	Rum-Couleur	33—34
Ia Kartoffelſtärke	15—15½	Bier-Couleur	32—34
IIa Kartoffelſtärke u. Mehl	11½—13½	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	22—23
Feuchte Kartoffelſtärke		Dextrin secunda	20—21
Frachtparität Berlin	7,60	Weizenſtärke (klſt.)	26—27
Flſr. Syrupfabr. notiren		Weizenſtärke (grſſt.)	35—36
fr. Fabr. Frankfurt a. O	7,00	do. Halleſche u. Schleſ.	35—36
Gelber Syrup	17—17½	Schabeſtärke	28—29
Cap Syrup	18—18½	Reisſtärke (Strahlen)	48—49
Cap. Export	19—19½	Reisſtärke (Stücken)	46—47
Kartoffelzucker cap.	18—18½	Maisſtärke	30—32
Kartoffelzucker gelb	17—17½		

Alles p. 100 Kg. ab Bahn Berlin bei Parthien von mindeſtens 10000 Kg.

Geſchäftliche Mittheilungen.

In der am Freitag beendigten Ziehung der **Freiburger Münſterbau-Geld-Lotterie** fielen die Hauptgewinne von Mark 50000, 20000, 10000, 5000 auf die Nummern 98249, 74310, 159532, 195906 Der Gewinn von Mk. 10000 auf Nr. 159532 fiel in die Collekte von Oscar Bräuer u. Co., Berlin W., Friedrichſtr. 181.

Donnerstag, den 19. d. Mts. bin ich in **Bischofswerder.**

Dt. Eylau, im April 94.

Hein,

Rechtsanwalt und Notar.

Habe am hiesigen Platze eine **Güteragentur und Commissionsgeschäft** errichtet und empfehle mich zum Ankauf und Verkauf von Gütern und Grundstücken aller Art, Hotels, Gastwirthschaften, gewerblichen Etablissements 2c. Feinste Referenzen stehen zu Diensten. [7238]

Flatow Westpr., April 1894.

Carl Tempel.

Das Loos nur **1** Mark. 11 Loose für 10 Mark.

XIV. Grosse Pferde-Verloosung zu **Inowrazlaw.** Ziehung 9. Mai. **Haupgewinne** im Werthe von **10000 Mark 5000 Mark sowie eine grosse Anzahl edler Pferde u. 800 sonstige werthvolle Gewinne.** Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 M. Porto u. Liste 20 Pfg. extra, versendet **F. A. Schrader,** Haupt-Agentur, **Hannover,** Gr. Packhofstr. 29.

In Graudenz zu haben bei **J. Ronowski,** Grabenstr. 15, **Gustav Kauffmann,** Herrenstr. 20. In Schönsee bei **Otto Krafft,** Kaufmann.



Fahrräder!

Fabrikat ersten Ranges unvergleichlich leichter Gang, geringes Gewicht, hochelegante Ausstattg. Billigste Preise empfiehlt

Alexander Jaegel, Graudenz

Marienwerderstraße 6. [1561



Fertigen

Putz- u. Mauermörtel

offeriren und liefern denselben in jeder Quantität frei Baustelle. Wir übernehmen die Garantie geg. Ausspritzungen d. Putzes. Für Neubauten Vorzugspreise

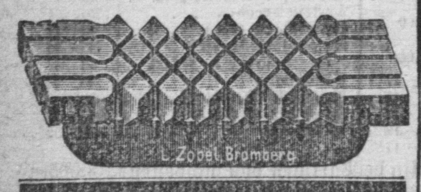
Gebr. Pichert

Tabakstraße 7/8.



Für Dampfkessel- u. sonst. Feuerungs-Anlagen empfehle meine **Ia. Hartguss-Roststäbe mit Stahlpanzer.** Bedeutende Kohlenersparniss, höchste Dauerhaftigkeit. **Jede Grösse stets vorräthig**

L. Zobel, Bromberg, Maschinen- und Dampfkessel-Fabrik.



Besitzer **Serbischer Werthe** leset No. **30** der **„Neuen Börsenzeitung".** Versand gratis und fr., **Berlin 12,** Zimmerstr. 100.

Verkäuflich:

Fast neues Coupee, neu erhaltene herrschaftl. Betten und Matratzen-Bettgestelle, Salon-Teppich, fein. Porzellan-Service (Streublumen) und Glassachen, Bibliothek und Prachtwerke, ca. 300 Bände, Sport- und andere Bilder, Leute-Betten, Bienenstöcke und Gartenmöbel, Geldschrank. Freudenthal per Raudnitz Westpr. [6841]

Eine wenig gebrauchte

Feldeisenbahn

nebst Lowries und Weichen ist billig abzugeben. Gefl. Anfragen befördert brieflich mit Aufschrift Nr. 5721 die Exped. des Geselligen in Graudenz.



Nähere Auskunft durch **F. Mattfeldt, Berlin,** Invalidenstraße 93, J. Lichtenstein, Löbau Wpr., Adolph Loht, Danzig, Tischlergasse 57.

Dr. Brehmer's Heilanstalt

für Lungenkranke

Görbersdorf in Schles.

Chefarzt Dr. W. Achtermann

früher Assistent **Brehmer's.**

Aeltestes Sanatorium. — Aufnahme zu jeder Zeit. — Ill. Prospekte durch die Verwaltung. (4833

Spalding

Feldeisenbahnfabrik

Inh. M. KRÜGER

BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.

MAN VERLANGE PROSPECTE!

Dünger-Mühlen

Düngerstreu-Maschinen

empfiehlt

A. Ventzki, Graudenz.

(3004 *Maschinen- und Pflugfabrik.*



Harzer Sauerbrunnen

Grauhof.

Den Vertrieb unseres Brunnen für die Städte: **Soldau, Neidenburg, Allenstein, Dtsch. Eylau, Loebau, Osterode, Lautenburg, Strasburg Wp., Hohenstein und Gilgenburg** m. deren Umgeg. haben wir Herrn

Paul Stiebohr in Soldau

übertragen. [7000]

Goslar, 1. April 1894.

Harzer Sauerbrunnen

Grauhof

bei Goslar, Sager-Bölker.

Das Johann Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier wirkt nährend und stärkend.

Hierdurch ersuche ich um eine neue Sendung Ihres vortrefflichen Malzextract-Bieres, indem ich Ihnen zugleich die Mittheilung mache, daß der Gebrauch Ihres Präparats recht stärkend und erfrischend auf den Körper gewirkt hat.

[5801] **Kraudhoff,** Pastor in Stolpe.

Johann Hoff, k. k. Hoflieferant, **Berlin,** Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstelle in Graudenz bei **Fritz Kyser.**

Zuchttauben-Versand.

1500 Paar Zuchttauben in allen Farben, 4 Paar Postkolli 7 Mk.,
800 Paar Ober-Oesterr. Hühnertaub., hochtragend, 3 Paar Postkolli 9 Mk.,
100 Paar Malteser in blau-weiß, schwarz-roth, 3 Paar Postkolli 12 Mk.,
liefert franko incl. Emballage und garantirt lebende Ankunft (7706)

Jos. Veit, Hoflieferant, Passau.

Muster-Collectionen franco zu Diensten.

Tuch- und Buckskin-Versand.

Neuheiten für Frühjahr und Sommer

vom einfachsten bis elegantesten Genre in wirklich haltbaren, krumpffreien Qualitäten, in jeder Preislage. Futterartikel 2c. Waaren- und Mustersendungen erfolgen portofrei. (3088

F. W. Puttkammer, Danzig.

Gegründet 1831.

Bonner Victoria-Lotterie

Ziehung bestimmt 8. Mai cr.

Hauptgewinne 20000, 10000, 5000 2c.

Mark baares Geld.

Orig.-Loos 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Porto u. Liste 30 Pfg.

Grosse Geldlotterien

Ziehung schon am 4. und 5. Mai 94.

Hptgew. 25000 Mk. 2c. Orig.-Loose 1/8 1,60, 1/4 3,15, Porto u. Liste 25 Pf.

Georg Joseph, Berlin C., Grünstr. 2.

Telegr.-Adr.: Dukatenmann.

Stellung und Existenz

bietet eine gründliche

kaufmännische Ausbildung

welche in nur 3 Monaten von Jedermann erworben werden kann. Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück. Herren und Damen, Eltern und Vormünder belieben [5618]

Institutsnachrichten gratis

zu verlangen.

Erstes deutsches Handels-Lehr-Institut.

Otto Siede, Elbing.



Selbstthätige Viehtränke

— gesetzlich geschützt — Neues verbessertes System.

Wasser-Versorgung

Wasserleitungen werden schnell u. sachgemäß eingerichtet — Zahlreiche Referenzen. —

Fr. Rassmus, Magdeburg.

Unter Garantie der Reinheit und höchster Keimfähigkeit:

Zuckerrübensamen	zu Mk. 60	Futtermöhren	zu Mk. 45
Futterrübensamen	„ „ 70	Virg. Saat-Mais	„ „ 9
[5937] (gelbe Oberndorfer)		pro 50 Kilogr. Bo. offerirt	

B. Hozakowski, Thorn.



Rothe ✚ Loose

Ziehung 18—20. April.

Hauptgewinne: 50000, 20000 etc. Hauptgewinne

Original-Loose a 3 Mk., Antheile 1/2 1,75 Mk., 1/4 1 Mk., 1/8 50 Pfennig. 11/4 10 Mk., 11/8 5 Mk. Porto und Liste 30 Pfennig extra.

Peter Loewe

Bankgeschäft **Berlin W.,** Mohrenstraße 42.

Telegr.-Adr. **Glückspeter,** Berlin.

Besten Bau-Stück-Kalk

Prima I. Düngerkalk

best empfohlenes Düngemittel (7171)

Cement, Dachpappe, Theer, engl. Dachlack, Klebemasse, Carbolineum

empfiehlt zu billigsten Preisen

Hermann Reiss, Marienwerderstr. 47.

Rothe Kreuz-Lotterie

Ziehung bestimmt 18., 19. und 20. April cr.

Hauptgewinne: 50000, 20000, 15000 M. Baar.

Originallose à 3 Mk. — Porto u. Liste 30 Pf. —

empfiehlt [4807]

J. Eisenhardt, Berlin C., Kaiser Wilhelmstr. 49.



Kohlensäure-Bierapparate neuester u. praktischster Construktion, nach Vorschrift gefertigt. Betrieb billiger als mit Luftdruck.

Bier-Apparate.

Das Bier hält sich wochenlang wohlschmeckend.

Gebr. Franz

Königsberg i/Pr.

Preiskour. gratis u. franko.

Gummi-Waaren-Bedarfs-Artikel

f. Herren u. Damen vers.

Gustav Graf, Leipzig.

Preisliste gegen Frei-Couv. mit Adresse.



Limburger

Käse, sehr schöne Waare, per Centner Mk. 20,— bei dauernder Abnahme Mk. 18, offerirt [6485]

Central-Molkerei Schöneck Westpr.

Gelben Senf

empfiehlt zur Saat (4768

Max Scherf.

Torfmull-Streu-Closet

D. R. Patent.

(Prospecte gratis u. franco.)

fabrizirt u. empfiehlt

H. Jsraelowicz, Bromberg

Niederlage in Graudenz bei

(5355 T) **D. Israelowicz.**

Die besten und feinsten

Anzug- und Ueberzieher-Stoffe

kaufen Sie am billigsten bei (2224)

Theodor Hoffmann

in **Cottbus** (gegr. 1820).

Große Muster-Auswahl sende franco.

Tuch und Buckskin. Cheviots 2c. zu Herren-Anzügen und Paletots versendet meterweise direkt an Private. Mustersendungen fr. Tuchfabr. **Aug. Decker, Cöln a. R.** Kreuzgasse 6. 1066)

Ratten! Ratten! Ratten!

Scillitin-Latwerge, sicheres Ratten- und Mäusevertilgungsmittel, kein Gift für Menschen und Hausthiere, 1/1 Büchse 2 Mk., 1/2 1 Mk., 2/1 oder 4/2 4 Mk. franko; ferner frische Triester Meerzwiebeln, ebenfalls sicheres Rattenvertilgungsmittel, pr. 1 Kilo 1 Mk., Postkolli 4 Mk. franko, empfiehlt (7662)

Z. Ritter, Apotheke und Drogerie, **Lautenburg Westpr.**